MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

11 (8.1.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-163058

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 11. — Mannheim, Donnerstag, 8. Januar 1914. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Sturm und Hochwasser an der Ostsee.

* **Wismar**, 7. Jan. (Pr.-T.) Seit heute Nachmittag 4 Uhr herrscht bei starkem Schneesturm Hochwasser. Die am Hafen gelegenen Straßen sind überflutet und das Wasser ist in die Häuser eingedrungen.

* **Rostock**, 7. Jan. Infolge von Südweststrum ist die Warnow abermals im Steigen begriffen. Die Flut hat am Gerberbruch und in den angrenzenden Straßen die Keller überschwemmt.

⊡ **Berlin**, 8. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rostock wird gemeldet: Durch den stetig auffrischenden, nach Nord-Nordwest gehenden Wind, der bereits die Stärke 6 erreicht und Schneefall mitgebracht hat, wird die See mit großer Gewalt auf die mecklenburgische Küste und auf die Hafeneinfahrt von Warnemünde zugetrieben. Durch die erneut drohende Sturmflutgefahr sind die Einwohner von Rostock und Warnemünde auf das äußerste beunruhigt. Das Wasser der unteren Warnow ist von gestern mittag 12 Uhr bis gestern abend 6 Uhr von 71 Zentimeter über dem N.-N.-Pegel auf beinahe 100 Zentimeter über den N.-N.-Pegel gestiegen. Aus Warnemünde wird ein gewaltiges Steigen des Wassers gemeldet.

Die von der letzten Sturmflut so schwer beschädigte Warnowstraße steht bereits einen halben Meter unter Wasser. Die Keller des Gerber- und Fischerbruchs und Gerbergraben sind bereits wieder voll Wasser gelaufen. Das zwischen Rostock und Gehlsdorf verkehrende Motorboot hat gestern mittag seine Fahrt einstellen müssen, da die Anlegebrücken überschwemmt sind. In Warnemünde hat die Flut den Wasserflugzeugplatz und den Marineflugzeugplatz überschwemmt. Die Lotsenboote mußten bereits eingebracht werden.

In Wismar herrscht bei starkem Südwest Hochwasser. Die am Hafen gelegenen Straßen sind überflutet. Das Wasser ist in die Häuser eingedrungen.

Aufdeckung eines Mordes.

* **Paris**, 7. Jan. (Priv.-Tel.) **In einem Kanal in der Nähe von Abbeville fischte man einen Sack auf, der den Leichnam eines achtjährigen Mädchens namens Martha Halattre enthielt. Die Obduktion ergab, daß das Mädchen zu unzüchtigen Zwecken benutzt worden war. Das Verbrechen ist in völliges Dunkel gehüllt.**

Caillaux' Finanzpläne.

* **Paris**, 7. Jan. Caillaux wird sofort nach dem Wiederzusammentritt der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend die Kapitalsteuer einbringen, die zur Deckung der durch das Dreijahrgesetz entstehenden neuen Ausgaben dienen soll. Caillaux wird sodann die betreffende Kommission ersuchen, mit größter Beschleunigung den Bericht zu erstatten, damit die Kammer in kürzester Frist, die höchstens einige Tage betragen dürfte, den Gesetzentwurf beraten kann. Die Regierung wird hinsichtlich der wesentlichen Bestimmungen des Gesetzentwurfs die Vertrauensfrage stellen und sodann den Senat um schleunige Abstimmung über den Entwurf bitten.

Die innerpolitische Lage in England.

⊙ **London**, 8. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Der „Daily Telegraph" kann heute, wie er sagt, auf Grund zuverlässiger Erkundigungen bestätigen, daß die Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten und der Opposition abgebrochen wurden. Entgegen der gestrigen Meldung der „Morning Post", behauptet das genannte Organ, müsse festgestellt werden, daß es zu keinerlei offiziellen Verhandlungen zwischen den beiden Parteien gekommen sei. Die Besprechungen hatten nur inoffiziellen Charakter und wurden abgebrochen, als es sich herausstellte, daß eine Einigung unmöglich sei. Vor dem Zusammentritt des Parlaments werde nunmehr nichts mehr geschehen. Die konservative Partei sei durchaus entschlossen, sich jetzt auf den Standpunkt zu stellen, daß sie unter keinen Umständen der Homerule zustimmen könne, es sei denn, daß vorher allgemeine Neuwahlen stattgefunden haben, die eben im Sinne der Regierungswünsche ausgefallen wären.

Ein Attentat auf den Staatssekretär von Irland?

⊙ **London**, 8. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Dublin läßt sich der „Daily Chronicle" melden, daß in einem Zimmer des Dubliner Schlosses, gerade unter dem Arbeitszimmer des Staatssekretärs von Irland Birrell eine Fensterscheibe durch eine Revolverkugel zerschmettert wurde. Man fand das Geschoß auf dem Boden des Zimmers liegen. Diese Entdeckung hat man gestern früh gemacht. Merkwürdig ist es, daß der Wachtposten vor dem Schlosse von dem Schusse nichts gesehen oder gehört haben will. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

Der Ausstand der Eisenbahner in Südafrika.

w **Pretoria**, 7. Jan. An alle Unterverbände des Eisenbahnerverbandes erging heute der förmliche Befehl, den Ausstand um Mitternacht beginnen zu lassen. Nach Schluß der heute Vormittag abgehaltenen Sitzung des Ministerrats reisten die Minister Smuts und Malan sowie der Chef der Polizei eiligst nach Johannisburg. Die Regierung hat ihre Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung vervollständigt.

w. **Pretoria**, 7. Jan. Die Bürgerwehr wurde für heute nacht zusammengerufen. 400 Schützen der berittenen Polizei werden die Eisenbahnstation von Mitternacht an bewachen.

w. **Pretoria**, 7. Jan. Der Sekretär des Eisenbahnarbeiter-Verbandes besuchte heute nachmittag verschiedene Mitglieder des Gewerkschaftsverbandes, die versprachen, um der gewerkschaftlichen Sache Willen nichts anzurühren, was nach 7 Uhr morgen früh durch Eisenbahnzüge nach den Minen befördert würde, seien es Kohlen oder Nahrungsmittel.

*

* **Basel**, 8. Jan. Im Alter von 75 Jahren ist der Arzt Wilhelm Bernoulli gestorben, dessen Herbarium die ganze europäische und besonders die alpine Flora umfaßt und schon vor längerer Zeit dem botanischen Institute der Universität überwiesen wurde.

* **Bremen**, 7. Jan. Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Prinzeß Eitel Friedrich" ist am 6. Jan. glücklich in Kingston angekommen und wird am 15. Januar nach Havanna weiter segeln.

Der dritte Zabernprozeß.

Die Verhandlung gegen Oberst v. Reuter u. Leutnant Schadt.

R.K. **Straßburg**, 7. Januar.

Die Aussage der verhafteten Juristen.

Um 4 Uhr nachmittags wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren. Der Andrang zur Verhandlung war noch bedeutend stärker wie am Vormittag. Es herrschte im Sitzungssaal ein förmliches Gedränge.

Als erster Zeuge wurde der erste Staatsanwalt von Zabern, Wittmann, vernommen. Dieser beschwerte sich darüber, daß nach Zeitungsmeldungen Oberst v. Reuter gesagt hätte, die Offiziersdamen wirkten provozierend auf die Menge. Er führte zunächst zu seiner persönlichen Qualifikation an, daß er 36 Jahre Gardeoffizier gewesen sei und mit allen Ehren entlassen worden wäre. Man könne ihm also nicht imputieren, daß er nicht militärfreundlich sei. Die Beschwerde des ersten Staatsanwalts bezieht sich auf einen Vorfall in Hohbarr. Mehrere Offiziersdamen, darunter Frau Oberst v. Reuter, hatten dort ihren Kaffee getrunken. Der 1. Staatsanwalt hatte geäußert, das sei etwas unvorsichtig, es könne provozierend aufgefaßt werden. Oberst von Reuter habe ihm daraufhin einen Brief geschrieben, er werde seiner vorgesetzten Behörde davon Mitteilung machen. Darin habe er eine Drohung erblickt. Der Oberst hätte zu ihm als Kavalier zum Kavalier kommen sollen, dann wäre die Sache gleich erledigt gewesen.

Der Verteidiger wendet ein, daß das Auftreten eines Offiziers als Staatsbürger in der Oeffentlichkeit doch nicht als Provokation empfunden werden könne, wie es von vielen Seiten behauptet worden sei. Wenn das als provozierend bezeichnet werde, geschehe es nur aus Gehässigkeit gegen das Militär. Staatsanwalt Krause habe Dinge erzählt in der Verhandlung, an welchen an Haut und Haaren nichts sei. Sie seien geeignet, Stimmung gegen das Militär zu machen. Er kennzeichnete das Ueberempfindlichkeit.

Staatsanwalt Krause beschwert sich dann darüber, daß in der Presse zum Ausdruck käme, als ständen die elsaß-lothringischen Staatsanwälte in einem Gegensatz zu den preußischen. Er verbreitet sich alsdann über eine Beschwerde des Oberst v. Reuter wegen einer Untersuchung in einer Diebstahlsgeschichte, in die Unteroffiziere verwickelt waren, die aber nichts Belastendes für die Unteroffiziere ergeben hatte. Oberst v. Reuter hatte sich deshalb beklagt, das früher sehr gute Verhältnis zwischen dem Staatsanwalt und dem Oberst hatte nach Auffassung beider wegen dieser Angelegenheit etwas gelitten.

Staatsanwalt Kleibömer

schilderte sodann den Vorgang der Verhaftung des Landgerichtsrats Kalisch. Er sei mit mehreren Richtern vom Landgericht gekommen am 28. November gegen halb 8 Uhr abends. Die Straße sei etwas belebter als sonst gewesen. In der Nähe des Schloßplatzes seien sie auf eine Gruppe gestoßen, die erzählt habe, daß die Offiziere einen Mann verhaftet hätten, warum wüßten sie nicht. In demselben Augenblick wäre ein zweiter Mann von einem Offiziere einfach aus einer Gruppe herausgeholt und verhaftet worden, obgleich er

nichts gesehen habe, was die Verhaftung rechtfertige.

Während er noch über den Vorfall mit seinen Kollegen disputiert habe, sei Leutn. Schadt auf ihn zugetreten und hätte gesagt, sie sollten weitergehen. Landgerichtsrat Kalisch habe erklärt, wir wollen doch einmal sehen, ob wir hier nicht stehen bleiben können. In demselben Augenblick wurde Kalisch verhaftet. Landgerichtsrat Baemelmanns habe ihm zugerufen, daß Kalisch verhaftet worden sei. Er habe sofort den Offizier auf die

Ungesetzlichkeit aufmerksam gemacht

und sich diesem vorgestellt. Lt. Schadt hätte ihm darauf erklärt, wenn Sie sich gleich vorgestellt hätten, hätte ich Ihnen nichts gesagt. Darauf habe er seinem Erstaunen Ausdruck verliehen, daß es der Vorstellung bedürfe, um nicht verhaftet zu werden. Er habe dann mit den anderen Kollegen den Oberst aufgesucht, dieser hätte aber

jede Kritik abgelehnt

und erklärt, daß die Offiziere auf Befehl handelten. Der Zeuge erklärte, er habe das Vorgehen des Militärs deswegen als Anmaßung empfunden, weil kein gesetzlicher Grund vorlag, die polizeiliche Exekutivgewalt auszuüben.

Auf Befragen des Gerichts, ob er, wenn das Militär Grund habe, die Exekutivgewalt auszuüben, auch dann nicht Folge leisten würde, erklärte der Zeuge, das sei eine heikle Frage, man könne darüber geteilter Meinung sein.

Lt. Schadt erklärte, wenn er die Richter nicht zum Weitergehen aufgefordert hätte, so würde die Menge darin eine Aufforderung erblickt haben, ebenfalls stehen zu bleiben. Eine Ausnahme habe er daher nicht machen können.

Landgerichtsrat Baemelmanns

bestätigt in der Hauptsache die Aussagen des vorigen Zeugen. Er habe den Oberst darauf aufmerksam gemacht, daß

doch kein Belagerungszustand

verhängt worden sei durch den Kaiser. Nur ein solcher könne sein Vorgehen rechtfertigen.

Landgerichtsrat Kalisch

läßt sich sodann über seine Verhaftung aus und erklärte, daß das Straßenbild aufregend gewesen sei. Die Leute hätten in der Nähe von Forstners Wohnung in erregten Gruppen zusammen gestanden. Der Gegensatz zwischen Zivilisten und den Militärpatrouillen sei stark aufgefallen. Die Offiziere hätten aus verschiedenen Gruppen heraus Leute verhaftet, was er als ungesetzlich empfunden habe. Das Militär habe

kein Recht die Straßenpolizeigewalt

an sich zu reißen. Er habe darüber Bemerkungen mit seinen Kollegen ausgewechselt. Lt. Schadt habe ihm auf seine Vorhaltungen hin erklärt: „Wenn aber die Polizei nichts tut? Als er sich geweigert habe, weiter zu gehen, sei er verhaftet worden. Dem Oberst gegenüber habe er wegen seiner Verhaftung protestiert. Er habe aus einem

Impuls des verletzten Rechtsgefühls

heraus gegen die Verhaftung der Leute auf der Straße Protest bei dem Offizier erhoben und würde auch heute wieder so handeln. Aus Klugheitsrücksichten würde er natürlich keine Gewalt gegenüber den Maßnahmen des Militärs angewendet haben.

Rechtsanwalt Schauffler-Zabern schließt sich den Aussagen der übrigen Juristen an. Rechtsanwalt Fetter-Zabern sagte desgleichen aus. Assessor Gärtner-Zabern weiß ebenfalls nichts Neues zur Sache zu bekunden. Er präzisiert ebenfalls den Standpunkt der Juristen in der Auffassung, daß das

Einschreiten des Militärs nicht erforderlich

gewesen wäre.

Eine Anzahl von Musketieren bekunden sodann, daß sie Verhaftungen vorgenommen hätten, weil geschimpft und gelacht worden sei. Die Menge habe gejohlt und gepfiffen. Worte wie

Dreckschwob und Sauprreußen

seien gefallen.

Die in Frage kommenden Zeugen erklärten jedoch, daß sie nichts getan hätten und sich nicht erklären könnten, warum man sie verhaftet hätte.

Es wurden sodann mehrere Gendarmen vernommen mit Bezug auf die Aussage des Gendarmeriehauptmanns Schodde, daß der Kreisdirektor Mahl am letzten Sonntag

Gendarmen habe in ihrer Aussage beeinflussen

wollen. Die Vernehmung dieser Zeugen löste eine gewaltige Spannung im Gerichtssaal aus. Gendarmeriewachtmeister Loose erklärte, daß Gendarm Schmitt II zu ihm gesagt habe, der Kreisdirektor hätte mit dem Gendarmen

MARCHIVUM

Steiner gesprochen und ihm bestimmte Anweisungen wegen der Vernehmung gegeben.

Kreisdirektor Mahl versicherte dagegen mit aller Bestimmtheit, das sei nicht der Fall. Er habe nur mit dem Gendarmen gesprochen, um sich verschiedene Daten über die einzelnen Vorfälle wieder ins Gedächtnis zurückzurufen.

Gendarm Schröter bestätigt die Aussage des ersten Gendarmen, daß daß der Gendarm Schmitt diese Aeußerung getan habe. Letzterer habe ihm dieses Ansinnen des Kreisdirektors mitgeteilt, weil er sich dadurch beleidigt fühlte, daß der Kreisdirektor ihn habe beeinflussen wollen als Zeugen.

Gendarm Schmitt II erklärt dagegen, daß von einer Beeinflussung durch den Kreisdirektor nicht die Rede sein könne. Dieser habe vielmehr gesagt, sie (die Gendarmen) möchten sich streng an die Wahrheit halten.

Die vorigen Zeugen bleiben aber bei ihrer Behauptung.

Der Verhandlungsführer weist darauf hin, daß er, wenn der Widerspruch nicht aufgeklärt werde, unter Umständen gegen einen der Zeugen

ein Meineidsverfahren

einleiten müsse. Es wurde beschlossen, daß zur morgigen Verhandlung Major Ubbe vom Regiment Nr. 99 geladen werden soll, zu dem der Zeuge Schmitt eine diesbezügliche Aeußerung gemacht hat. Zwei andere Wachtmeister erklärten ebenfalls, daß sie nicht beeinflußt worden seien. Das Gericht setzte die Vereidigung dieser Zeugen noch aus, bis die Widersprüche geklärt worden sind.

Um 3/8 Uhr wurde die Verhandlung bis auf morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

*

Ein Elsässer über Oberst v. Reuter.

Die „Straßb. Post" erhält folgenden Brief:

Ich möchte den Lesern der „Straßb. Post" mitteilen, daß ich bei Herrn Oberst v. Reuter, früherem Hauptmann der 12. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 71 in Erfurt gedient habe. Oberst v. Reuter ist kein Elsässerhasser, das weiß ich aus meiner Dienstzeit. Ich habe Herrn Oberst v. Reuter immer mit Verehrung betrachtet; denn er hatte eine gute Meinung von den Elsässern und behandelte uns stets mit Rücksicht und Milde. Schimpfnamen für einen Elsässer duldete er nicht bei einem unserer Vorgesetzten. Ich denke heute noch mit Freuden an meine Dienstzeit und ehre meinen früheren Hauptmann; denn die Behandlung war gut. Ich werde zu jeder Stunde und jeder Zeit immer meinen früheren Hauptmann in Schutz nehmen. Das ist das Zeugnis eines gedienten Elsässers von der 12. Kompagnie Inf.-Regts. Nr. 71 für seinen Hauptmann.

Fritz Delfosse, Bischheim, 7. Jan. 1914.

Keine neue Ausschreitungen.

Straßburg, 7. Jan. Vor dem Gerichtsgebäude hatten sich nach Schluß der Verhandlung im Reuter-Prozeß gegen 8 Uhr mehrfach Gruppen Neugieriger angesammelt, die aber von Schutzleuten bald zerstreut wurden. Zu Ausschreitungen irgendwelcher Art ist es heute abend nicht gekommen.

Die Telegramme des Kronprinzen.

Die „Kölnische Zeitung" erhält von ihrem Berliner Berichterstatter folgende Meldung:

„Da die Meldung von der Depesche des Kronprinzen an den Obersten v. Reuter nicht dementiert worden ist, so wird man annehmen müssen, daß sie tatsächlich abgeschickt worden ist. Das Ausbleiben eines Dementis wäre sonst unverständlich. Nach den Meldungen des Pariser Blattes, das die erste Nachricht brachte, beschränkt sich das Telegramm auf den Ausdruck der Genugtuung, daß das Militär eingegriffen hat. Im Anschluß daran ist die Frage aufgeworfen worden, ob man angesichts dessen von einer politischen Demonstration des Kronprinzen gegen den Kaiser und den Reichskanzler sprechen kann. Aus dem angegebenen Wortlaut und dem Sinn der Depesche läßt sich eine derartige Folgerung nicht ziehen. Eine politische Demonstration würde nur dann vorliegen, wenn die Depesche nach den Debatten im Reichstag abgesandt worden wäre. Das ist aber unzweifelhaft nicht der Fall. Der Angabe, daß es sich um ein Neujahrstelegramm handle, ist bereits widersprochen worden. Wir wissen aber auch, daß die Absendung der Begrüßungsdepesche an Oberst von Reuter vor der Interpellationsdebatte im Reichstag und unmittelbar nach den Ereignissen vom 27. und 28. November erfolgt ist. Inhaltlich erscheint also der Gedanke einer politischen Demonstration ausgeschlossen, und die Depesche würde demnach den Charakter einer privaten und nicht zur Veröffentlichung bestimmten Aeußerung des Kronprinzen gegenüber einem anderen Regimentskommandeur gehabt haben. Das gleiche würde von einer Depesche an General von Deimling gelten, deren angeblicher Inhalt bereits bestimmt dementiert ist."

Dazu bemerkt die Kölnische Zeitung: Wir können dieser Auffassung unseres Berliner Berichterstatters nicht ohne die Einschränkung zustimmen, daß Kundgebungen des Kronprinzen, auch wenn sie keine unmittelbare politische Bedeutung haben und sich als private Aeußerungen darstellen, anders zu werten sind, als die irgend eines beliebigen Regimentskommandeurs. Bei jenem Telegramm trat mit dem Kommandeur der schwarzen Husaren auch der Kronprinz des Deutschen Reiches an die Seite des Obersten v. Reuter. Das bedeutet eine Parteinahme, die, ehe eine gerichtliche Klärung der Sachlage erfolgt war, in Elsaß-Lothringen und darüber hinaus im deutschen Bürgertum als einseitig empfunden werden muß. Auch das bleibt von unserer Beurteilung der Angelegenheit bestehen, daß durch diese Parteinahme des Kronprinzen die Zaberner Offiziere in einer Haltung noch bestärkt wurden, die möglicherweise, ja wahrscheinlich, ihre Bestrafung durch das Kriegsgericht nach sich zog, und daß ein solcher Gerichtshof auch den Kronprinzen in Unrecht setzen würde. Wir nehmen solche spontanen Meinungsäußerungen — und darauf scheint sich nach den Darstellungen unseres Berichterstatters die Angelegenheit zu reduzieren, — nicht tragisch aber wir meinen, es sei im Interesse der Allgemeinheit wünschenswert, wenn der Thronerbe sich nicht einer Kritik aussetzt, die dann möglicherweise durch ein Gerichtsurteil bestätigt und gerechtfertigt wird.

Der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg." macht heute noch folgende Mitteilungen:

Im Zusammenhang mit der Anordnung einer Untersuchung in der Zaberner Postverwaltung wegen der Zuschriften an Oberst von Reuter ist auch die Frage aufgetaucht, ob die Tatsache eines Telegramms des Kronprinzen an den Obersten von Reuter — denn um ein Telegramm an diesen handelt es sich — vielleicht auch durch die Pflichtverletzung eines Beamten bekanntgeworden ist. Dieses Telegramm muß übrigens, was festzustellen von Wert ist, am 29. oder 30. November, also unmittelbar nach den Hauptereignissen in Zabern und vor den Verhandlungen im Reichstage abgesandt worden sein. Sein Wortlaut ist nicht bekannt. Wie es scheint, auch amtlichen Stellen nicht. Für richtig gilt aber, daß es eine Zustimmung oder den Beifall dazu aussprach, daß der Oberst v. Reuter das Ansehen der Armee oder des Militärs gewahrt habe.

Angebliche Aeußerungen des Kronprinzen.

= Berlin, 8. Jan. Die „Vossische Zeitung" schreibt: Wie uns von absolut zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, entsprechen die angeblichen Kronprinzen-Telegramme nach Zabern in der von mehreren Blättern wiedergegebenen Fassung in keiner Weise dem wahren Wortlaut. Als der Kronprinz von den Auslassungen der Presse über seine Stellungnahme zu den Vorfällen in Zabern Kenntnis erhielt, äußerte er sich dahin, sein Standpunkt sei allerdings, daß die Offiziere vor Insulten geschützt werden müßten. Aber seine Auffassung sei nicht die, daß dies mit ungesetzlichen Mitteln geschehen dürfe. Er sei entrüstet darüber, daß man mit Fälschung rein privater Aeußerungen ihm ein Eingreifen in ein schwebendes Verfahren andichte und ihm unterstelle, er sei für eine Willkürherrschaft und hege die Meinung, daß die Gesetze nicht, gleichgültig von wem immer, beachtet werden müßten.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Das Gespenst eines neuen Balkankrieges.

⊙ London, 8. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Die Blätter fahren fort, die Lage auf dem Balkan in sehr düsteren Farben zu schildern und das Gespenst eines neuen Balkankrieges an die Wand zu malen. So läßt sich die Daily Mail aus Konstantinopel drahten, daß geheime Verhandlungen mit verschiedenen Finanzgruppen im Gange seien, um neue Gelder für den Ankauf weiterer Kriegsschiffe aufzutreiben. Alles deute darauf hin, daß die türkische Regierung einen Anschlag auf Griechenland im Auge hat.

Es wird dazu noch berichtet, daß 40000 Mann Truppen in Bereitschaft gehalten werden und zwar bei Adivali, an der Küste von Kleinasien, wahrscheinlich um einen plötzlichen Ueberfall auf Mytilene zu machen, ohne daß eine Kriegserklärung vorausgehen würde.

Die schlechte finanzielle Lage, in der sich die Türkei befindet, veranlaßt, wie es scheint, gewisse Kreise, darauf hinzudrängen, daß etwas Energisches unternommen wird, sodaß also zu befürchten stehe, daß die gegen Griechenland gerichteten Pläne der Machthaber in Konstantinopel zur Verwirklichung gelangen.

Enver Pascha.

⊙ London, 8. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel telegraphiert der Korrespondent der „Times", er erfahre aus einer gut unterrichteten Quelle, daß sich Enver Pascha mit der Absicht trage, außer der Leitung des Kriegsministeriums nunmehr auch die des Generalstabes zu übernehmen, so daß er gleichzeitig beide Aemter bekleiden würde. Dies auf die Dauer durchzuführen, sei natürlich unmöglich, weshalb der eigentliche Leiter des Generalstabes sehr bald Damad Ismael Hakki Bey sein wird, ein Offizier, der als einer der energischsten Mitglieder des jungtürkischen Komitees gilt. Er war schon früher Oberst und Generalstäbler, ging dann als Militärattachee nach Wien und ist jetzt zum Vizechef ernannt worden. Er wird unter der Führung des Kriegsministers die Leitung des Generalstabes übernehmen.

Um Albanien.

w. Konstantinopel, 7. Jan. Die Generaldirektion der Presse im Ministerium des Aeußern veröffentlicht folgendes Communique: Die Veröffentlichungen, denen man seit einigen Tagen in der Presse begegnet, wonach der gewesene Kriegsminister Izzet Pascha angeblich in Beziehungen zu gewissen politischen Bewegungen in Albanien stände, sind vollständig **unbegründet** und erfunden.

⊡ Berlin, 8. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gedrahtet: Der Handstreich von Valona hat die offizielle Welt nicht überascht. Man wußte von den abenteuerlichen Plänen und hatte die internationale Konferenz angewiesen, die gebotenen Gegenmaßregeln zu veranlassen. Angenehm überrascht war man jedoch von der Entschlossenheit Ismael Kemals, den man vielfach im Verdacht hatte, mit Izzed unter einer Decke zu stecken. In hiesigen maßgebenden Kreisen glaubt man, daß der Handstreich den Prinzen Wilhelm zu Wied veranlassen werde, den Tag seiner Thronbesteigung zu beschleunigen. Die Mächte, sagt man, würden ihm ehrlich zur Seite stehen, um alles aufzubieten, um die Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse zu verhüten.

Die Kommission albanischer Notabeln, die nach Deutschland fährt, um dem Prinzen zu huldigen, ist gestern in Bari eingetroffen und nach Rom weiter gereist.

Der griechische Generalstab und die französische Mission.

R.K. Paris, 7. Jan.

(Von unserem Korrespondenten.)

Der Athener Korrespondent des „Temps" telegraphiert seinem Blatte, daß der zweite gegen die französische Mission gerichtete Artikel eines Pariser Journals nur die Uebersetzung eines Artikels des „Athivai" ist, der, nach dem französischen Blatte, vom griechischen Generalstabschef Dousmains inspiriert sein soll. Der Berichterstatter des „Temps" erklärt, daß der „Athivai" von jeher ein Feind des Prinzips der fremden Missionen gewesen sei und daß dessen Direktor ein Hauptgegner Venizelos sei; er brauche daher zur Bekämpfung der militärischen Politik der Regierung nicht erst einen Inspirator. Was den General Dousmains anlange, den das französische Blatt als von Kindesbeinen Deutschland zugehörig erkläre, so habe dieser niemals, auch nicht als Tourist Deutschland besucht. Er besitze auch keine deutsche Auszeichnung. Hingegen sei er wiederholt in Frankreich gewesen und sei seit 1906 Ritter der Ehrenlegion. Zu der Zeit sei er als Kabinettschef im Kriegsministerium zugunsten des Ankaufs französischer Kanonen eingetreten.

Der Korrespondent des „Temps" warnt die französische Presse vor der Wiedergabe unkontrollierter Berichte, die häufig rein persönlichen Beweggründen entsprängen, wie der Artikel des „Athivai" und geeignet seien auf Kosten des französischen Einflusses in Griechenland ausgebeutet zu werden.

❖ Feuilleton ❖

Aus den Vogesen.

Von Erica Grupe-Lörcher.

Struthal in den Vogesen, Jahreswende.

„Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Straße quetschenden Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht:
Sind sie alle ans Licht gebracht!"

Auf sie alle, die dem Wintersport huldigen, finden diese Worte aus dem Ostergang in Goethes „Faust" Anwendung. Einen enormen Umfang hat der Wintersport auch in Straßburg — dem sonst immer ein wenig abwartenden — genommen. Aus den schmalen Straßen der mittelalterlichen Festungsstadt, aus all den Schreib- und Arbeitszimmern des breit angelegten neuen Teiles strömen sie herbei, um nach der geheizten Atmosphäre in beengtem Raum den Sonntag — und wenn es möglich ist — mehrere Tage, in der wunderbaren Gebirgsluft zuzubringen. Die Eisenbahn stellt an jedem Sonn- und Feiertag bei gegebener Witterung tag. „Rodelzüge" ein, welche, für den Sport berechnet, direkt in die Vogesen hinein führen und einen ganz eigenen Charakter tragen. Die Wagen tragen Aufschriften: für „Reisende mit Schneeschuhen" und „Reisende mit Rodeln". Die Rodelwagen sind normale Wagen, da die Rodel sich leicht in die Gepäcknetze verstauen lassen. Die Dimensionen der riesig langen Schneeschuhe jedoch verlangen einen größeren Raum. Hunderte von Sportlern stürzen sich in die Coupees. Auch die ganze Aufmachung der Reisenden trägt eigenen Charakter. Statt Muff, Schirm und Handtasche trägt man Rodel und Schneeschuh. Kein einziger steifer Hut wird sichtbar, kein einziges Reiderhütchen, dafür sitzen ausnahmslos gestrickte Mützen in allen erdenklichen Farben auf den Köpfen.

In schneller Fahrt geht es in die Vogesen, die sich zur Rechten und zur Linken in schneebehangenen Wäldern emporheben. Der Sport in den Vogesen ist erst jüngeren Datums. Vorher strömte alles zum Schwarzwälder Feldberg. Aber auch hier zeigte sich, daß man nicht in die Ferne zu schweifen brauchte, wo das Gute so nah lag. Ich kenne Deutschland in allen Enden und Enden. Aber die Vogesen sind und bleiben für mich das schönste und abwechslungsreichste Mittelgebirge. Allerdings haperte es früher mit der Verpflegung und die biederen aber schwerfälligen Vogesenbewohner waren gerade keine gewandten Geschäftsleute. Der über den Rahmen Straßburgs weit hinaus als Orientologe geschätzte Professor Dr. Enting, der die Vogesen so genau kannte wie seine Westentasche, hielt den Vogesenwirten öfters Standreden: gegen die Reisenden entgegenkommender zu sein, und ihnen nicht „Gesichter zu machen, als wenn sie Spinnweb' gefressen hätte." Jetzt sind die Wirte dahinter gekommen, daß es auch im Winter eine recht lukrative Sache sein kann.

In den Hotels, die früher im Winter inmitten ihrer wunderschönen Umgebung in traumhafter Versunkenheit dastanden, tummeln sich jetzt Hunderte und Aberhunderte. Der Rodelklub, der Skiklub und der Vogesenklub Straßburg haben als Pioniere Erstaunliches geleistet.

Für das neue Jahr hatten wir Sportlage in den Vogesen geplant, als mich schon an Silvester das Telephon von einem Stoß Neujahrskarten wegrief, die mir nachgeschickt waren. „Wir wollen schon heut um 6 Uhr in die Vogesen und Du mußt mit!" telephonierten unternehmungslustige Bekannte. „wir wollen Silvester auf den Bergen feiern." Ich gab zurück: „Der Gedanke ist sehr hübsch, aber ich bin noch garnicht ausgerüstet!" Und es hohnlächelte durchs Telephon zurück: „Können wir uns denken. Bis heute noch ausgeschnittene Lackschuhe und durchbrochene Strümpfe?" — „Ja!" gestand ich kleinlaut in den Sprechtrichter, „aber in einer Stunde habe ich meine Ausrüstung und bin um 6 Uhr am Bahnhof!" Punktum, fertig Sand drauf. Nach anderthalb Stunden war ich Besitzerin von einem Paar handfesten Stiefeln, schwarzen Knöpfgamaschen bis zum Knie, einem kurzen schwarzen Rock, einem mahnroten Sweater, roter Mütze, weißem Baschlik und Handschuhen, die weniger graziös als warm waren. Lieb Vaterland, magst ruhig sein. In meinem Rucksack konnte Unermeßliches Platz finden!

„Wir werden uns schön verlaufen!" meinte ich, als wir tief in das Schirmecker Tal hineingefahren und in Rothau ausgestiegen waren. Es war völlig nacht, und die schmale Mondsichel erhellte rings nur gerade die Konturen der Berge. Die anderen waren auf die prächtige Idee gekommen, Lampions auf Stöcken mitzubringen. Im roten Schein der Lampions stiegen wir Neun im Gänsemarsch in die Berge hinein, über 700 Meter hoch. Es war eine kalte aber windstille und klare Winternacht, die ganze Natur von einer zauberhaften Schönheit. Am dunklen Nachthimmel breitete sich ein Teppich von Sternen aus, und im schwachen Schein der Mondsichel weitete sich zur Rechten ein tief in das Gebirge hinein ziehendes Tal mit entfernterer Bergkette. Zur Linken erhob sich der Hochwald. Die Schneedecke auf dem Boden und auf den tief hängenden Zweigen der Tannen funkelte in tausend glitzernden Lichtern bei unserm Nahen um uns auf. Es war märchenhaft schön. Die Größe der Natur und die Majestät dieser schweigenden Winternacht war von tiefster Wirkung. Es war einem zu Mute, als steige man in eine neue große weite Atmosphäre von Schönheit und Ruhe hinein. Man ließ zurück, was dort unten im kleinlichen Alltagsgetriebe zermürbte: die Krittelei und der Neid, die hämische Rücksichtslosigkeit und die unduldbare Herzlosigkeit, das Besserwissenwollen und den nutzlosen Egoismus. Es waren Silvestergedanken, die uns alle jetzt bewegten, und kaum einer sprach im Aufstieg ein Wort.

MARCHIVUM

Ein rumänisch-serbischer Geheimvertrag?

* Budapest, 7. Jan. Der Pesti Hirlap veröffentlicht heute den angeblich authentischen Text eines Geheimvertrags, der in Bukarest am 10. Juni 1913 zwischen Rumänien und Serbien zustande kam. Der Vertrag lautet auf zehn Jahre und besteht aus 16 Punkten. Beide Staaten gewährleisten einander darin ihren gegenwärtigen und zukünftigen Besitz. Falls einer der beiden Staaten angegriffen wird, verpflichtet sich der andere, ihm militärische Hilfe zu leisten, und zwar Rumänien in dem zur Sicherung des Vertragszieles nötigen Ausmaß, Serbien bis zur Höhe von 200 000 Mann. Diese Beistandspflicht tritt im Fall eines Angriffs durch eine stärkere Macht sofort in Kraft, im Fall des Angriffs durch einen gleichstarken Staat ist der andere Staat zur Neutralität verpflichtet. Jeder Teil behält das Kommando über seine Truppen, das Oberkommando führt derjenige, der die größere Anzahl Truppen befehligt. Im Fall von Uneinigkeiten hat der König von Rumänien das entscheidende Wort. Der König von Serbien erklärt, daß er alle nördlich von der Donau und von den siebenbürgischen Karpathen gelegenen und hauptsächlich von Rumänien bewohnten Gegenden als im Interessenkreis Rumäniens gelegen betrachten werde. Dagegen erkennt Rumänien einen Interessenkreis Serbiens auf die nördlich von der Donau und westlich der Theiß gelegenen Gebiete an. Wenn im Lauf der Kriegsoperationen ein Staat einen Teil des zum Interessenkreis des andern gehörigen Gebiets besetzt, so ist das betreffende Gebiet nach Abschluß des Friedens zugunsten des andern zu räumen. Im Fall von Mißverständnissen und in jenen Fällen, in welchen Rußland einem oder beiden Staaten besondere militärische oder diplomatische Hilfe leistet, ist die endgültige Entscheidung dem russischen Kaiser überlassen. Der Vertrag ist auf rumänischer Seite vom Minister Majorescu, dem Generalstabschef Averescu und dem Oberstleutnant Christescu, auf serbischer Seite vom Ministerpräsidenten Paschitsch und dem Generalstabschef Putnik unterschrieben. In den ungarischen Regierungskreisen wird die Veröffentlichung dieses angeblichen Geheimvertrags als ein Faschingsscherz bezeichnet. Schon im Laufe der Verhandlungen der ungarischen Delegation hatte Graf Karolyi die Nachrichten über das Vorhandensein eines solchen Vertrags zur Sprache gebracht, und Graf Berchtold erklärte damals die Nachrichten als durchaus unglaubwürdig. Auch die Nowoje Wremja hatte am 28. Dezember den Wortlaut eines solchen angeblichen Vertrags veröffentlicht, dieser Mitteilung jedoch offenbar selbst keinerlei Ernst beigemessen. Man meint in den ungarischen Regierungskreisen, daß es sich um ein Manöver der Opposition handle, durch das man die zwischen Tisza und den ungarischen Rumänen derzeit geführten Verhandlungen zum Scheitern bringen oder wenigstens erschweren wolle.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 8. Januar 1914.

Die Arbeitersekretäre im Zentrum.

Wie wir den „Petrusblättern" (Nr. 14) entnehmen, hat der christliche Gewerkschaftssekretär Brauer kürzlich in einem amerikanischen Blatte eine Kritik des von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Erdmann verfaßten Buches „Kirche und Gewerkschaften" in Deutschland veröffentlicht und darin auch von einer „sog. Arbeitersekretär-Fraktion" des Zentrums geschrieben. Erdmann wisse wohl, so heißt es den Petrusblättern zufolge in der Kritik Brauers, „wie die sog. Arbeitersekretär-Fraktion des Zentrums wegen ihres starken Einflusses auf die Politik der Zentrumspartei von anderen Parteien gefürchtet ist". Hierzu bemerken ihrerseits die Petrusblätter: „Daß diese „Arbeitersekretär-Fraktion" sich bereits mächtig genug fühlt, bewiesen die betreffenden Herren auf dem jüngst stattgefundenen dritten Deutschen Arbeiter-Kongreß durch ihre Stellungnahme gegen das Leipziger „Kartell der schaffenden Arbeit", das sie vollständig ablehnten, ungeachtet des Standpunktes der Zentrumsführer und der Zentrumspartei, die eine abwartende Haltung verlangt hatte, wie der Reichstagsabgeordnete Koßmann letzthin auf der Versammlung der katholisch organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen Saarbrückens zu Malstatt dargelegt hat."

Badische Politik.

Ein Kulturdokument.

□ Karlsruhe, 7. Jan. Im Gegensatz zur Zentrumspresse nehmen wir von anonymen Schmähschriften, die Führern der Nationalliberalen Partei und uns zugehen, nie Notiz, sondern befördern derartige Elaborate dorthin, wo sie hingehören. Von diesem Grundsatz wollen wir für heute abweichen und den Inhalt einer Karte wiedergeben, die der Chef unserer Partei, Geh. Hofrat Rebmann, am Neujahrstage erhalten hat. Das Kulturdokument lautet:

An den
Obergenossen Hofrath Rebmann
Abgeordneter
Karlsruhe (Baden).

Sie haben sich mit Ihrer verfahrenen Politik im badischen Ländle nun genügend blamiert, daß es Zeit ist, daß Sie abdanken! Sie sind ein Hetzer, aber kein Taktiker, Sie hipnotysierter Genossenhäuptling. Ihre Gewalttathen werden Ihnen kein Glück bringen! — Sie sollten Sozzi-Sekretär werden bei Ihrem Schef, dem Revolutionär Frank, weil Sie kein Liberaler Mann sind. — Pfui, über Sie!

Man merkt, daß der Schreiber dieser Karte fleißig den „Badischen Beobachter" liest.

Ein Parteiveteran.

= Bretten, 7. Jan. Am Freitag feiert Herr Sägewerksbesitzer Theodor Harsch in Bretten seinen 60. Geburtstag. Er gehört zu den treuesten und opferwilligsten Anhängern unserer Partei. Seit Jahren schon Mitglied des Engeren Ausschusses war er 1903—1905 Abgeordneter für den Bezirk Bretten-Bruchsal als Nachfolger Kögels. Als hervorragend tüchtiger Geschäftsmann hat er sein Geschäft von verhältnismäßig kleinen Anfängen zu hoher Blüte gebracht. Wegen seines geraden, biederen, offenen, echt deutschen Wesens und seines ausgezeichneten Charakters ist Harsch bei allen, die ihm näherstehen, gleicherweise geschätzt und verehrt. Auch in der Oeffentlichkeit hat er schon segensreich gewirkt, vermöge seiner reichen Kenntnisse und Erfahrungen. Heute noch ist er Mitglied der Handelskammer und des Kreisausschusses. Unter den vielen Gratulanten befindet sich in erster Linie unsere Partei, die ihm für seine Treue dankt und als Geburtstagsgruß gehalten werden und zwar bei Aivalt, an der

Reichsländische Politik.

Aus der Kammer.

w. Straßburg, 7. Jan. In der heutigen Nachmittagssitzung der Zweiten Kammer des elsaß-lothringischen Landtages erklärte sich die Regierung zur Beantwortung der Interpellationen betr. die Vorgänge in Zabern und den Bauarbeiterstreik in der kommenden Woche bereit. — Unterstaatssekretär Köhler verbreitete sich über den Haushaltsetat. Die derzeitige Finanzlage sei schlechter denn je infolge der erhöhten Mehrausgaben im Jahre 1913 und der Abwanderung des Kapitals ins Ausland, andererseits nehme das Reich immer mehr die indirekten Steuern an sich, sodaß wohl nur die direkten Steuern eine Besserung der Finanzlage erhoffen ließen. Die Regierung habe daher erwogen, ob nicht die Einschätzung zum Wehrbeitrag die Grundlage zu einer Steuerreform bieten sollte. In der Debatte erklärten die Abgg. Marx (Zentr.) und Böhle (Soz.), daß für die Abwanderung des Kapitals ins Ausland die Maßnahmen des Unterstaatssekretärs Mandel schuld seien, ebenso der Wehrbeitrag.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 8. Januar 1914.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Ingenieur Stef. Molli in Turin das Rit- Ingenieur Stefano Molli in Turin das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Zollbeamten Alfonso Eugenio und dem Sekretär Pietro Donvito in Turin das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen, ferner den nachgenannten bayerischen Offizieren die folgenden Auszeichnungen: A. vom Orden vom Zähringer Löwen: das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Oberstleutnant Ludwig Käfferlein beim Stabe des 20. Bayer. Infanterieregiments, bisher Bataillonskommandeur im 8. Bayer. Infanterieregiment „Großherzog Friedrich II. von Baden"; das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Hauptmann Adam Zettner, Kompagniechef im 8. Bayer. Infanterieregiment „Großherzog Friedrich II. von Baden"; das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Oberleutnant Rudolf Kittel, Adjutanten dieses Regiments.

* **In Audienz empfangen** wurden gestern u. a. vom Großherzog Geheime Oberregierungsrat a. D. Brecht in Heidelberg, Landgerichtspräsident Wengler, Landeskommissär Geheime Oberregierungsrat Dr. Clemm, Oberbürgermeister Kutzer in Mannheim, Postinspektor Schlegel in Heidelberg, Telegrapheninspektor Lutz und Finanzamtmann Piazolo in Mannheim.

* **Handels-Hochschule.** Freitag, 9. Januar, wird Professor Dr. Glauser seine öffentlichen unentgeltlichen Vorlesungen über Paris sous la monarchie constitutionelle (évolution politique et sociale) und seine Darstellung der politischen Verhältnisse Frankreichs nach der Rückkehr Napoleons von der Insel Elba und während der cents jours fortsetzen. In den darauffolgenden Vorlesungen wird das Pariser Leben unter Ludwig XVIII. geschildert, darauf werden die Ereignisse, von denen Paris während der Regierungszeit Karls X. und der Julimonarchie der Schauplatz war, unter Berücksichtigung der Rückwirkung in der damaligen Literatur behandelt. Leitsätze zu den Vorträgen sind am Eingang zu 50 Pfg. zu haben.

* **Gedenkstein Rheinübergang 1. Januar 1914.** Im Schaufenster des Verkehrsvereins (Rathaus Bogen 47—48) ist die auf Veranlassung des Verkehrs-Vereins gefertigte photographische Aufnahme für den Gedenkstein ausgestellt, den der Militärverein im Industriehafengebiet nahe der Kammerschleuse errichtet hat, woselbst am 1. Januar 1814 der Rheinübergang von Blüchers linkem Flügel stattfand und die Eroberung der französischen Schanze sich abwickelte. Die Photographie zeigt den Augenblick, wo Herr Oberbürgermeister Kutzer den Gedenkstein übernimmt. Die Bilder können im Verkehrsbureau bezogen werden.

* **Von der Heilsarmee** wird uns mitgeteilt, daß anläßlich der besonderen Winterveranstaltungen im Januar und Februar auch Oberstleutnant Toole vom Internationalen Hauptquartier der Heilsarmee in London in Mannheim eine Reihe von Versammlungen abhalten wird. Der Oberstleutnant hat im Dienste der Heilsarmee die verschiedensten Länder des Kontinents, Frankreich, England, Norwegen, Schweden, Dänemark, Deutschland, die Schweiz und Italien bereist, auch im Wunderland Indien hat er verschiedene Reisen unternommen. Sein tiefes Gemüt und seine echte Menschenliebe haben ihm überall die Sympathien seiner Zuhörerschar gesichert. Zum ersten Male wird er am kommenden Samstag im Saale der Heilsarmee Q 7, 6, abends 8½ Uhr eine öffentliche Versammlung abhalten, denen solche am Sonntag, Montag und Mittwoch nachmittags um 4 Uhr und abends um 8½ Uhr folgen werden. Jedermann hat zu diesen Versammlungen freien Zutritt.

* **Geheimrat Dr. Ferdinand Goetz** richtet an seine lieben Turngenossen vom Krankenlager aus folgende Worte: „Seit fast 60 Jahren brachte die Turnzeitung beim Eintritt ins neue Jahr und bei sonstigen hervorragenden Gelegenheiten einen warmen Gruß von mir und ernste Mahnung zu gemeinsamer Arbeit. Zum ersten Male habe ich in diesem Jahre schweigen müssen, weil ein schweres Geschick mich aus dem Verkehr und der altgewohnten Tätigkeit völlig ausschied. Was Liebe, Freundschaft und Hingebung tun konnten, mir Trost und Hoffnung auf eine erträgliche Zukunft zu bringen, haben sie in unzähligen Kundgebungen getan, und ich habe daraus ersehen, mit welcher Liebe die ganze Turnerschaft, die alten und die jungen Freunde, in der schlimmen Zeit zu mir stehen und mit den Meinigen der Hoffnung leben, daß ich für unsere Sache noch manches tun kann und daß mein Lebensabend nicht ein ganz verblichener wird. Habt alle Dank und bewahrt die Treue, die Ihr mir jetzt gezeigt habt, unserer deutschen Turnsache und der Arbeit für unser Vaterland, dem Eure Herzen und Hände jederzeit zu Diensten stehen sollen. Gut Heil! Euer Ferdinand Goetz."

* **Mutmaßliches Wetter am Freitag u. Samstag.** Der Luftwirbel ist nach Nordosten abgezogen, worauf alsbald bei uns wieder Hochdruck auftrat, dessen Bestand aber durch eine neue bei Island erscheinende Depression gefährdet ist. Für Freitag und Samstag ist rauhes Wetter mit Schneefällen zu erwarten.

Vereinsnachrichten.

* **„Abhängig oder unabhängig — die Kernfrage der Handlungsgehilfenbewegung".** Wir machen auch an dieser Stelle nochmals auf die heute Abend 9 Uhr im „Rodensteiner", Q 2, 16, stattfindende öffentliche Handlungsgehilfenversammlung aufmerksam, in der Herr Robert Feddisch aus München über genanntes Thema sprechen wird. Alle Handlungsgehilfen sind freundlichst eingeladen.

Vergnügungen.

* **Alt-Mannem im Rosengarten.** Die Aufführung am letzten Dienstag war trotz des Werktags gänzlich ausverkauft und wies die bisherige höchste Besucherzahl von 3800 Personen auf. Infolge des großen Interesses, das man hier und auswärts der allgemein als gelungen bezeichneten Veranstaltung entgegenbringt, ist eine nochmalige Wiederholung auf heute Donnerstag, 8. d. M., abends 8½ Uhr, angesetzt worden, um damit vielfach geäußerten Wünschen der Bevölkerung zu entsprechen. Zu dieser Aufführung werden wiederum reservierte Plätze im Parkett zum Preise von 1 M. ausgegeben, die nur im Rosengarten erhältlich sind. Im übrigen beträgt der Eintrittspreis 60 Pfg.

* **Walzerabend im Café Dunkel.** Herr Kapellmeister Alex Rauscher veranstaltet heute Donnerstag einen Walzer-Abend. Bei den bekannten vorzüglichen Leistungen des Orchesters ist allen Mannheimer Musikfreunden ein äußerst genußreicher Abend in Aussicht gestellt. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat im heutigen Mittagsblatt.

Karneval 1913—14.

Rosengarten-Maskenbälle.

Wie uns mitgeteilt wird, finden die diesjährigen städtischen Maskenbälle im Rosengarten am Samstag, 31. Januar, und Fastnachtdienstag, 24. Februar, statt.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 7. Jan. Vergangene Nacht entstand in der Bergstraße durch einen Christbaum ein Zimmerbrand, der einen Gebäudeschaden von 6—700 Mark und ein-

---

Nach einer guten Stunde traten wir aus dem Wald und auf einer weiten tiefverschneiten Matte blinkten uns die Lichter vom Struthof entgegen. Mit Hurrah und Juche wurden wir empfangen, im Speisesaal saß schon eine gemütliche Gesellschaft zusammen, und ich fand eine ganze Reihe von Bekannten, Elsässer und Altdeutsche. Aus den umliegenden Garnisonen von Straßburg, Colmar, Mutzig waren Offiziere erschienen, Straßburger Familien, auch Mannheimer hatten sich eingefunden. Die vierzig Gastzimmer mochten wohl besetzt sein.

Nachdem man sich ein „bißl rangiert" hatte, wurde getafelt. Dann wurde eine allgemeine Bowle angesetzt, der Weihnachtsbaum brannte, der riesige Phonograph sang, bis man ihm seine heisere Kehle stopfte und das Klavier zum Tanz in Wirkung trat: zum „two step", zum Walzer, nicht, als ob man im Lodenkostüm und festen Stiefeln tanzte und man eben in reichlich einer Stunde im Schnee glatt 900 Meter erstiegen. Dann begrüßte man das neue Jahr mit einigen gemeinsamen Liedern, und die „Wacht am Rhein" scholl weit über die verschneiten Matten hinaus, ganz friedlich hier mitten in den Vogesen. Und alles sang mit und war vergnügt. Hier gab es kein Zabern.

Nach dem ersten Frühstück ging es auf die Rodelbahn und zu den Skiwiesen. Es waren 8 Grad Kälte, ein scharfer Nordost ließ es noch kälter erscheinen. Aber der Sport machte warm und ließ gar keine Zeit zum Nachdenken ob es kalt sei oder nicht, wenn man auf den langen Schneeschuhen dahinglitt und in der riesig schnellen Bewegung gute Balance zu halten hatte. Beim Rodeln wurde man erst recht warm.

Die sogen. „Rodelzüge" von Straßburg brachten am Neujahrsmorgen noch eine Menge Gäste, zum Teil Zuschauer, zum Teil Rodler. Rings auf den verschneiten Wiesen huschten auf der weiten Matte in unzähligen dahineilenden Bänkchen die Skier. Die Rodelbahn zog sich in Windungen etwa 150 Meter vom Struthof den waldlosen Berg hinauf. An der Mitte am Kontrollhäuschen stand hinter einem Gitter die zuschauende Menge. Dieses Gitter gab der berühmten Lästerbrücke in Helgoland an Lustigkeit nichts nach. Denn gerade am Gitter befand sich der berüchtigte große Hügel der Rodelbahn. Wenn man beim Zuschauen die Rodeln rasend schnell herangleiten und mit einem Ruck über den Hügel springen sah, um mit einem Sprung von etwa 150 Meter Länge in die weitere Bahn hinab zu gleiten, sah es zuweilen aus, als ginge es um Kopf und Kragen. Die einsitzigen Ro[illegible] glitten langsamer heran. Je mehr Teilnehmer auf einem Rodel, desto schwerer im Gewicht und desto schneller der herunterrasende Druck. Mut und Energie und Umsicht sind erforderlich. Vor allen Dingen heißt es, vom vor- und hinterfahrenden Schlitten richtigen Abstand zu halten, denn es gehört nicht zu den Annehmlichkeiten des Daseins, von einem schwerer besetzten und daher schneller fahrenden Rodel überrannt zu werden. Auch die Kurven müssen, da sie ja bei jeder Bahn anders sind, ausprobiert werden. „Links legen", heißt das Kommando bei einer gebogenen Kurve, dann ertönt plötzlich „rechts legen" und während man sich weit nach rechts biegt, saust man um eine neue Kurve. „Bahn frei!" ruft plötzlich mein Partner, als ein umgefallener Rodel vor uns die Bahn zu verlegen droht. Im letzten Moment retten sich die umgefallenen Rodler zur Seite, ungehindert sausen wir vorbei, immer schneller geht es. Tannen, Zuschauer, Abmessungsstangen fliegen wie Schemen an einem vorbei. Dann kommt das Kommando „festhalten!" und fest den Vordermann umfassend sausen wir mit einem Sprung über den gefürchteten Hügel zum Ende der Bahn hinab. Dann nahm man wieder die Rodel und stieg abermals die 150 Meter zum Gipfel empor.

Mögen manchen nach den ersten Rodeltagen abends alle Knochen weh tun, man gesundet und überwindet körperliche Strapazen, die einem in der Stadt fast unmöglich dünken. Die Sonne auf dem blendenden Schnee und die eigenartige Luft bräunt und rötet die Gesichtsfarbe mehr als Wochen an der See. Die Stimmung ist reizend. „Auf der Alm gibts ka Sünd!" Da gibts keine Gehässigkeiten und Bosheiten. Jeder freut sich der schönen Natur und des Sportes, deutsch, elsässer Dialekt, französisch fliegt friedlich durcheinander. Im ungezwungenen Ton ist gleich alles mit einander bekannt, besonders wenn es gilt, sich kleine Gefälligkeiten zu erweisen. Nicht einmal zum Flirt ist Zeit, da jeder bis über die Ohren in Sportsinteressen steckt.

So wird gevortelt bis in die Dämmerung und die für einen Tag hinübergekommenen Gäste zum Aufbruch sich anschicken. Wir aber genießen oben noch den schönsten Sonnenuntergang. Vor uns heben und senken sich mehrere niedrigere Bergkuppen in ihrem beschneiten Duft. Unmittelbar neben dem Gipfel der Rodelbahn setzt sich an einen Tannenwald mit seinen sch[illegible]wer behangenen Zweigen ein Laubwald mit den duftigsten, weiß behauchten Aesten. Uebre dem hohen Donon, dem höchsten Berg der Vogesen, hinter dem die französische Grenze liegt, steht mit flammendem Rot die untergehende Sonne. Schnell sinkt sie hinab. Noch einige leuchtende Flammenbündel schießen hinter dem blau sich färbenden Donon hervor.

Dann wird es wieder Nacht über diesem wunderschönen Stückchen Erde, über dem schönen heiß umstrittenen Elsaß, von dem der Straßburger Dichter Stöber einst sang:

„Min [illegible] Elsaßländel, wie bist du doch so schön:
Wir halten dich fest am Bändel, und lassen, bei Gott, dicht nicht gehn!"

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

3. Violinabend Otto Spamer.

In die letzte Epoche des Violinkonzerts führte uns der dritte Violinabend des Herrn Otto Spamer, jene Aera, in der unter dem Einfluß von Beethovens einzigem Werke dieser

Fahrnisschaden von etwa 5000 Mark verursachte. Der Fahrnisschaden ist deshalb so hoch, weil wertvolle Oelgemälde verbrannt sind. Durch die Berufsfeuerwehr und hilfsbereite Nachbarn konnte das Feuer gelöscht werden. — Der 27 Jahre alte Landwirt Karl Schritz aus Malsch, der in der Neujahrsnacht durch unvorsichtige Schießerei schwer verletzt worden war, ist im Heidelberger Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Gerichtszeitung.

* **Bodanzky kontra Egel.** Die Privatklage des Hofkapellmeisters Bodanzky gegen den Musikkritiker der „Volksstimme", Herrn Dr. Ezel, wegen der Kritik, die Herr Dr. Egel an dem Verhalten des Herrn Bodanzky beim Siegal-Konzert übte — Herr Bodanzky hatte bekanntlich abgeklopft, weil ihm das Publikum zu unruhig war — wurde vom hiesigen Amtsgericht II abgewiesen. Der Privatkläger hat die Kosten des Verfahrens zu tragen. In der Begründung der Verfügung wird dem Angeklagten die Wahrung berechtigter Interessen zugebilligt. Aus der Form der Aeußerungen über den Privatkläger und aus den Umständen, unter denen sie geschahen, gehe das Vorhandensein einer beleidigenden Absicht nicht hervor.

§ Offenburg, 7. Jan. Eine durch die Art des Indizienbeweises interessante Gerichtsverhandlung spielte sich heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichtes ab. Angeklagt war der Gärtner B. von Kenzingen, in der Nacht vom 10./11. November v. Js. in der Wirtschaft zur Ueberführung in Dinglingen b. Lahr, sowie in der Nacht vom 1./18. November v. Js. im gleichen Ort in der Adlerwirtschaft einen Einbruch verübt zu haben. Im ersteren Falle hatte der Angeklagte, ein leichtsinniger Mensch, der angebliche Ersparnisse in Höhe von ca. 700 Mark kurz vorher innerhalb weniger Wochen verpraßt hatte, einen Automaten erbrochen und es waren ihm Geld, sowie Zigaretten und eine Flasche Kirschwasser in die Hände gefallen; im zweiten Fall hatte er nichts entwendet, zumal der in der Adlerwirtschaft vorhandene Automat, den auch er in dieser Wirtschaft zu erbrechen versuchte, seinem von ihm mitgeführten Beil erfolgreich widerstanden hatte. Bezüglich des ersten Einbruchs wurde de mbis zuletzt hartnäckig leugnenden Angeklagten hauptsächlich die gestohlene Flasche Kirschwasser zum Verhängnis. Ein Verdacht hatte sich auf ihn gelenkt, weil er nach dem zweiten Diebstahl zu ungewöhnlich früher Morgenstunde seitens eines Jagdaufsehers mit einem von ihm unter seinem Rock getragenen Beil gesehen worden war. Als man aus diesem Anlaß eine Haussuchung bei ihm vornahm, fand man bei ihm eine angebrochene Flasche mit Kirschwasser und diese Flasche erkannte der Wirt der Wirtschaft zur Ueberführung, sowie auch dessen Kellnerin mit aller Bestimmtheit als die entwendete an. Die Flasche zeigte nämlich charakteristischerweise zwei untereinander befindliche schmale lange Blasen im Glase und der Wirt erklärte, daß er diese an den Blasen wiedererkannte Flasche schon seit Jahren zum Ausschenken seines Kirschwassers benutzte. Im zweiten Fall aber hatte die Lahrer Gendarmerie an der beim Einbruch zerbrochenen Fensterscheibe des Nebenzimmers der Adlerwirtschaft von Dinglingen Spuren von Fingerabdrücken festgestellt und diese wurden dem Gerichtschemiker Dr. Graff in Mannheim nebst den zwangsweise von B. genommenen Fingerabdrücken zur näheren Prüfung übersandt. Dr. Graff konnte nun an Hand des ihm übersandten Materials den bestimmten Nachweis führen, daß die an dem zerbrochenen Fenster des Nebenzimmers aufgefundenen Fingerspuren von dem Zeigefinger und Mittelfinger der linken Hand des B. herrührten. In der Gerichtsverhandlung erläuterte der Sachverständige dem Gerichtshof die charakteristischen Formen der Papillarlinien der Finger des Angeklagten, sodaß letzterer hierdurch glatt überführt war und seine verdiente Bestrafung mittels eines Jahres Gefängnis erfolgen konnte. Dem Verurteilten wurden infolge seines Leugnens von den 8 Wochen Untersuchungshaft, in der er sich seit Mitte November befindet, nichts angerechnet.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Vom elektrischen Strom getötet.** Wie uns von der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft mitgeteilt wird, ereignete sich der tötliche Unglücksfall, von dem wir in letzter Nummer Mitteilung machten, gestern morgen kurz nach 6 Uhr in der Transformatorenstation Leimen der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. Mannheim. Der 21 Jahre alte Monteur Wilhelm Fehnle aus Ilvesheim war in dieser Station mit Ausführung einer Signalleitung beschäftigt. Dabei hat er entgegen dem ihm gegebenen Auftrag eine unter Strom stehende verschlossen gehaltene Zelle geöffnet, er kam dabei selbst mit der Starkstromleitung in Berührung, wodurch sein Tod sofort eintrat.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Der Gaslampendieb** treibt sein Handwerk weiter. In dem Hause Bismarckstraße 45 wurde gestern abend zwischen 5 und 7 Uhr wiederum eine Glasglocke im Werte von 25 Mark entwendet. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, dem Diebe auf die Spur zu kommen.

* **Dachstuhlbrand.** Durch ein undichtes Ofenrohr in der Waschküche im Keller des Hauses Friesenheimerstraße brach gestern Vormittag im Speicher des genannten Hauses ein Brand aus, der einen Teil des Dachstuhles zerstörte. Das Feuer konnte, ehe die freiwillige Feuerwehr erschien, durch die Einwohner gelöscht werden.

Kommunalpolitisches.

□ **600 000 Mark Reinüberschuß in der städtischen Rechnung.** Der Rechenschaftsbericht der Stadt Mainz über das Rechnungsjahr 1912/13 schließt in der Betriebsrechnung mit einer Einnahme von 11 282 409 Mk. ab, denen eine Ausgabe von 10 521 951 Mk. gegenübersteht. Nach Abzug einiger Kredite und Ausstände bleibt ein Reinüberschuß von 600 103 Mk. bestehen. Die Vermögenszusammenstellung des Rechenschaftsberichtes weist ein Vermögen von 85 Millionen nach, denen eine Schuldenlast von 47 Millionen gegenübersteht. **Bei dem Vermögen von 85 Millionen ist das Vermögen der städtischen Sparkasse von rund 4½ Millionen nicht mitgerechnet.**

Von Tag zu Tag.

— **Ein Kinderselbstmord infolge elterlicher Zurechtweisung?** Mainz, 6. Jan. In dem rheinischen Dorfe Eich ist seit letzten Freitag die 18 Jahre alte Tochter des Landwirtes Jakob Fischer spurlos verschwunden. Das Mädchen hatte wegen eines kleinen Vergehens sich von der Mutter eine Zurechtweisung und eine Strafe zugezogen. Kurz danach verschwand das Kind. In der Nähe des Rheines und direkt am Ufer wurden Spuren eines Mädchenfußes aufgefunden, die geradewegs ins Wasser führten. Es wird daher befürchtet, daß das Kind den Tod im Wasser gefunden hat.

— **Ein Deserteur bei einem Einbruch in einem Schrank verhaftet.** Mainz, 6. Jan. Seit November ist der Musketier Schuh vom nassauischen Infanterieregiment Nr. 87 in Mainz von seinem Truppenteil desertiert und verschwunden. Er wurde jetzt bei einem nächtlichen Einbruch in Idstein im Taunus ertappt und festgenommen. Der Deserteur hatte vor einiger Zeit schon in einem Zigarrengeschäft in Idstein einen Einbruch verübt. **Als er nun einen zweiten unternahm, wurde er durch die Frau des Inhabers des Geschäftes, die Hebamme Link, bemerkt.** Die Frau hatte nachts dienstlich zu tun und war etwa 2 Stunden vonhause weg. In dieser Zeit führte der Dieb seinen Diebstahl aus. Inzwischen kehrte aber die Frau zurück. Sie weckte ihren Mann, holte mehrere handfeste Burschen und drang dann in den Laden ein. Der Dieb hatte sich unterdessen in einen Schrank verkrochen, wo man ihn zusammengekauert auffand. Er wurde zur Wache und dann nach Mainz zu seinem Truppenteil zurückgebracht.

— **Ein Vatermord im Taunus.** □ Eisenbach im Taunus, 7. Jan. In der Nacht von Montag auf Dienstag hatte man hier den Landwirt Peter Seck IV. unter verdächtigen Umständen mit zwei Schüssen im Kopf vor der Türe seines Hauses tot aufgefunden. Im Verlauf der näheren Ermittlungen hat man jetzt den 33 Jahre alten Sohn des Toten unter dem dringenden Verdacht, seinen Vater ermordet zu haben, verhaftet. Zwischen Vater und Sohn herrschte schon seit längerer Zeit nicht das beste Einvernehmen, wiederholt trugen sich Streitigkeiten zu. Nach den vorliegenden Zeugenaussagen kam es in der Mordnacht ebenfalls zwischen den beiden Seck zu einem Streit und zwar als sich die beiden auf dem Heimweg von Niederseltens befanden. Dabei soll der ältere Seck angetrunken gewesen sein. Kurz danach fielen dann in dem Seckschen Hause zwei Schüsse. Der Sohn hat, um den Verdacht von sich abzulenken, die Leiche des Alten auf die Schwelle des Hauses gelegt, um so den Anschein zu erwecken, als sei Seck senior in seiner Trunkenheit an den Folgen eines Unfalles erlegen. Die Haussuchung förderte indessen im Keller verdeckt ein blutdurchtränktes Tuch zutage, mit dem der Platz, wo Seck senior zusammengebrochen ist, gesäubert worden war. Auch an den Beinkleidern des Seck junior fanden sich Blutflecken vor, sodaß die Verdachtsmomente gegen ihn sich so verdichtet haben, daß er geschlossen in das Gerichtsgefängnis nach Hamberg übergeführt werden ist. Bei seinem Transport hatte die Gendarmerie Mühe, Ausschreitungen des Publikums gegen den Täter zu verhüten.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 7. Jan. Abgeordneter Trendel (Zentr.) richtete eine Anfrage, in welcher es heißt: Ist es richtig, daß die Einfuhr von Gerste und besonders von Futtergerste bei der letztjähr. Ernte aus dem Zollausland, speziell Rußland, eine sehr große und eine größere wie in den anderen Jahren war? und daß große Mengen Gerste als Futtergerste zu dem Gerstenzollsatz ohne Denaturierung resp. Kennzeichnung als Malzgerste von den äußeren Zollbehörden im Herbst 1913 abgefertigt worden sind, die auf Grund ihrer besonderen Beschaffenheit als Malz- oder Braugerste vollständig geeignet und als solche zu verzollen waren, weil die russische Gerste letzter Ernte trocken geerntet und vorzügliche Keimfähigkeit hat? Ist es richtig, daß Gerste mit starkem Besatz von Flughafer zur Einfuhr gelangte, sodaß der Verdacht besteht, daß letzterer zur Herabsetzung des Hektolitergewichtes beigefügt wurde? Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler zu treffen, um dieser Umgehung der höheren Verzollung Einhalt zu gebieten, oder von welchem Zeitpunkt an wurden eventuelle diesbezügliche Verfügungen seitens der Reichsregierung an die äußeren Zollbehörden hinausgegeben und welchen Wortlaut haben diese Verfügungen?

w Paris, 8. Jan. Vor dem Zuchtpolizeigericht erschien der als Werkführer bei dem Bau von Lüneville nach Blamont gehenden Bahn angestellte deutsche Staatsangehörige Hermann unter der Anklage der Spionage weil in seinem Besitz verschiedene Pläne dieser Bahnstrecke vorgefunden wurden. Die Bauunternehmer waren als Mitschuldige angeklagt, weil sie Hermann diese Pläne zur Verfügung gestellt hatten. Nach der unter vollständigem Ausschluß der Oeffentlichkeit durchgeführten Verhandlungen beschloß der Gerichtshof das Urteil in 8 Tagen zu verkünden.

w. Madrid, 8. Jan. Die Blättermeldung, daß an der Küste von Alhucemas eine große militärische Operation geplant sei, wird von offiziöser Seite als unrichtig bezeichnet. Ministerpräsident Dato habe erklärt, daß durch derartige Meldungen nur die Erregung der aufständischen Marokkaner erhöht werde.

* Budapest, 7. Jan. (Meldung des Ungar. Korrespondenzbureaus.) In hiesigen politischen Kreisen wird der Meldung von dem angeblich rumänisch-serbischen Bündnisvertrag keine Glaubwürdigkeit beigemessen. Die Meldung ist übrigens den panslawistischen Blättern entnommen, die systematisch die Tendenz verfolgen, die Beziehungen zwischen der Monarchie und Rumänien zu trüben.

w. Brüssel, 8. Jan. Prinz Eitel Friedrich, der sich seit Montag inkognito hier aufhält und beim Herzog von Arenberg abgestiegen ist, wird nach einer Blättermeldung Gast des belgischen Königspaares sein.

w. Paris, 8. Jan. Lloyd George, der die Absicht hatte, einige Tage in Biskra in Algerien zu verbringen, fand bei seiner Ankunft in Konstantinopel eine Depesche vor, die ihn veranlaßte, unverzüglich nach Paris zurückzukehren.

Zur Frage der Arbeitslosigkeit.

BC. Karlsruhe, 7. Jan. Der Bauarbeiterverband und der Bäckerverband nehmen nach einer Meldung des Volksfreund eine Arbeitslosenzählung vor. In dem letzteren Verband ist sie für den 28. Dezember angesetzt, während im Bauarbeiterverband die Zählung fortlaufend erfolgt und Anfang Januar beginnen wird. Von den Arbeitsnachweisen der Bäcker- und Konditorinnungen wurden im Oktober v. Js. 11 484 Arbeitslose gezählt, aber nur 7124 Arbeitsuchenden konnte Arbeit vermittelt werden. Auf 100 offene Stellen kamen somit 149 Arbeitsuchende. Der Bauarbeiterverband, der erst vor kurzem auf einem außerordentlichen Verbandstag die Einführung einer Arbeitslosenunterstützung beschlossen hat, gibt bekannt, daß zur Durchführung dieses Beschlusses eine möglichst genaue Zählung der arbeitslosen Mitglieder zu Anfang des laufenden Jahres durch eine Kontrollmeldung der Arbeitslosen in allen Zweigvereinen eingeführt wird. Die Arbeitslosen haben sich wöchentlich dreimal beim Zweigvereinsvorstand oder dessen Beauftragten zu melden und eine Kontrollkarte darüber sich ausfolgen zu lassen. Wer sich nicht meldet, wird als in Arbeit stehend in die Liste eingetragen und hat demgemäß seinen laufenden Verbandsbeitrag zu zahlen.

* Düsseldorf, 8. Jan. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die sofortige Vornahme von Notstandsarbeiten für die Arbeitslosen.

Der Wettbewerb zwischen Gas und elektr. Licht.

Berlin, 8. Jan. In der gestrigen ersten Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahr, die in Charlottenburg abgehalten wurde, wies der neue Oberbürgermeister Scholz darauf hin, daß die Kulturaufgaben der insbesondere stark entwickelten Stadtgemeinden von Jahr zu Jahr schwierigere finanzielle Verhältnisse herbeiführen. Bei dem Festmahl der vereinigten städtischen Körperschaften, das nach der ersten Sitzung im neuen Jahre stattfand, stellte Geheimrat Frank, der sein 50. Stadtverordnetenjubiläum beging, fest, daß sich seit seinem Eintritt in die Stadtverwaltung die Produktion von Gas von 1,5 Millionen auf 64 Millionen Kubikmeter jährlich gehoben habe. Durch Verbesserungen, die er in letzter Zeit gefunden, hoffe er, die weitere Rentabilität der Gaswerke gegenüber der verbilligten elektrischen Lampe aufrecht zu erhalten.

Die Intriguen gegen Caillaux.

w. Paris, 8. Jan. In antiministeriellen Kreisen wird das Gerücht verbreitet, Finanzminister Caillaux beabsichtige, außer den geplanten Steuern noch andere Hilfsquellen zur Deckung des Defizits heranzuziehen. So wollte er den Eisenbahngesellschaften gegen Beschaffung beträchtlicher Summen Verlängerung ihrer Konzessionen gewähren.

Der Ausstand der Eisenbahner in Südafrika.

* Johannisburg, 7. Jan. (Reuter.) Die Eisenbahnverwaltung hat beschlossen, im Falle des Streiks einen eingeschränkten Bahnverkehr aufrechtzuerhalten. **Die Banken haben das für den Export bestimmte ungemünzte Gold heute per Bahn abgeschickt, anstatt morgen. Der Streik ist jetzt auf morgen früh 7 Uhr festgesetzt. Nach Nachrichten, welche die Führer der Eisenbahner erhalten haben, werden sowohl die Angestellten der verschiedenen Eisenbahnwerkstätten wie auch das Fahrdienstpersonal in den Streik treten. Die 300 Eisenbahnangestellten aller Grade in Braamfontein haben sich für einen sofortigen Streik entschieden.**

* Durban, 8. Jan. (Reuter.) Die Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten haben beschlossen, auf ein gegebenes Signal hin sofort mit dem Streik zu beginnen.

* East-London, 8. Jan. (Reuter.) Eine Versammlung von Eisenbahnangestellten hat sich gegen drastische Maßnahme vor einer allgemeinen Abstimmung entschieden.

Gattung der Romantizismus neue Blüten zeitigte. Denn ohne Zweifel ist Mendelssohns, durch Ferdinand David kreiertes E-moll Konzert in seiner edlen melodischen Prägung dem Schönsten zuzurechnen, was dieser Meister der Form geschaffen. Mit ihm streitet sich Bruchs I. Violinkonzert in G-moll, gegen welche dessen beiden andern Violinkonzerte an Originalität und Anmut erheblich zurückstehen und in musikalischer Hinsicht keinen Vergleich aushalten, um die Palme der Popularität.

Aus einem ganz andern Geiste geschaffen ist Brahmsens D-dur Konzert op. 77, „eine reife Frucht der Freundschaft", — wie Hanslick treffend bemerkt — zwischen Joachim und Brahms, nicht nur in der Tonart, sondern auch im Stimmungscharakter an Beethovens Konzert gemahnend, aber doch durchaus persönlich nach Inhalt und Form.

Die Art, wie Herr S[illegible]vamer diese Riesenaufgabe bewältigte, verdient uneingeschränkte Hochachtung und zeigte den Interpreten, der seinen [illegible] wiederum gedächtnismäßig und diesmal ohne [illegible] Kürzung bot, aufs neue als soliden, ernststrebenden Künstler von großem technischen Vermögen und gereiftem Kunstge[illegible]. Wenn auch zur vollen Wirkung dieser Werke, namentlich des symphonisch angelegten Brahmskonzertes, der Farbenglanz des Orchesters gehört, so kamen doch auch in dieser Wiedergabe, um so mehr als Frau Clara Bohle eine fein anschmiegende, durchaus zuverlässige Assistentin am klangschönen Ibach-Flügel war, die vielen Schönheiten zu lebendigem Erblühen. Den reinsten, ungetrübtesten Genuß gewährten die getragenen Mittelsätze, deren Wiedergabe aufs neue die Musikalität unserer Künstler ins rechte Licht setzte.

Die Hörer bekundeten ihre Zustimmung durch herzlichen Beifall. — *R.*

Theater-Notiz.

Am Freitag findet im Hoftheater mit Rücksicht auf die szenischen Vorbereitungen zu „Don Juan" keine Vorstellung statt. Im Rosengarten wird 7½ Uhr Maillarts „Glöckchen des Eremiten" gegeben.

Die Titelpartie in Mozarts „Don Juan" singt Ernst Fischer, den Comthur: Mathieu Frank. Die übrigen Partien werden in folgender Doppelbesetzung vorbereitet: Donna Anna — Hermine Rabl, Manghild Rasmussen; Elvira — Lisbeth Ulbrig, Jane Freund; Oktavio — Artur Corfield, Friedrich Bartling; Leporello — Wilhelm Fenten, Karl Mang; Masetto — Karl Mang, Hugo Voisin; Zerline — Else Tuschkau, Gertrud Runge. Musikalische Leitung: Artur Bodanzky. Regie: Eugen Gebrath.

Vom Hof- und Nationaltheater.

Im Arbeitsplan der Oper für die nächsten Monate ist nach der Neuinszenierung des „Don Juan" zunächst in teilweise neuer Besetzung eine Neueinstudierung des „Rosenkavalier", unter Zugrundelegung der vom Komponisten selbst getroffenen personenreicheren Einrichtung der Berliner Hofoper, vorgesehen. Darauf folgt eine Neueinstudierung von Lortzings „Wildschütz". Die erste Opernpremiere des neuen Jahres wird unter Artur Bodanzkys Leitung Puccinis „Manon Lescaut" sein. Die Hauptpartien der Oper singen Else Tuschkau und Max Lipmann. Auch für das Fastnachts-Kabarett, das wieder wie alljährlich am Fastnachtsmontag und -Dienstag stattfinden soll, werden schon jetzt besondere Vorbereitungen getroffen. Unter Artur Bodanzkys Leitung wird ferner in neuer Ausstattung eine Neueinstudierung von Webers „Freischütz" in Szene gehen. Von seltener gegebenen Werken werden Smetanas „Verkaufte Braut" und nach 24jähriger Pause Herolds „Zampa", mit Hans Bahling in der Hauptrolle, wieder in den Spielplan aufgenommen werden. Der Mozartzyklus wird durch eine Neuinszenierung von „Cosi fan tutte" mit Artur Bodanzkys Leitung weitergeführt.

Das Schauspiel bereitet zunächst Grillparzers „Medea", das dänische Lustspiel „Vater und Sohn" von Gustav Esmann und für Kaisers Geburtstag Kleists „Hermannsschlacht" vor. Als nächste Klassiker-Inszenierung unter Leitung des Intendanten ist „König Lear" vorgesehen. Daran anschließen werden sich, gleichfalls unter Leitung des Intendanten, die Vorbereitungen für die Erstaufführungen von Shaws „Pygmalion", Maeterlincks „Schwester Beatrix", Tolstois „Lebender Leichnam" und Eulenbergs „Belinde". Als erste Uraufführung wird „Herzog Utz" in Szene gehen, ein Drama von Hermann Burte, dem bekannten, mit dem Kleistpreis ausgezeichneten Verfasser des vorgelesenen Romanes „Wiltfeber. Die Geschichte eines Heimatsuchers". Für die Faschingszeit ist die in Wien und Berlin mit Girardi und Hansi Niese hunderte von Malen gegebene Posse „Er und seine Schwester" mit Marianne Rub und den Herren Emil Hecht und Alfred Landory angesetzt.

Fünfte musikalische Akademie.

In der fünften musikalischen Akademie am Dienstag, 13. Januar, gelangt die Siebte Sinfonie von G. Mahler zur Aufführung. Das Klavierkonzert in Es-dur (Solist Herr Professor Karl Friedberg) und die Coriolan-Ouvertüre von Beethoven vervollständigen das Programm. — Die Aufführung der Siebten Sinfonie von Mahler wird die erste in Mannheim sein. Sie erfordert ein bedeutend verstärktes Orchester, namentlich in den Partien der Bläser, und ist eine würdige Vorläuferin der berühmten Achter. Die Witwe Mahlers und deren Angehörige werden der Aufführung beiwohnen; ebenfalls haben mehrere Kapellmeister und Berichterstatter von auswärts ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

Klavierabend von Frederic Lamond.

Am Donnerstag, den 15. Januar a. c., abends 7½ Uhr, findet ein Klavierabend statt von Frederic Lamond im hiesigen Kasinosaal. Der Künstler, der zuletzt am 11. Oktober 1912 mit großem Erfolg einen Beethoven-Abend veranstaltete, wird sicher wieder mit Freude begrüßt werden. Das ausführliche Programm, das Werke der bedeutensten Komponisten umfaßt, wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Freier Bund, Akademie für Jedermann.

Am Donnerstag, den 8. Januar, abends 8½ Uhr erfolgt für die Leser von Abteilung II (blauer Zettel) der Vortrag des Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. E. Gothein (Heidelberg) über „Mode, Gesellschaft und Kunst". I. Sitte und Mode. Die öffentliche Meinung. Der Modezwang, der Wunsch sich auszuzeichnen. Die Mode und die gesellschaftlichen Gruppen. Die Macher und Träger der Mode.

Ein Stipendium für die Heidelberger Universität.

Die in Karlsruhe verstorbene Witwe des praktischen Arztes Dr. Friedrich Ney Ida geb. Eisenlohr hat durch letztwillige Verfügung zugunsten der Heidelberger theologischen Fakultät die Summe von 30 000 Mk. vermacht. Mit diesem Kapital wurde bei der Universität eine Stipendienstiftung für Studierende der evangelischen Theologie badischer Herkunft errichtet.

MARCHIVUM

* Kimberley, 8. Jan. (Reuter.) Eine Abstimmung der organisierten und nichtorganisierten Arbeiter ergab 58 Stimmen gegen und 41 für den Streik.

* Kapstadt, 8. Jan. (Reut.) Eine Massenversammlung von Eisenbahnangestellten und Hafenarbeitern hat beschlossen, über die Frage eines Streiks noch nicht abzustimmen, sondern die Lage erst in einer neuen Versammlung zu besprechen. Die allgemeine Stimmung war gegen den Streik. Das hiesige Lokomotivpersonal hat einstimmig eine Resolution angenommen, sich an keiner der öffentlichen Wohlfahrtsbewegungen zu beteiligen.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Die neue Kriegsgefahr.

m. Köln, 8. Jan. (Priv.-Tel.) Von gut unterrichteter Seite erfährt der Wiener Korrespondent der „Köln. Zeitung", daß die Türkei keinesfalls die Zuweisung der Aegäischen Inseln an Griechenland hinnehme und nicht davor zurückschrecken werde, sie mit Waffengewalt sich wieder anzueignen.

Um Albanien.

m. Köln, 8. Jan. (Priv.-Tel.) Nach einer Konstantinopeler Depesche der „Köln. Ztg." gilt die Ausrufung des zurückgetretenen türkischen Kriegsministers Izzed Pascha, welcher demnächst nach Südalbanien abreist, wo er große Güter besitzt, in unterrichteter diplomatischen Kreisen als das Werk von Essad Pascha im Auftrage des jungtürkischen Komitees und wird als eine ernste Störung der österreich-ungarisch-italienischen Politik beurteilt. Wie aus Smyrna gemeldet wird, sind in den letzten Tagen zahlreiche Albanier ausgewiesen worden, weil sie die Annahme der türkischen Staatsangehörigkeit verweigerten.

w. Wien, 7. Jan. Der Konstantinopeler Korrespondent der „Neuen Freien Presse" befragte den früheren Kriegsminister Izzet Pascha über die Nachricht von seiner Proklamation in Durazzo. Der General erwiderte wörtlich: Davon weiß ich gar nichts. Sie können melden, daß ich der Sache gänzlich fern stehe. Ich habe ein amtliches Dementi betreffs meiner Person bereits veranlaßt. Ich besitze wohl Güter in dem jetzt griechischen Südalbanien und Verwandte und Freunde in Nordalbanien. Mit Essad Pascha, namentlich seit seinen Heldentaten in Skutari, stehe ich in freundschaftlichem Briefwechsel. Ich habe aber keinen politischen Ehrgeiz, sondern will nur nach zehn Dienstjahren ausruhen und Europta besuchen. Ich habe meine Enthebung selbst nachgesucht, weil ich infolge von Rücksichten auf die alten Kameraden der geplanten Heeresreform nicht im Wege stehen wollte.

Rom, 7. Jan. Die „Tribuna" meldet aus Valona: Nachdem die Regierung den Belagerungszustand verhängt hatte, hat sie ein Kriegsgericht unter Leitung der holländischen Offiziere eingerichtet. Die holländischen Offiziere haben im Einverständnis mit der Regierung die Bevölkerung zur sofortigen Auslieferung der Waffen gezwungen.

Der Dreibund und die Inselfrage.

w. London, 7. Jan. Reuter erfährt von autoritativer Seite: Die Antwort des Dreibundes auf die britischen Vorschläge betreffend die Aegäischen Inseln wird als unmittelbar bevorstehend betrachtet. Man nimmt an, daß die Antwort gleich der Antwort des Dreibundes auf den Albanien betreffenden Teil der britischen Vorschläge auf dem Auswärtigen Amt durch die drei Botschafter in Form einer identischen Note überreicht werden wird. In gutunterrichteten Kreisen war man immer der Ansicht, daß die Antwort nicht lange hinausgeschoben und die Note in jedem Falle vor dem 18. Januar ausgehändigt werden wird, um Griechenland Zeit zur Räumung zu geben.

Griechenland ist noch nicht von der Entscheidung der Mächte hinsichtlich des Datums, bis zu dem die Truppen zurückgezogen sein müssen, in Kenntnis gesetzt worden. Es scheint wahrscheinlich daß keine Mitteilung nach Athen gemacht wird, bis die Entscheidungen über die Inseln und die Grenze von Epirus zusammen mitgeteilt werden können. Bis heute Abend ist auf dem Auswärtigen Amt keine Antwort überreicht worden.

Neue Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien.

* Wien, 7. Jan. (Wiener Korr.-Bureau.) Das morgige „Fremdenblatt" schreibt: Die Aussprache, mit der der rumänische Ministerpräsident in seiner letzten Kammerrede die Haltung Oesterreich-Ungarns während der letzten Krise und über die die Interessen Rumäniens berührenden Fragen in prägnanter Weise darstellte, dürfte nun endlich die Legende abgetan haben, als ob die Monarchie Rumänien nicht voll und tatkräftig unterstützt hätte. Graf Berchtold hat Veranlassung genommen, Herrn Majorescu durch den K. K. Gesandten in Bukarest zu seiner Rede zu beglückwünschen. Der rumänische Ministerpräsident ließ durch den Gesandten Czernin dem Grafen Berchtold für seine Glückwünsche danken und drückte dabei die Hoffnung aus, seine Worte dürften zur Beseitigung der Mißverständnisse der letzten Zeit beitragen.

Die Reorganisation der türkischen Armee.

w. Konstantinopel, 8. Jan. Unter den Offizieren, die ihren Abschied erhalten, befinden sich die Marschälle Zeki, Ibrahim-Pascha, der General der ersten Division Abdula Pascha, die Generäle Amed, Hamdi, Muenir, Enver Ismail, Jasil, Fethi, Yavar, Faevsi, Scheweket, Torghut, Hassan und Thasin, im Ganzen 33 Divisionsgeneräle, 40 Brigadegeneräle, 12 Oberste im Generalstabe und 76 andere Obersten. Die betreffenden Irades sind bereits erschienen. Gleichzeitig sind weitere Irades über Ernennungen und Beförderungen erschienen. Der Berliner Botschafter General Mamud Mukdar Pascha wurde zum Inspekteur der dritten Armeeinspektion ernannt. Er erhielt vom Kriegsministerium telegraphisch den Befehl, sofort von Berlin abzureisen und seine neue Stelle anzutreten. Der Brigadegeneral Dschawid Pascha wurde zum Inspekteur der vierten, Marschall Osman Pascha zum Inspekteur der ersten und General Teki zum Inspekteur der zweiten Armeeinspektion ernannt. Ein Brigadegeneral und 30 Obersten wurden zu Divisionsgenerälen ernannt unter anderen Oberst Bronsart von Schellendorf zum Kommandeur der dritten Division. In der Liste steht auch General Liman von Sanders als Kommandeur des ersten Korps. Kriegsminister Enver Pascha übernimmt auch die Funktion des Chefs des Generalstabes. Der stellvertretende Chef des Generalstabes wird noch ernannt, zum zweiten stellvertretenden Chef des Generalstabes wurde Oberst Ismail Haki, ein Schwiegersohn des Sultans und früherer Militärattachee in Wien ernannt. Das neue Budget des Kriegsministeriums weist gegen das laufende Jahr Ersparnisse von 3 Mill. Pfund auf.

*

* Berlin, 7. Jan. Von zuständiger Stelle sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß die Angaben des „Figaro" über ein Telegramm des Kronprinzen an Enver Bey völlig erfunden sind. Der Kronprinz richtete weder ein Telegramm des im „Figaro" angegebenen Inhalts noch überhaupt ein Telegramm an Enver Bey.

Tägliche Sport-Zeitung

Vom Wetter und Wintersport.

Ein 70stündiger Schneefall.

Ueber 70 Stunden schneit es bereits im Schwarzwald fast ohne Unterbrechung. Sonntag vormittag setzte der Schneefall ein, der in der Frühe des Mittwoch unvermindert anhielt und erst in den Mittagsstunden dieses Tages etwas nachließ. Infolge der großen Schneefälle ist die Schneedecke im hohen Schwarzwald sehr stark gewachsen. Der Neuschnee liegt 25 bis 30 Zentimeter durchschnittlich hoch und ist von trockener, pulviger Beschaffenheit. Im südlichen Hochschwarzwald beträgt die totale Schneedecke 70 bis 90 Zentimeter, im Feldberggebiet 80, beim Herzogenhorn 80—90, im Kandelgebiet 75 Zentimeter. Noch ergiebiger als im Südschwarzwald waren die Niederschläge im nördlichen Teile des Gebirges. Auf der Hornisgrinde tobte tagelang ein heftiger Schneesturm, der die Ski-Markierungsstangen verweht, verbog und die Wegweiser verdrehte, sodaß die Orientierung bei dem dichten Nebel, der seit Sonntag herrscht, recht schwierig ist. Auf den Höhenkämmen ist der Schnee verharscht und schuppenartig zusammengeweht. Die einzelnen Büchlen am Biberkessel bei der Grinde, sowie am Turm und Feldberg auf dem Feldberg und beim Herzogshorn sind jetzt schon mehrere Meter stark. Badener Höhe, Hornisgrinde und Kniebis berichten bis 1 Meter durchschnittliche Schneelage, der Mittelschwarzwald meldet etwa 50—60 Zentimeter Schneehöhe. In den Bergtälern ist am Dienstag und Mittwoch bei 0 Grad Neuschnee gefallen und überall ist es zur Bildung einer neuen, allerdings sehr dünnen Schneedecke gekommen. In den hohen Gebirgsregionen hat sich am Mittwoch starker Frost eingestellt, der sich in der Frühe bis zu 8 Grad steigerte. Vom ganzen Schwarzwald, sowie von den Vogesen werden vorzügliche Ski- und Schlittenbahnen bis 600 Meter abwärts gemeldet. h.

h. Einzelberichte. Sand-Badener Höhe: 3 Grad Kälte, zeitweise Schneefall, Schneehöhe 70—85 Zentimeter, darunter 25 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee auf Harsch, Nordwind, gute Skibahn bis 600 Meter; Hundseck: 3 Grad kalt, Nordwind, zeitweise Schneefall, Schneehöhe 75—80 Ztm., Neuschnee pulvrig, trocken, ausgezeichnete Skibahn bis Geriebach; Unterkmatt: 4 Grad kalt, veränderlich, zeitweise Schneegestöber, Schneehöhe ca. 80 Ztm., trocken, Pulverschnee, Barometer steigt. Skibahn sehr gut bis Immenstein; Herrenwieg: 3 Grad kalt, Schneefall, Nordwestwind, Schneehöhe 65 Ztm., Neuschnee 20 Ztm., trocken, Pulverschnee auf Harsch. Skibahn sehr gut bis 600 Met.; Hornisgrinde: Schneehöhe 100 bis 110 Ztm., stellenweise verweht, Harsch, teilweise Pulverschnee, Skibahn nach allen Richtungen sehr gut bis 600 Meter, 6 Grad Kälte, Nordwind, Schneefall, Neuschnee 30 Ztm.; Mummelsee: Schneehöhe 90—100 Ztm., Neuschnee 30 Ztm., trocken, Pulverschnee auf Harsch, 5 Grad kalt, bewölkt, Nordwind, Schneefall, Skibahn gut bis Seebach; Ruhestein: 85 Ztm. Schneehöhe, darunter 25 Ztm. Neuschnee, trockener Pulverschnee, 4 Grad kalt, Nordwind, Schneefall, aufheiternd, Skibahn sehr gut bis Seebach; Kniebis: 5 Grad kalt, starker Schneefall, Schneehöhe 75—80 Ztm., Neuschnee 25 Ztm., Pulverschnee auf Harsch, Ski- und Schlittenbahn sehr gut bis Freudenstadt; Freudenstadt: Schneehöhe 20—25 Ztm., Neuschnee, trocken, teilweise Schneefall, 3 Grad kalt, Ski-, Rodel- und Schlittenbahn gut; Triberg: Schneehöhe 35 Ztm., zeitweise Schneefall, 1 Grad kalt, Neuschnee 10 Ztm., trocken, Rodel-, Ski-, Schlittenbahn gut; Schönwald: Schneehöhe 60 Ztm., darunter ca. 15 Ztm. pulvriger Neuschnee, 4 Grad kalt, zeitweise Schneegestöber, Ski- und Schlittenbahn gut; Feldberg: Nebel und zeitweise Schneefall, Nordwind, Schneehöhe 80, stellenweise 90 Ztm., Neuschnee 20 Ztm., Pulverschnee auf Harsch, 8 Grad Kälte, Ski- und Schlittenbahn prachtvoll bis Titisee; Herzogenhorn: 80 Ztm. Schneelage, 25 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, 7 Grad kalt, Nordwind, Schneefall, Skibahn tadellos bis 700 Meter; Halde-Schauinsland: Zeitweise Nebel und Schneefall, 6 Grad Kälte, Nordwind, Schneehöhe 80 Ztm., 25 Ztm. Neuschnee, pulvrig, Skibahn sehr gut bis 600 Meter; Belchen: 8 Grad kalt, aufheiternd, zeitweise noch Schneeschauer, Schneehöhe 80—90 Ztm., Pulverschnee, Skiläufe ausgezeichnet, fahrbar bis gegen die Täler herab; Kandel: 70—80 Ztm. Schneehöhe, darunter 25 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, 6 Grad kalt, leichter Schneefall, Skibahn gut bis Hinterzarten und halbwegs Waldkirch.

h. Bern, 7. Jan. Im Hochgebirge hat sich erneut sehr strenge Kälte eingestellt. Auf dem Gipfel der Jungfrau ist das Thermometer auf —22, auf dem Säntis auf —16, auf dem Gotthard bis —15 Grad gesunken. Hohe Frostgrade werden ferner aus dem Engadin und aus Graubünden berichtet. In Andermatt sank die Temperatur bis —16, in St. Moritz und Pontresina auf —15, in Davos und Klosters bis —14 Grad. Neue Schneefälle sind wiederholt niedergegangen. Die Wintersportplätze in Graubünden melden 100—160 Zentimeter Schneelage, Andermatt 140, Arosa 130, St. Moritz dagegen nur 35 Zentim. Schneehöhe. Im Urnergebiet liegt der Schnee 2 bis 2½ Meter, auf dem Säntis bereits über 3 Meter hoch.

* Von der Tromm, 8. Januar. Schneehöhe 25 cm., Neuschnee 10 cm. Rodel- und Skibahn gut. Temperatur —2 Grad C. (Mitgeteilt vom Odenwaldklub Mannheim.)

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Nizza.

Prix du Chemin de Fer: Ba Tout — Ninive IV.
Prix de la Societe des Steeple-Chases de France: Nord Paris — Phébus.
Prix de S. A. S. Le Prince de Monaco: Antonine — L'Impétueux.
Prix des Palmiers: Ultimatum — Le Mont Saint Michel.

Billard-Sport.

* Billardturnier in Köln. Gestern gewannen noch in dennoch in den Ausscheidungspartien des nationalen Amateur-Billardturniers zweiter Klasse Sambarth (250:5,681) gegen Stern (183:4,257), Hauptmann a. D. Wolff (250:3,787) gegen Foucar (224:3,399). Mithin kommen in die Endspiele die Herren Sambarth-Mannheim, Dr. Ludwig-Göttingen, Haering-Solingen, Nassau-Essen, Schnarchendorff-Mannheim und Drescher-Mainz. Hinzu kommt der Amateurmeisterschaftsspieler von 1913 und Verteidiger des Wanderpokals Dr. Baum-Frankfurt a. M. Im Endspiel spielt ebenfalls jeder gegen jeden. Nassau (250:6,756) gewann gegen Dr. Ludwig (248:6,888).

Total-Ausverkauf in Gold-, Silber- und versilberte Waren.
Mein Laden muss bis Ende dieses Monats geräumt werden: ich verkaufe daher mit
40% Rabatt. 1 Partie zurückges. Waren zu jedem annehmbaren Preis.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf billiger Konfirmationsgeschenke.
Jean Krieg, Juwelier, O 5. 6 1 Treppe hoch 34723

Danksagung.
Beim Tode meines geliebten Bruders
Geheimerat
Dr. Carl Reiss
sind mir so ausserordentliche viele Zeichen treuen Gedenkens und herzlicher Teilnahme entgegen gebracht worden, dass es mich drängt, aus tiefsten Herzen allen Freunden des lieben Verstorbenen meinen innigsten Dank auszusprechen.
Anna Reiss.

Stellen finden

Tüchtige **Acquisiteure** gegen feste Bezüge sofort gesucht. Offert. m. Ang. der bish. Beschäftig. unt. Nr. 88522 a. d. Exp. d. Bl.

Techniker für Maschinenzeichnungen **sofort gesucht.** Offerten unter Nr. 27847 an die Expedition ds. Bl.

Abzahlungs-Reisende werden von auswärtigem neu eröffnetem Geschäft b. hoher Provision u. Fixum **gesucht.** Off. u. 27825 a. d. Expd.

Gut empfohl. sauberes **Alleinmädchen** für klein. geord. Haush. ges. Bad Dürkheim Sachsenhüttenweg 5. 14804

Eltern
deren Töchter auf ein Bureau gehen sollen, erreichen dies am sichersten und schnellsten durch den Besuch meiner
Handelskurse für Mädchen
Beginn: 19. Januar, Dauer 4—6 Monate.
Eine Entlassung findet erst statt, wenn die Schülerin die Fächer vollkommen beherrscht. Keine Nachzahlung, auch bei längerer Dauer des Unterrichts.
Sämtliche Schülerinnen werden so ausgebildet, dass sie von der Anstalt aus gleich in Stellung treten. — Spezialkurse für Mädchen, welche zu Ostern aus der Schule entlassen werden, beginnen am 20. April. 32640
Handelsinstitut „Schüritz" N 4, 17. Telef. 7105.

Klavier-Unterricht.
Natürliche Klaviertechnik nach der Methode der berühmten Pianistin Frau Teresa Careno-Berlin. 27347
Elise Langen, Ludwigshafen a. Rh. Wörthstrasse 20.

Im Nähen u. Zuschneiden erteilt gründlichen Unterricht in Tages- und Abendkursen. 22918
Frzka. Bastelberger, Q 1, 12.

Läden

Augartenstr. 79 Laden m. Wohn. p. 1. April s. v. evtl. m. Lager. Werkst. auch gel. Friedrichspl. 12 Rohrer 43874

Lortzingstr. 27 Laden mit 3 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. B. Groh, K 1, 12. 27864

Bäckerei Gontardplatz 7, sofort zu vermieten. 27361 Näh. B. Groh, K 1, 12, Telephon 2364.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Oeffentliche Finanzen.

Bayerische Staatsanleihe.

München, 7. Jan. Die M. 25 Mill., die seinerzeit bei der öffentlichen Subskription und die Mark 90 Mill. 4proz. Bayerische Staatsanleihe nicht gezeichnet wurden und auf die das Uebernahme-Konsortium vor kurzem die Option ausgeübt hat, sind, den „M. N. N." zufolge, bereits bis auf einen geringen Restbetrag untergebracht. Ein mäßiger Teilbetrag der M. 25 Mill. soll für staatliche Kassen und Fonds übernommen worden sein.

4% italienische Schatzscheine.

Rom, 7. Jan. Die „Tribuna" meldet, daß die Emission von 4prozentigen Schatzscheinen in Höhe von 290 Millionen Lire für die Ausgaben der Staatseisenbahnen, die jüngst durch Gesetz genehmigt worden ist, in vollem Betrage durch die Banca d'Italia mit einem Konsortium anderer italienischer Finanzinstitute übernommen worden ist.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Wochenausweis der russischen Staatsbank.

Vermögenswert:	29. Dez. (Mill. Rubel)	6. Jan. (Mill. Rubel)
Gold	1516,3	1514,7
Gold im Auslande	169,1	169,7
Silber- und Scheidemünze	61,9	58,6
Wechsel und andere kurzfristige Verpflichtungen	573,9	576,8
Vorschüsse, sichergestellt durch Wertpapiere	179,3	181,2
Sonstige Vorschüsse	252,9	255,2
Wertpapiere im Besitz der Staatsbank	104,1	104,2
Verschiedene Rechnungen	104,1	106,8
Saldo der Rechnungen der Bank mit ihren Zweigstellen	—,6	—,6
Zusammen	2989,8	3007,2
Verbindlichkeiten		
Kreditbillette	1663,6	1712,2
Kapitalien der Bank	55,0	55,0
Laufende Rechnungen der Departements der Reichsrentei	592,3	589,2
Einlagen, Depositen und laufende Rechnungen	564,0	550,7
Verschiedene Rechnungen	69,5	90,0
Saldo der Rechnung der Bank mit ihren Zweigstellen	11,4	6,1
Zusammen	2988,4	3007,2

Handel und Industrie.

Konvention in der Manufakturbranche.

Der Verein deutscher Veredelungsanstalten e. V. in Leipzig hat, wie „Der Manufacturist" mitteilt, am 1. Januar 1914 eine Geschäftsstelle in Leipzig errichtet, die von Herrn Walter Heilmann geleitet wird. Die Geschäftsstelle übernimmt im eigenen Namen den Abrechnungsverkehr mit der Kundschaft der Vereinsmitglieder auf deren Rechnung. Eine solche weitgehende Befugnis konnte der Geschäftsstelle nur dadurch eingeräumt werden, daß die Vereinsmitglieder alle Ansprüche aus Ausrüstungsaufträgen ihrer Auftraggeber an den Verein abtraten. Rechnungen werden durch die Geschäftsstelle erteilt, und alle Regulierungen müssen ebenfalls bei dieser erfolgen. Der Verein hat ein Schiedsgericht eingesetzt, dessen Schiedsspruch bindend ist. Die Vereinsmitglieder haben sich durch Einführung eines 33⅓prozentigen Schutzkontos ein Monopol in der Ausrüstung textiler Spezialartikel gesichert.

Anilinkonzern und Ammoniakproduktion.

Berlin, 7. Jan. Zwischen dem Anilinkonzern als wachsenden Erzeuger von Ammoniak aus der Luft und den kartellierten Kokereien, die Ammoniak als Nebenprodukt gewinnen, schweben Verhandlungen wegen der Verständigung über Begrenzung des Wettbewerbs.

Deutscher Kartoffelgrosshändler-Verband.

Der Verband veranstaltet vom 31. Januar bis zum 3. Februar in Hamburg die Erste deutsche Kartoffelgroßhändler-Tagung, verbunden mit der Generalversammlung des Deutschen Kartoffelgroßhändler-Verbandes. Auf der Tagung werden eine Reihe wichtiger, den Kartoffelhandel betreffender Fragen verhandelt werden, wofür namhafte Referenten aus allen Teilen Deutschlands gewonnen sind. Das genaue Programm der Tagung wird Mitte Januar bekannt gegeben. Die Teilnahme an den Verhandlungen ist gegen Eintrittskarte gestattet; Anmeldungen sind an den Verbandssyndikus Dr. Arno Schade-Düsseldorf zu richten.

Eisen- und Stahlwerke A.-G. Steinfort.

Wie uns mitgeteilt wird, ist bezüglich des Orts für den Bau des geplanten neuen Stahlwerks der Steinforter Gesellschaft, die bekanntlich in enger Verbindung mit dem Carlswerk Felten und Guilleaume, A.-G. in Mülheim a. Rh. steht, eine Entscheidung bis jetzt noch nicht getroffen, da die mit der Prinz-Heinrich-Eisenbahn-A.-G. gepflogenen Verhandlungen wegen Tarifvergünstigung noch nicht zu einem endgültigen Ergebnis geführt haben. Es steht mithin noch nicht fest, ob die neuen Anlagen dem Steinforter Hochofenwerk angegliedert werden oder in die Nähe des kürzlich erworbenen Erbbesitzes zu stehen kommen.

Württembergische Zuckerfabriken.

Stuttgart, 7. Jan. Die württembergischen Zuckerfabriken haben dem Bund der Landwirte mitgeteilt, daß die Zuckerrüben für 1914 zum gleichen Preis (Mark 2.20 die 100 kg) und zu den gleichen Bedingungen wie 1913 abgenommen werden. Dieser Preis ist nach der „Schwäb. Tageszeitg." von den Landwirten für 1914 angenommen werden.

Verkehr.

Freier Wettbewerb im amerikanischen Transportgewerbe.

Washington, 6. Jan. Nach einer zweistündigen Konferenz zwischen dem Generalanwalt Mc. Reynolds und Mr. Elliot, dem Präsidenten der Newyork, New Haven und Hartford R. R. erklärte sich diese Bahn bereit, eine Reorganisation im Hinblick auf die Wiederherstellung des freien Wettbewerbs im Transportgewerbe ganz Neuenglands durchzuführen.

Boston, 6. Jan. Mr. Elliot ist, wie gemeldet wird, von seinem Posten als Direktor der Maine Central R. R. zurückgetreten. Dies scheint der erste Schritt zu der freiwilligen Auflösung des Transportmonopols der Newyork, Newhaven and Hartford-Linien Neuenglands zu sein.

Betriebsergebnisse, Generalversammlungen und Dividenden.

Farbwerke Franz Rasquin, A.-G. in Mülheim a. Rh.

Das erste Halbjahr ist laut Mitteilung der Verwaltung befriedigend verlaufen. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Aufträge darf für das am 30. Juni d. J. ablaufende Geschäftsjahr 1913-14 auf mindestens die gleiche Dividende wie im Vorjahre (13 Prozent) gerechnet werden.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Konkurse in Baden.

Bruchsal: Landwirt Sylvester Köhler Witwe, Helne geb. Misch von Hambrücken, K.: Rechtsanwalt Groß in Bruchsal. A.: 23. Januar. Pr.: 31. Januar.

Mannheim: Architekt Oskar Müller in Schriesheim, K.: Rechtsanwalt Hartung in Mannheim. A.: 5. März. Pr.: 20. März 1914.

Konkursstatistik in Württemberg.

Zufolge der vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Konkursstatistik sind in Württemberg im dritten Vierteljahr 1913 160 neue Konkurse angemeldet worden, wovon 64 wegen Mangels genügender Masse abgewiesen werden mußten. Von den neuen Konkursen betrafen 105 (darunter 10 abgelehnte) natürliche Personen, 35 (13 abgelehnte) Nachlässe, 10 (1) Einzelfirmen und 10 Gesellschaften und zwar 5 offene Handelsgesellschaften m. b. H.

Rentier Nathan Herzberg.

Im Konkurs des Rentiers Nathan Herzberg in Charlottenburg, des früheren Mitinhabers und jetzigen Kommanditisten der in Konkurs geratenen Bankfirma S. Herzberg Söhne, fand gestern die erste Gläubigerversammlung statt. Nach dem Bericht des Verwalters besitzt der Gemeinschuldner zwar in Köthen mehrere Grundstücke; ein Wert für die Masse kann daraus jedoch nicht eingestellt werden. Von 11 Hypotheken ist der größte Teil verpfändet bezw. abgetreten. Die Forderungen des Gemeinschuldner an die Firma S. Herzberg Söhne beträgt an Kommanditeinlage 721 164 ℳ und an Darlehen 60 864 ℳ. Der Lebensversicherungsschein von 100 000 ℳ ist an den Schaffhausenschen Bankverein verpfändet. Greifbare Kasse ist daher nicht vorhanden. An Masseschulden und Vorrechtsforderungen sind 10 130 ℳ zu berücksichtigen. Die vorrechtslosen Forderungen sind zunächst mit 1 053 970 ℳ ermittelt. Eine Dividende steht zunächst nicht in Aussicht.

Werkzeugmaschinen A.-G. in Köln.

Köln, 7. Jan. Bei der Werkzeugmaschinen-A.-G. in Köln haben sich im abgelaufenen Jahre die erwarteten Vorteile aus der vor zwei Jahren vorgenommenen Sanierung nicht eingestellt. Infolge der Verschlechterung der Konjunktur wurden die Preise und die Absatzverhältnisse weiter schlechter, damit sind auch die Erträgnisse zurückgegangen. Angesichts der zunächst noch wenig günstigen Aussichten hat der Aufsichtsrat deshalb auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung auch die Beratung über die Liquidation der Gesellschaft gestellt, um den Aktionären Gelegenheit zur Aussprache über diesen Gegenstand zu bieten.

Fourage, Mehl und Kohlenhandlung M. Hanau.

Frankfurt a. M., 7. Jan. Wie wir hören, ist die Furage, Mehl- und Kohlenhandlung M. Hanau in Merzig in Zahlungsschwierigkeiten geraten und versucht in einer in Mannheim stattfindenden Gläubigerversammlung einen Vergleich auf der Basis von etwa 50 Prozent herbeizuführen. Die Passiven der Firma, deren eigene Mittel im Vergleich zu dem Engagement als nicht bedeutend bezeichnet werden, belaufen sich lt. Frkf. Ztg. auf eine Summe von M. 100 000 bis M. 200 000. Die Firma besitzt auch eine Gipsfabrik, deren Verluste auch zu der Zahlungsschwierigkeit beigetragen hat.

Warenmärkte.

Getreide.

London, 7. Jan. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: williger. Verkauft: 1 Teilladung Canadian Nr. 1 Northern Manitoba Amt. Dampfer unterwegs zu 33/9, per 480 lbs.

Mais schwimmend: williger.

Gerste schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Hafer schwimmend: williger.

Newyork, 7. Jan. Die Eröffnung vollzog sich auf baisselautende Kabelberichte in abgeschwächter Haltung, doch konnte gegen Schluß auf Deckungskäufe eine feste Haltung zutage treten und die Preise hatten gegen gestern Besserungen bis ⅛ c. aufzuweisen. Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

Chicago, 7. Jan. Auf baisselautende Kabelberichte eröffnete der Markt in williger Haltung bei Rückgängen von ⅛ bis ¼ c. Als dann der Winnipeger Markt festere Notizen sandte und ungünstige Berichte von Argentinien einliefen, konnte eine Befestigung Platz greifen. Auf die Erwartung einer Aufhebung des Zolls nach Kanada schritten dann die Kommissionshäuser zu Abgaben und es enttäuschte die Nachfrage des Publikums, so daß die Preise wieder nachgeben mußten. Gegen Schluß fanden dann Deckungen und Käufe der Kommissionshäuser statt und der Markt schloß in fester Haltung bei Besserungen von ⅛ bis ⅜ c. gegen gestern.

Auf Meldungen über günstiges Wetter und günstigere Ernteberichte, setzten die Preise zu Beginn um ⅜ niedriger ein, zumal auch größeres Angebot seitens der Farmer in Argentinien am Markte war und die Nachfrage nach Lokoware enttäuschte. Im weiteren Verlaufe fanden dann lebhafte Deckungen der Baissiers statt, so daß sich die Preise etwas erholen konnten, doch bewirkten große Zufuhren und Liquidationen eine Abschwächung, die gegen Schluß durch Deckungen und Käufe der Kommissionshäuser behoben wurde, so daß der Markt in stetiger Haltung schließen konnte. Immerhin waren gegen gestern noch Rückgänge von durchschnittlich ⅛ c. zu verzeichnen.

Baumwolle.

Auf Käufe der Lokohäuser sowie von Firmen mit Beziehungen zum Auslande eröffnete der Markt in behaupteter Haltung bei unveränderten bzw. 2—4 Punkten höh. Kursen. Als Abgaben seitens der Firmen mit Verbindungen zu New-Orleans erfolgten und die Baissiers einen Druck auf den Markt ausübten, trat eine Abschwächung ein, doch konnte sich der Markt gegen Schluß infolge von teilweisen Deckungen erholen. Immerhin waren gegen gestern Rückgänge von 4 bis 6 Punkten zu verzeichnen.

Letzte Handelsnachrichten.

Die kürzlich mit M. 1 Mill. Aktienkapital gegründete Volksversicherungs-A.-G. des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Hamburg, welche die Volksversicherung als Einzel- wie als Sammelversicherung mit und ohne Prämienbefreiung bei Krankheit und Invalidität mit Beschränkung auf die Mitglieder des Verbandes und ihre Angehörigen betreiben will, ist jetzt ins Handelsregister eingetragen worden. Den Vorstand bilden die Herren Blobel, Winter und Frahm.

Effekten.

Brüssel, 7. Januar. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	7.	6.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
5% Spanische Aeussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	204.10	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	795.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 7. Januar. Wechsel auf London 8[11]/[32].

New-York, 7. Januar.

Kurs vom	7.	6.	Kurs vom	7.	6.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	19.—	19.½
Durchschnittsrat.	3.—	3.½	Texas pref.	52.—	51.—
do. letzte Darleh	2.½	2.½	Missouri Pacific l.	24.⅝	24.½
Wechsel Berlin	94⅞	94[11]/[16]	National Railroad		
Wechsel Paris	513.⅛	520.—	of Mexiko pref.	—.—	—.—
do. London 60 Tg.	481.⅛	482.40	do. 2nd pref.	8.⅝	10.½
Cable Transfers			New-York Zentral	90.⅝	91.—
Wechsel London	486.30	485.½	New-York Ontario		
Silber Bullion	56.—	57.½	and Western	29.½	29.½
Atch. Top. u. St. Fe			Norfolk u. West c.	101.—	102.½
conv. 4% Bonds	93.½	94.⅝	Northern Pacific c.	111.⅛	110.½
4% Colorado S. B.	91.—	91.—	Pennsylvania com.	109.⅛	109.⅝
North.Pac.3% Bds.	64.½	65.	Reading comm.	169.½	169.½
do. 4% Prior. Lien.	92.½	92.⅝	Rock Island Comp.	13.½	13.½
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	72.—	71.½	do. do. pref.	22.½	20.½
S. Pac. c. 4% 1929	86.½	86.½	Southern Pacific	91.⅝	90.½
Union Pacific conv.	90.½	92.½	South. Railway c.	22.½	23.½
Atchis. Topeka c.	94.½	94.½	do. pref.	75.½	76.½
Baltimore-Ohio c.	93.½	93.—	Union Pacific com.	155.½	156.½
Canada-Pacific	208.½	208.—	do. pref.	82.½	82.—
Chesapeake-Ohio	60.½	60.½	Wabash, pref.	8.½	8.½
Chicago Milwauk.	100.½	101.½	Amalgamat. Copp.	72.½	72.½
Colorado Sth. com.	—.—	—.—	American Can. pr.	90.½	90.½
Denv. u. Rio Grd. c.	16.½	16.½	do. Loc. com.	32.½	31.—
do. pref.	—.—	—.—	Americ. Smelt. c.	62.½	63.½
Erie comm.	28.½	28.½	do. Sugar c.	107.—	107.—
do. 1st. pref.	44.—	44.½	Anaconda Copp. c.	34.½	34.½
Great Northern	127.½	127.½	General Electr. c.	140.—	140.—
Illinois Zentral	108.—	107.—	U. St. Steel Corp. c.	59.⅝	59.½
Lehigh Valley com.	149.½	149.½	do. pref.	107.—	107.½
Louisville Nashv.	134.½	134.—	Utah Copper com.	51.½	50.½
Missouri Kansas			Virginia Carol. c.	28.—	27.—
			Sears Roebuck c.	184.½	184.—

Produkte.

New-York, 7. Januar.

Kurs vom	7.	6.	Kurs vom	7.	6.
Baumw. atl. Hafen	14.000	15.000	Schmalz Wilcox	11.30	11.20
do. atl. Golfh.	32.000	40.000	Talg prima City	6.½	6.½
do. im Innern	12.000	22.000	Zucker Muskov.	2.73	2.73
do. Exp. n. Gr. B.	32.000	14.000	Kaffee Rio loco	9.¼	9.¼
do. Exp. n. Kont.	12.000	55.000	do. Januar	8.92	8.82
Baumw. loco	12.30	12.30	do. Februar	8.95	8.95
do. Januar	11.81	11.87	do. März	9.20	9.10
do. Febr.	11.89	11.92	do. April	9.33	9.23
do. März	12.13	12.13	do. Mai	9.45	9.33
do. April	12.05	12.10	do. Juni	9.57	9.45
do. Mai	12.04	12.08	do. Juli	9.66	9.54
do. Juni	12.01	12.06	do. August	9.74	9.62
do. Juli	12.—	12.05	do. September	9.82	9.73
do. August	11.79	11.84	do. Oktober	9.87	9.78
do. September	11.54	11.59	do. November	9.93	9.82
do. in New-Orl. loco	12⅞	12⅞	do. Dezember	10.—	9.87
do. Jan.	12.23	12.25	Weizen Nr. 2 loco	101.½	101.—
do. März	12.42	12.45	do. Dezember	95.½	95.½
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—	do. Mai	94.½	94.½
do. stand. white			do. Juli	—.—	—.—
New-York	8.70	8.70	Mais Nr. 2	69.½	69.½
do. stand. white			do. Dezbr.	—.—	—.—
Philadelphia	8.70	8.70	Mehl spring wheat	3.80	3.80
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50	Getreidefracht n.		
Terpent. New-York	47.—	47.½	Liverpool	2.—	2.—
do. Savannah	44.—	44.½	do. London	2.½	2.½
Schmalz-Western	11.05	11.05	do. Antwerpen	2.½	2.½
do. (Roh. Br.)	11.30	11.20	do. Rotterdam	4.½	4.½

Chicago, 7. Januar. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	7.	6.	Kurs vom	7.	6.
Weizen März	—.—	—.—	Leinsaat Mai	154.½	153.½
do. Mai	91.½	91.½	Schmalz Jan.	10.62	10.62
do. Juli	87.½	87.½	do. März	—.—	—.—
Mais Feb.	—.—	—.—	do. Mai	10.87	10.87
do. Mai	66.½	66.½	Pork Jan.	20.37	20.20
do. Juli	65.½	65.½	do. Mai	20.85	20.75
Roggen loco	61.½	61.½	do. Juli	—.—	—.—
do. Sept.	—.—	—.—	Rippen Jan.	10.65	10.60
do. Okt.	—.—	—.—	do. Mai	11.10	11.07
Hafer Mai	39.½	39.½	do. Sept.	—.—	—.—
do. Juli	39.½	39.½	Speck	10.85	10.75
Leinsaat Jan.	156.—	153.½			

Liverpool, 7. Januar. (Schluss.)

	7.	6.	Differenz
Weizen roter Winter ruhig			
per März	7.1½	7.2	—⅜
per Mai	7.0¼	7.1	—⅜
Mais willig			
Bunter Amerika per Jan.	4.8½	4.9½	—⅛
La Plata per Feb.	4.9½	4.10½	—1

Antwerpen, 7. Januar. (Schluss.)

Weizen stetig	7.	6.	Gerste	7.	6.
per März	19.35	19.40	per Dezember	14.30	14.40
per Mai	19.35	19.37	per Mai	14.27	14.37
per Juli	19.35	19.40	per Juli	14.17	14.22

Eisen und Metalle.

London, 7. Jan. (Schluss.) Kupfer stetig per Kasse 63.15.0, 3 Monate 64.07.06, electrolytic 66 ¼-67¼, bestselected 68½-70¼. Zinn träge per Kasse 168.10.0, 3 Monate 170.05.00. Blei spanisch, stetig, 18.—.0, englisch 19.12.6. Zink stetig, gewöhnliche Marken 21.¼-21⅜, Spezial-Marken 22.— -22.½.

Glasgow, 7. Jan. Roheisen: fest Middlesborough warrants per Kasse 50/05— per Monat 50/08— per 3 Monat 51/1½—

Amsterdam, 7. Jan. Banca-Zinn. Tendenz träge loco 101.¼, Auktion 101.¼.

New-York, 7. Jan.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	14.37——	———
Zinn Straits	38.50/38.70	40.75/41
Roheisen am Northern Foundry Nr. 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25
Stahl-Schienen Wagg. frei bei Frkr.	1½	1½

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 6. Januar.

„Fendel 54" Adler v. Rotterd., 13 000 Dz. Getreide und Stückgut.
„Rhenus 25" Hegemanns v. Rottd., 2300 Dz. Stg.
„Wilhelmina" Dehe von Köln, 5000 Dz. Stückgut.
„Katharina" Runkel v. Rottd., 5000 Dz. Getreide.
„Regina Afra" Maier v. Ruhrort, 3750 Dz. Stckg.
„Franz Maria" Runkel v. Köln, 2200 Dz. Stückg.

Hafenbezirk 2.

Angekommen am 6. Januar.

„Fendel 10" Dries v. Rottd., 5000 Dz. Stg., Getr.
„V'gung 10" Koch v. Rottd., 6530 Dz. Stckg., Gtr.
„Parsifal" Werner v. Rottd., 5250 Dz. Stg., Getr.
„D. A. P. G. 6" Leuthner v. Rott., 7455 Dz. Petr.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 6. Januar.

„Köln 34" Didier von Düsseldorf, 5100 Dz. Mehl, Eisenröhren und Stückgut.
„Kronpr. von Preußen" Schepers von Ruhrort, 6100 Dz. Kohlen.
„Badenia 27" Adler von Rotterdam, 14 000 Dz. Getreide, Kohlen und Saat.
„Einigkeit" Klee von Ruhrort, 3540 Dz. Kohlen.
„M. Stinnes 56" Kayser v. Ruhrort, 6700 Dz. Khl.

Hafenbezirk 6.

Angekommen am 6. Januar.

„Elisabeth" Veith von Heilbronn, 1178 Dz. Salz.
„Kätchen" Götz von Heilbronn, 2009 Dz. Salz.
„Aug. Metzger" Neuer v. Heilbr., 1164 Dz. Salz.
„Karolina" Schumacher v. Jagstf., 1162 Dz. Salz.
„Fendel 7" Ehmann v. Duisbg., 4750 Dz. Kohlen.
„Graf Moltke" Fleck v. Ruhrort, 7975 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk 7.

Angekommen am 5. Januar.

„Wilhelmina" Pickert von Ruhrort, Kohlen.
„Mark u. Dinkel" Bolz v. Rotterd., 5210 Dz. Khl.
„Gustel" Loh IV von Ruhrort, 7500 Dz. Kohlen.
„M. Stinnes 70" Priester von Ruhrort, Kohlen.
„Maria Elise" Urmetzer v. Ruhrort, 9300 Dz. Khl.
„Schwarzwald" Claus v. Hombg., 14100 Dz. Khl.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Jan

Pegelstation vom Rhein	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Hüningen*)	1,05	1,03	1,03	1,00	1,03	1,05	Abends 6 Uhr
Kehl	2,18	2,10	1,99	1,98	2,01	2,00	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3,73	3,61	3,51	3,58	3,77	3,70	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2,92	2,91	2,86	2,87	3,07	3,27	Morgens 7 Uhr
Mainz	1,13	0,95	0,90	0,83	0,98		F.-S. 12 Uhr
Caub	2,31	2,13	2,08	2,05	2,99		Vorm. 7 Uhr
Köln	3,15	2,88	2,70	2,74			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,03	3,00	2,97	2,97	3,20	3,50	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1,45	0,98	1,04	1,05	1,50		Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt — 1°

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
7. Jan.	Morgens 7[26]	748,7	1,7	W 2	0,1
7. „	Mittags 2[26]	755,5	3,2	NW 5	
7. „	Abends 9[26]	761,3	1,4	NNW 5	
8. Jan.	Morgens 7[26]	763,8	0,4	still	

Höchste Temperatur den 7. Jan. — 4,° Tiefste Temperatur vom 7.—8. Jan. — 0,0°.

Witterungs-Bericht

über die Winterstationen der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 2. Januar, 8 Uhr morgens

Höhe der Station ü. M.	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältn.	Schnee cm
1360	Adelboden	—3	Schneefall	60—75
1444	Andermatt	—11	„	über 100
1859	Arosa	—11	bedeckt	über 100
991	Les Avants	—3	„	20—30
1562	Daux	—3	„	40—50
1052	Champéry	—5	„	40—50
1561	Davos-Platz	—3	„	50—75
1019	Engelberg	—5	„	75—100
1050	Grindelwald	—6	„	60—75
1053	Gstaad-Saanen	—7	„	20—40
1180	Kandersteg	—6	„	30—60
1190	Klosters-Platz	—8	„	über 100
1477	Lenzerheide	—5	bewölkt	50—75
1450	Leysin			
277	Lugano	—2	wolkenlos, windstill	
376	Montreux	—1	bedeckt	1—10
1650	Mürren	—11	„	über 100
1442	Rigi-Kaltbad	—9	neblig	über 100
1068	St. Croix L. Rass.	—8	bedeckt	30—40
1826	St. Moritz-Dorf	—10	„	30—40
1275	Villars-Chesièr.	—7	wolkenlos, windstill	40—50
1162	Waldhaus-Flims	—6	„ „	60—75
1305	Weissenstein	—7	bewölkt	50—60
1279	Wengen	—7	„	50—60
945	Zweisimmen	—6	„	20—30

Wetteraussicht. f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

11. Jan.: Bewölkt, frostig, teils heiter.
12. Jan.: Wärmer, meist trocken, bedeckt.
13. Jan.: Milde, meist trübe, Niederschläge.
14. Jan.: Nebel, feuchtkalt, teils heiter, Frost.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: I. V.:
Dr. Fritz Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Hervorragend sind Wybert-Tabletten dazu geeignet, die unangenehmen Nebenerscheinungen des Rauchens zu bekämpfen. Wybert-Tabletten sind vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel M1.

Unterricht

Oberprimaner ert. Nachh. i. all. Fächern u. überw. Schularb. Mäß. Honorar. Beste Referenzen. Näher. O 6, 7, Kreuz. 88506

Gründl. Violinunterricht f. Anfänger Std. 1 M. Off. u. Nr. 27271 a. d. Exped.

Student ert. Nachhilfe in all. Fäch. b. mäß. Honor. Off. u. „Nachhilfe“ 27367 an die Expedition ds. Bl.

Worrings

Damen-Bekl.-Akademie
Zuschneide-Lehranstalt
I. Ranges, D 2. 14.

Einzige Zuschneide- — Lehranstalt — in Mannheim

welche a. den tonangebenden Mode-Städten

Paris, London, Berlin

5 gold. Medaillen, 3 Ehrenpreise, 5 Diplome, 1 Ehrenkreuz aufweis. kann.

Worrings System hat Weltruf

Filialen i. In- u. Ausland vorhanden.

Worrings Lehrbuch bereits in V. Auflage erschienen der beste Beweis für die Güte unseres Systems.

Seit 25 Jahren — bewährt — in der Ausbildung zu Direktricen, Schneiderinnen, Hausgebrauch, Wäsche-Direktricen.

—Leichtfaßliches System— Mißerfolg ausgeschlossen. Stellenvermittl., Prospekt, Lehrplan kostenlos.

Handelskurse für Mädchen
Neue Tages- u. Abendkurse
Handelsschule Schüritz
N 4, 17. Tel. 7186.
27561

Sprach- u. Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 84588 Näh. Pr. St. Beisch, L 13, 2, 3 Treppen.

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Elwood,
Q 5, 19. 70208

Tüchtiger energischer **Klavierlehrer** für Anfänger gesucht. Off. mit Honorarangabe unter R erb. a. d. Exped. 88472

Hof-Hauslier. **Ganders**

Methode. Erfolgreicher Unterr. **Montag** beginnen neue Kurse

Schönschrift

Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.

Gebrüder Gander
C 1, 8 MANNHEIM C 1, 8
am Paradeplatz
70833

Vermischtes

Erfindungen werden zu kaufen gesucht. Ang. aller Art (auch Ideen) an **Adolf Seng, Cassel, O 77.** 10854

Seit 26 Jahren bestehendes Sägewerk nebst Bauschreinerei in schöner Stadt Hessen-Nassau's wünscht **Teilhaber** aufzunehmen zwecks Fabr. von Fenstern als Spezialität. Off. unt. Nr. 26650 an die Exped. ds. Bl.

Anständ. Fräulein w. auf einige Wochen das Kochen zu erlernen, in einem Privathause. Off. unt. Nr. 27196 a. d. Exped.

Empfehle mich als Schneiderin in u. auß. d. Hause. **G. Nachtigall, Ob. Clignetstraße 29** II. b. Arbogast. 27280

Tüchtige Büglerin sucht einige bessere Häuser, od. Hotels zum ausbügeln Stärkwäsche wird auch im Hause angenommen. 27252 J 2, 4, 4. Stock lks.

Herrenkleider u. Damenkostüme werden schnell u. bill. repar., gereinigt, aufgeb. u. wie neu herger. Spezialit. i. Umänd. v. schlecht pass. Kleidungsst. **G. Schweickart, Schneidermeister, R 4. 19/20.**

Aufpolieren

Spezialität: Wichsen, Färben, Vergolden gravierter Möbel, unter Zusicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich 84097 **Karl Wißler, F 5, 19.** Referenzen zu Diensten.

Schreibmaschinen verleiht und verkauft **Philipp Metz** Q 2, 15. Tel. 4193. 88683

Repar. turen sämtl. Sprechapparate werd. prompt u. billig ausgeführt. Postkarte genügt. **F. Mohr**, Mechaniker, Liebigstr. 26, part.

Damen finden i. Aufnahme u. strengster Diskret. bei **Frau Schmiedel, Hebamme Weinh.**, Mittelgasse 11.

Ein Kind w. in gute Pflege genom. Off. u. 27351 a. d. Exped.

Pflegestelle gesucht für ein ehel. **Kind**, (Mädch., 10 Mon. alt), in gut. evgl. Hause, a. liebst. wo gleichz. d. **Mutter** wohn. könnte. Off. u. 27378 a. d. Exped.

Masken

2 neue (egale) Damenmasken billig zu verkauf. Bismarckplatz 11, 4. St. 27276

2 schöne **Damen-Masken** Spreewälderin oder Fränkische Bäuerin billig zu verleihen. 84712 **Heinrich Lanzstr. 23/25**, Rückgebäude 1 Treppe.

Elegant seidene Damenmasken zu verl. oder zu verk. R 7, 1, 4. St. l.

2 Damenmaskenkostüme (1 Pierot- u. 1 Phantasiekostüm), beide einmal getrag., billig zu verkaufen. **B 5, 12.** 1 Tr. mitt. zw. 1½ u. 3 Uhr. 27329

Masken gr. Ausw. w. Zigeuner, Leuchtkäfer, Chanson., Türk., Rosenkavalier, Page, Ritter, Holl. nd. rc. v. 2–15 M. z. vm. **Herm. Balz Schwetz.-Str. 49** 88520

Geldverkehr

M 12—15 000.— als 2. Hyp. b. gut. Verzins. v. pünktl. Zahler a. la Objekt gesucht. Off. v. Selbstgeb. erb. u. Nr. 27154 an die Exped.

Darlehen in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes gegen Möbelsicherheit, Schuldschein, Kredit u. s. w., auch 1. und 2. Hypothek durch **Fr. Schäfer, Schwetzingerstraße 21**, neb. Tattersall. **Telephon 2780.** 86176

Privatgelder in jeder Höhe auszuleihen. Näh. **Zwick Söhne, D 3, 7** 2. Stock. Sprechz. von 9—3 u. v. 7—8 abds.

Kapitalisten ges. zur Verwertung mehrerer brch. Patente u. Gebrauchsmuster geschützter Artikel auf gesundheitlichem Gebiete, zu höchster Ausbeutungsmöglichkeit (Massenartikel). Nur ernste Selbstgeber belieben Offert. unt. L. K. 27296 a. d. Exp. d. Bl.

Beamte all. Geh., mittl. u. höhere sowie **Privat-Beamte** und **Offiziere**, wenn Pensionsberechtigt, erh. **Darlehen** u. **Kautionen** nicht unter Mk. 1000 bis 10 Jahre à 6%. Beleihungen v. Erbschaften u. Renten. Rückporto v. Prospekte 20 Pfg. **D. Aberle sen. Frankfurt a. Main.** 87924

Staatsbeamter mit hohem Eink. u. gut. Sicherh. f. sof. 400 M. geg. gut. Zinsen zu leihen. Versicherung ausgeschl. Off. u. A. B 88409 a. d. Exped. d. Bl.

Darlehen Mk. 300, geg. monatliche Rückzahlung, rascheft nur Selbstgeber gesucht. Off. u. 27344 a. d. Expedition.

Inventur-Ausverkauf

Ein Posten **farbige Oberhemden** in Perkal und Zephyr, früher bis 8.50 Mk. jetzt 4.75, 3.75 **2.75**

Ein Posten angestaubte **weiße Oberhemden** früher bis 6.50 Mk. jetzt 4.50 und **3.90**

Ein Posten **Unterjacken, Hosen u. Trikothemden** in Kammgarn, Macco u. Merino **weit unter Preis.**

Ein Posten **Binder** fast durchweg schwere Qualitäten, früher bis 4.75 Mk. jetzt 2.25, 1.90, 1.75 und **95 Pfg.**

Ein Posten **Regattes u. Diplomaten** für Steh- u. Stehumlegkragen früher bis 3.50 jetzt 95, **50 Pfg.**

Ein Posten **Herren-Hüte** — zum Teil weit unter Einkaufswert. —

Ein Posten **schwarze Damen-Glacèhandschuhe** jetzt jed. Paar **95 Pf.**

Sämtliche **Winterhandschuhe** zu bedeutend ermässigten Preisen.

Herren-Mode Magazin **Hünerberg**

P 6, 23 (im Hause des Union-Theaters) **Telephon 2362** **P 6, 23**

Tätiger Teilhaber. Tüchtiger Kaufmann, 28 Jahre alt, sucht tätige Beteiligung bei nur rentabl. Untern. m. 10—15 Mille Einlage. Offert. unt. No. 27872 a. d. Expedition erb.

Ankauf

Je ein gebrauchter Doppel-T-Träger Normalprofil 38 mit 8 u. 12 m Länge zu kaufen gesucht. Offerte unter Nr. 88383 an die Expedition dieses Blattes.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 87996 **Kissin,** T 4, 10 Tel. 2706.

! Achtung ! Wer getragene Kleider etc. zum reellen Wert verkaufen will, schreibe eine Postkarte an **Krämer, Schimperstr. 24.** 88460

Rolljalousie-Pult gesucht. Angab. m. Größe u. Preis u. No. 88581 a. d. Exped.

Pfandscheine kauft **Auktion-Centrale, Q 4, 3.** 88481

Frau Mantel, G 4, 4, Tel. 2407 bei Herren Fost, kauft sämtliche abgelegten Kleider, Schuhe, zu reellen Preisen. 84245

Alte Gebisse kauft zu den höchsten **Preisen** 88196 Benm, G 4, 13.

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle**
Alt: Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen rc. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 88644

Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2180. 84020

Kaufe zu höchsten Preisen Möbel, Betten, ganze Einricht., Altertümer, Pfandscheine, Speichergerümpel. **Fikinger**, S 6, 7. 88038

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen. 87104 **Haas, N 4, 3.**

Ankauf! Sämtliche Sorten Metalle, sowie Altmetall Asche, Lumpen u. Eisen kauft an 87567 **Adolf Nyrkowski,** T 2, 4. Tel. 4819.

Verkauf

Ein Dobbermann zu verkaufen. 27849 **Richfeldstraße No. 21.**

Gutgehendes **Putzgeschäft** krankheitsh. u. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Näh. i. d. Expedition d. Bl. 88366

Leitern jeder **Art Ladentheken u. Regale** 6 Glasschränke mit Schiebtüren **1 Arbeitstisch** verkauft billig **Friedr. Vock, J 2, 4.** 87307

Schlafzim. nußb. pol., m. u. schön. Marm. u. 250 M., Schreibt. M. 28, Ausziehl., Diwan rc. spottbill. 88521 Schloß, Tattersallstr. 8 pt.

Nat.-Registrier-Kasse gut erhalt., billig zu verk. **Schwan-Apotheke, E 3, 14.** 88518

Gelegenheitskauf. Feiner Dipl.-Schreibtisch in Eiche gew. f. bill. z. vk. 27377 U 3, 24. Hths. pt.

Pelzrock billig zu verkaufen 27002 L 3, 3b, 3 Tr. rechts

Dipl. Schreibtisch, wenig gebraucht, zu verk. 27345 Friedrichsring 16, 4. St.

Wegen Umzug billig zu **verkaufen:** 1 Vertikow, 1 Trumeau, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Paneelbrett. Näheres **Emil Heckelstraße 107**, 2. Stock, bei Gemünd. 88515

Schön. Diwan mit Umbau und **Schreibtisch** billig abzugeb. bei 88322 Maserschak, E 4, 6.

Neue Möbel!

Zimmertische	7
Sarglatzmöbel	18
Schreibtisch mit Tuch	33
Trüme	39
Plüschdiwan	48
Kleiderschrank, poliert	50
Sofa-Umbau	65
Diplomaten-Schreibtisch	70
Spiegelschrank, 2tür.	75
Moderne Küche	125
Nußbaum Büfett	150
Prachtv. Schlafzim.	225
Eleg. Herrenzimmer	300
Eich. Speisezimmer	425

Teilzahlung gestattet. Evtl. Umtausch gegen vorhandene Möbel.

Aberle, G 3, 19. 87093

Kassenschrank mittelgross, weg. Aufstellung eines grösseren billig zu verk. **Gewerbe-Halle C 3, 1.** 78200

Aquariengläser in allen Größen werden billigst abgegeben. **L 6, 11 Peter Bucher L 6, 11** 88421

Eich. Schlafzim., Piano, Diwan, Komm., Chaiselongue, vorz. Betten, Tisch, Bodenteppe, Schreibt., Handw.-g., W'kom., Vertik., Kleiderschr., Textil u. s. w. Aufbewahrungsmagazin R 6, 4 88347

Ein **Dr. Heidinger-Ofen** für größ. Raum u. 1 pol. Stegtisch bill. z. verk. **Rupprechtstr. 12, V.**

Schöne 88368 **Steinmard.-Pelzgarn.** wenig getragen zu verk. Q 3, 19, parterre rechts.

Achtung! Achtung! Prima la. schnittfeste, hellrote **Salami** nach ital. Art. Beste haltbare Winterware pikant i. Geschmack, aus feinstem untersuchtem Rind-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 110 Pfg., desgleichen schöne, schnittfeste Knackwurst (geräuchert), Geräucherte Zungenwurst in Schweinsblasen. Feinste, pik., weiche Mettwurst, Göttinger Art, per Pfund 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme. 33732 **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz,** Sachsen 17.

Eleganter Gehrock, große Fig., zu verkauf. Ebenso a. Nh. Mundenheimerstraße 265, 3. St. 27249

Flügel-Pianos bestklassige Fabrikate, unübertroff. Klangschönheit. Reelle fachm. Bedienung. **Mäther, N 4, 14.** 81872

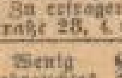
Piano fast neu, 1. Fabr. billig evtl. Teilzahl. zu verkauf. Rheindammstr. 47, part.

Schränke, Spiegelschr., Betten vollst. 28 Sekret., Vertiko, Waschk., Plüschd., Kücheneinr., Schreibt., 25 Zimmer-Tische, Nähm., H.- u. Fußbetr., 30 M. Diwan, Schlafz. rc. spottb. S 2, 6. 88405

Spottbillig zu verkaufen: 2 Pl. Bettladen, 2 Röste, 2 Matratzen, 1 Schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 1 Waschkomode, 1 Plüschgarnitur, 1 Küche, 1 Nußbaum-Schlafzimmer, 1 Vertiko. **L. Heuer, D 1, 12, III.** 88662

Rassenreiner schwarzer **Zwergspitz-Rüde** 10 Monate alt abzugeben. 88447 Werftstr. 21, part.

16/40 Benz Chassis 1914 unter Katalogpreis zu verkaufen. Offert u. Nr. 88414 an die Exped. ds. Bl.



1,14 reinbl. **Italiener** leb. vor d. Legen, sowie ein schön angelegter **Garten mit Stallung** preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Schimperstraße 28, 4. Stock. 88477

Wenig gebrauchtes **Piano** zu verkaufen bei Köhler, Seckenheimer Straße 38, 3. Stock. 27737

Liegenschaften

2 neuerbaute **Wohnhäuser** preiswert zu verkaufen; sowie einen Laden in guter Lage mit 2 Zimmer, Küche, Speisekammer, Gartenanteil u. s. w zu verm. Näh. Hch Menz, Baugeschäft, Friedrichsfeld. 88446

Feudenheim. Haus mit 2 Dreiz.-Wohn., auch f. eine Fam. geeign., (Obstg., Hühnerh. u. dgl.) wegzugsh. bill. zu verk. od. zu vermieten. Off. u. No. 27366 a. d. Expedition.

Stellen finden

Reisende f. Bez. Mannheim, Heidelberg u. Schwetzingen geg. Fix. u. Spesen gel. Off. u. 27242 a. d. Exped.

Strebsamer **jüngerer Mann** mit guter Allgemeinbild., absolut sicher in Orthographie, möglichst mit etwas Sprachkenntnissen zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch unter Nr. 88434 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt möglichst eingeführten **Reisenden** für Mannheim, Umgebg. u. Hessen zu engagieren. Cigaretten u. Tabakfabrik **Frigo, Pforzheim (Bad).** 88441

Eine bestens eingericht **Kohlengroßhdlg.** sucht zur Ausdehnung des Betriebes kapitalkräftige, mittätige oder **stille Teilhaber** oder Anschluß an andere Unternehmen. Angebote unter Nr. 88208 an die Exped. d. Bl.

Werkzeug-Schlosser für dauernde gut bezahlte Stellung wird per sofort gesucht. 88452 **Thalesswerk m. b. H.** Rechenmaschinen-Fabrik Landau (Pfalz).

Techniker-Gesuch. Baugeschäft am Platze sucht zum sofortigen Eintritt jüngeren **Techniker** im Alter von 17 bis 19 Jahren. Maschinenschreiben und Stenographieren erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter No. 88320 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ordentliche junge Leute, die sich zum 27389 **Reisen** für hier und auswärts auf Bilder und Glasmalerei eignen, werden sofort gegen Provision **gesucht,** eventl. Oberreisender mit Colonne. Nicht Eingearbeitete werden angelernt. Hoher Verdienst.

C. H. Sarbin, Kunstverlag-Versand **Heidelberg,** Bunsenstraße No. 1.

Perfekte **Stenotypistin** von hiesigem Getreidegeschäft auf 1. April 1914 **gesucht.** Off u. 27382 a. d. Exped.

Maschinist für Heißdampflokomobilen und **Maschinist** für Schiffsmaschine mit Oberflächencondensation f. unsere Baustelle Duala in Kamerun gesucht. Persönliche Vorstellung von ledigen Bewerbern unter Vorlage von Militärpapieren und Zeugnissen bei **Grün & Bilfinger** A. G., Centralbureau Akademiestraße 6/8. 88528

Fabrik in Käfertal sucht zum sofortigen Eintritt **Stenotypistin** für **Underwood-Schreibmaschine** Es wird aber nur auf eine tüchtige Kraft, die an pünktliches Arbeiten gewöhnt ist, reflektiert. Off. unter Nr. 88444 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Verkäuferin aus der Schuhbranche, tüchtig u. selbständ., mit nur la. Zeugn. wird gesucht. Off. mit gen. Angab. über bisher. Tätigkeit, Zeugn.-Abschr. u. Gehalts-Anspr. a. **Weilers** Schuhwarenhaus Ludwigshafen. 88487

Große Fabrik in der Nähe Mannheims sucht zum möglichst sofortigen Eintritt **jüngeres Fräulein** welches in Stenographie und Schreibmaschine bewandert ist. Bedingung: schöne Handschrift. Offert. unt. Nr. 88512 an die Expedition ds. Bl.

Modes. Erste und angeh. erste Arbeiterin gesucht. 778 **Maria Adam** O 4, 7, 1. St.

Robes. **Erst. Taillen-Arbeiter.** tüchtige, selbst. Kraft per sofort gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die bereits in best. Geschäften tätig waren. Off. u. Geh.-Anspr. u. 27360 a. d. Exp.

Hemdennäherin gesucht, Ecke Hch. Lanz- u. Schwetzingerstr., Lad. 27871

Gesucht ein fleißiges, schulentlassenes Mädchen tagsüber zu kleiner Fam. Vorzustell. vorm. Rheinvillenstr. 5, 1 Tr. l. 27006

Braves Mädchen für kl. Haushalt sofort gesucht. Rosenthal, Obere Clignetstraße 27. 88580

Ordentl. Frau sof. zum Brötchen tragen gef. Hch. Ebert, Lindenhof, Rheinvillenstr. 5. 88524

Zuverlässige **Haushälterin** von älterem Herrn per 1. Februar gesucht. Angebote unt. Nr. 88440 an die Expedition ds. Bl.

Zuverläss. Dienstmädchen sofort gesucht. 88512 Näheres Heinrich Lanzstraße 9/11, 1 Tr. l.

Jüngeres 88511 **Dienstmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht für klein. Haushalt Bertha Schorl, Keilstr. 15.

Mädchen od. Frau tagsüber i. kl. Haushalt gef. R. U 5, 6, III. 27300

Tüchtiges Mädchen, das kochen und auch die Haushaltung bei kl. Familie versehen kann, gef. Näh. nachm. zw. 5—6 Uhr bei Wolf, P 4, 18, I.

Laufmädchen aus guter Familie sofort gesucht. 27334 **Herm. Cramer, Meerfeldstraße 17 im Laden**

Lehrmädchen

Ein Lehrmädchen aus guter Familie sofort gesucht. 88436 **Berta Strauss, P 7, 24.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sowie Verkäuferin gesucht. **Rizza Parfümerie, Pfälzer Hof, D 1, 5/6.**

Stellen suchen

Verh. zuv. Mann, Mitte d. 40er J., seit 20 J. hier ansäss., sucht Vertrauensposten als Einkassierer od. dgl. i. Gesch. od. m. Verein. Kaution f. gest. werd. Off. u. 27244 a. d. Exped.

Jung. Mann 28 J. alt, gelernt. Goldarbeit., sucht Stelle als Magazin-Geschäfts-Hausdiener od. dergleich. Antr. erbet. **Kraus,** Waldhofstr. 20, 2. St. r. 27298

Eine Frau sucht Arbeit zum Flicken, Nähen für in u. außer dem Hause. Zu erfr. Gärtnerstr. 42, 2. Stock rechts. 27127

Gut. Lehrstelle f. einen Jungen a. Ostern gesucht. Off. bitte u. Nr. 27255 a. die Exped.

Eine Lehrstelle in der Herrenkonfektion wird a. Ostern gesucht. Offerten mit näher. Bedingungen u. No. 27348 a. d. Exped.

Fräul., in Kinderpflege u. Anfertigung von Kinderkleidern u. Wäsche vertraut, sucht Vormittagsstellung. Offerten unt. V. G. 27330 a. d. Expedition.

Gebild. Fräul., perfekt engl. sprech., w. nachm. Beschäftig. bei Kindern. Off. u. 27374 a. d. Exped.

Mietgesuche

Kleine Familie (3 Pers.) sucht auf 1. April 3 Zimmer m. Küche u. Mans., evtl. Badezim. in der Oststadt oder Nähe derselben. Off. unt. 27088 a. d. Exp.

Kl. Metallwarenfabrik sucht helle **Fabrikationsräume** mit Büro u. Lagerraum per sofort oder 1. April. Offerten unt. Nr. 88462 an die Expedit. ds. Bl.

2-3 Zimmerwohnung von jung. kinderl. Ehepaar in der Umgeb. Mannheims auf 1. Febr. gef. Mit Gartenanteil bevorzugt. Off. erb. u. Nr. 88463 a. d. Exp.

4 Zimmerwohnung Bad, elektr. Licht, 1. April gesucht. Bevorz. Ringgegd. od. Lindenhof. Offrt. unt. Nr. 88456 an die Exped.

Einfamilienhaus 6—8 Zimmer u. Zubehör mit Gartensitz Mannheim oder Vorort p. April od. später mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 88401 an die Expedition dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang in ruh. Lage, nur Altstadt, von Reisendem gesucht. Off. u. Nr. 27806 an die Exp.

Lindenhof. **3 Zimmer und Küche** zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 88500 an die Expedition.

Nähe Hauptbahnhof sof. od. spät. 2—3 Räume, abgeschloss., als Bureau od. Lager verwendb., gesucht. Off. u. 27870 a. d. Exped.

Laden mit Wohnung für Friseurgeschäft von gutem Mieter gesucht. Off. u. Nr. 27876 an die Exp.

MARCHIVUM

Apollo Theater

Nur noch 7 Tage!

Gastspiel

Die

Kinokönigin

Jean Gilberts populärste Operette!

Täglich ½9 Uhr im Bierpalast b. freiem Entree!

Vollständig neues Repertoir!

Im Trocadero nach Schluss der Vorstellung.

Mehr als 15000 Uhren

wurden in der kurz. Zeit von 5 Jahren in meinem Geschäft repariert. Bei Annahme von Reparatur, wird der genaue Preis gleich angemacht.

Neue Uhren u. Goldwaren ganz billig

Kein Laden. Fachmännische Garantie.

Leopold Pfeiffer, Uhrmacher, Q 4, 9.

87025

Tücht. Schneiderin empf. s. i. und aus dem Hause. Waldparkstr. 24, part. l. 27091

E 3, 1a Café Dunkel E 3, 1a

Donnerstag, den 8. ds.

: Walzer-Abend :

veranstaltet vom

„Elite Damen-Orchester"

Dir. Alexander Rauscher.

Es ladet freundlichst ein

34721 Emil Ann.

Tanz-Institut J. Schröder

Nächsten **Dienstag, 13. Januar** beginnt ein neuer **Tanz-Kursus** bei **mässigem** Honorar ohne jede Nachzahlung. 34722

NB. Privatstunden zu jeder Tageszeit.

J. Schröder, H 7, 21.

Tanz-Unterrichtskurse

für junge Damen und Herren beginnen mitte Januar. **Privatstunden** sind separat für Tango, One und Two step, Boston, Walzer links zu jeder Zeit. 34706

Honorar mässig!

Anmeldung erbittet Hochachtend

A. Arno

Rheinhäuserstr. 6, I.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Donnerstag, 8. Januar 1914

26. Vorstellung im Abonnement C.

Zum ersten Male:

Die heitere Residenz

Lustspiel in drei Akten von Georg Engel
Regie: Emil Reiter

Personen:

Herzog Christoph Claus VI	
Hans Viktor, Erbprinz, sein Neffe	Harry Liedtke
Olga Michailowna, Erbprinzessin	Lore Busch
Prinzessin Antonie, Tante des Herzogs	Toni Wittels
Laura, Käte — Töchter des Herzogs	Luise Schmitt, Elise Gerlach
Prinzessin Mathilde, Prinz Leopold — Familie des regierenden Herzogs gehörig	Thila Hummel, Walter Tautz
Hofmarschall von Klewitz	Hans Godeck
Dietrich Graf von Rossow, Adjutant des Erbprinzen	Fritz Alberti
Polizeipräsident Friedrich Wiese	Robert Garrison
Agnes, seine Gattin	Julie Sanden
Eva, seine Tochter	Marianne Rub
Johann, Diener bei Wiese	Bernhard Müller
von Helm, Regierungsassessor bei der Polizei	Max Gründberg
Burtius, Wachtmeister bei der Polizei	Emil Hecht
Anton Bruck, alter emiritierter Förster des Herzogs	Karl Schreiner
Förster Bruck, sein Sohn	L. Neumann-Hoditz
Dörthe, dessen Frau	Elise de Lank
Fritz, sein Sohn, herzoglicher Reitknecht	Marcel Brom
Ein Lakai beim Erbprinzen	Julius Eckmayer
Erster Lakai	Hermann Kupfer
Zweiter Lakai	Paul Bieda

*** Herzog Christoph . . Franz Everth vom Kgl. Hoftheater in Wiesbaden als Gast.

Das Stück spielt in einer kleinen Residenz. — Der erste Akt in der Wohnung des Polizeipräsidenten, der zweite im Palais des Erbprinzen, der dritte in einem Jagdschloß. — Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöff. 7½ Uhr Anf. 8 Uhr Ende 10½ Uhr

Pause nach dem zweiten Akt.

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 9. Januar.

Keine Vorstellung

Im Neuen Theater.

Freitag, den 9. Januar.

Das Glöckchen des Eremiten.

Anfang 7½ Uhr.

Handschuhe

in Leder und Stoff für Damen und Herren in größter Auswahl

bei **A. Fradl** O 4, 6 Strohmarkt O 4, 6 8128

Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein.

Donnerstag, den 22. Januar 1914, abends 9 Uhr im Nebenzimmer des Restaur. „Wilhelmshof"

Hauptversammlung

Näheres durch Rundschreiben.

88326 **Der Vorstand.**

Pelzwaren

Richard Kunze

im Rathaus Paradeplatzseite — Tel. 6534 — Filiale: O 5, 6 neben Engelhorn & Sturm

Herren- u. Damen-Pelzmäntel

fertig und nach Mass.

— Eigene Schneiderei. — 32363

Karneval 1914

Trachten- u. Masken-Stoffe

Masken-Bilder u. Kostüm-Werke 1219

Grösste Auswahl

J. Gross Nachf. Inh. Stetter

F 2, 6 Ecke Marktplatz.

Ernst Heymann, Dentist

H 2, 16 MANNHEIM H 2, 16

Sprechstunden: 8—12 u. 2—7 Uhr. 33475

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Donnerstag, den 8. Januar 1914.
Konkordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Stadtvikar Wang.

Rosengarten — Mannheim.

Donnerstag, 8. Januar, abends 8½ Uhr im festlich dekorierten Nibelungensaal

Alt-Mannem

in Wort und Bild.

Mitwirkende:

Elise De Lank, Gr. Hofschauspielerin,
Aenni Häns, Gr. Hof-Balletmeisterin,
Hugo Voisin, Gr. Hofopernsänger,
Alfred Landory, Gr. Hofopernsänger,
Günther Hecht, Mannheim.
Hans Hecht, Mannheim. 202

Männer-Quartett

Quartett- und Einzel-Gesänge, Humoristische Gesangs-Vorträge.

Allgemeine Lieder

verfasst von den Herren Hermann Waldeck und Hans Glückstein.

Lokaldichtungen

Vor sechsig Jahr — E Marktblatz-Unnerhaldung

von Fritz Brentano.

Personen:

Die Bossemeiern	Elise De Lank
Die Wiehlhubern	Hugo Voisin
D'r Herr Schlösser	Alfred Landory
'n junger Mann	Hecht jr.

Alt-Mannem

von Hermann Waldeck.

Personen:

Stadtbas	Elise De Lank
Lorenz	Hugo Voisin
'n Eckesteher	Gustav Kallenberger

Eisele und Beisele

Dialekt-Vortrag von Hans Glückstein

Mannemer Spannertanz

ausgeführt von Aenni Häns, Gr. Hofballetmeisterin u. Herrn Gr. Hofopernsänger Alfred Landory.

Musik-Vorträge der Mannemer Bürgerwehr-Kapelle und einer Biedermeier-Kapelle.

(Waschechte Mannemer).

Kassenöffnung ½8 Uhr. Anfang 8½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreise 60 Pfg. — Reservierte Plätze 1 Mk. Letztere sind nur im Rosengarten beim Portier und an der Tageskasse erhältlich. — Einlasskarte 10 Pfg. — Garderobe 10 Pfg.

Ausführl. Programm im städt. Konzertanzeiger.

Die weisse Frau.

Ein Roman vom Lauenstein
von Anny Wothe.

Nachdruck verboten.
Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

41) Fortsetzung.

„Ihre Unverschämtheit, mein Herr, übersteigt wirklich alles nur Denkbare, daß Sie sich zum Schutz dieser hier, wie ich beweisen werde, wahnsinnigen Frau aufwerfen, ist gewiß sehr gut gemeint und edel, ich aber werde Ihnen beweisen, daß ich keine Einmischungen in meine Angelegenheiten dulde. Haben Sie mich verstanden?"

Holm Rendefähr trat jetzt vor, und Rittberg fest ins Auge fassend, fragte er kurz:

Kennen Sie vielleicht zufällig Herrn Rechtsanwalt Ebderson in Bergen?"

Rittberg taumelte tief erblassend zurück.

Karinta aber, die bisher ganz apathisch in ihrem Sessel verharrt, zuckte zusammen.

„Es ist mein Rechtsbeistand. Derselbe, der mir riet, Jen von Rittberg nicht zu trauen," warf sie ein.

„So ists," bemerkte Holm, „und dieser Rechtsanwalt, der einer meiner intimsten Freunde ist, hat mir geschrieben."

Jen Rittbergs Gestalt fing an zu schwanken. Hilflos sah er sich nach einer Stütze um.

Peter Jürgens aber, der nicht von Karintas Seite wich, sagte laut:

„Herr Professor Rittberg brennt darauf zu hören, was Dein Freund, lieber Holm, schreibt. Lies den Brief, dessen Inhalt Sie ja, gnädige Frau" — er wandte sich artig zu Karinta — „auch noch nicht in seinem ganzen Umfang kennen, vor, und ich glaube, daß wir dann hier fertig sind."

Der Professor wollte protestieren, aber Holm drehte ohne weiteres noch eine Flamme des elektrischen Lichtes an, zog einen Brief aus seiner Tasche und las:

Mein lieber Holm!

Du fragst mich nach einem Professor Jen von Rittberg aus Bossewangen?

Ich kann Dir nur mitteilen, daß ich seine Spur schon lange verfolgte und ihn sowohl wie meine Klientin, Frau von Rittberg, eifrigst suche."

Karinta schrie auf.

Peter Jürgens aber flüsterte ihr ein paar Worte zu, da neigte sie wieder beruhigt ihr Haupt.

„Solltest Du dem Paar irgendwo in Deutschland begegnet sein, so gib mir telegraphische Nachricht, damit ich gegen den Professor umgehend einen Verhaftungsbefehl erwirke. Er hat meine Klientin, Karen von Rittberg gegen ihren Willen entführt, er hat sie von ihrem Kinde getrennt, das sich hier in der Obhut seiner Mutter und übrigens ganz wohl befindet."

„Gott lob!" rief hier Karinta aus.

„Und er hat," fuhr Holm weiter fort zu lesen, „wie ich aus meinen Nachforschungen durch eine Dienerin Frau von Rittbergs erfahren, die unerhörte Nichtswürdigkeit begangen, Frau von Rittberg glauben zu machen, sie hätte ihrem Manne aus Versehen zu viel von den Schlafpulvern gegeben, sodaß er nicht wieder erwacht sei.

Die Dienerin vertraute mir, Frau von Rittberg sei nach dem Tode ihres Mannes so unglücklich und verzweifelt gewesen, daß niemand mit ihr hätte reden können. Sie selbst, die Dienerin, hätte beobachtet, wie Professor Rittberg am Abend noch einmal spät zu seinem Bruder kam, als Frau von Rittberg bereits ihrem Mann das gewohnte Schlafpulver gereicht, und wie er auf die Klage des Kapitäns, er könne wieder nicht schlafen, einfach noch ein Pulver gemischt und es dem Bruder gegeben habe, das dieser begierig getrunken. Am anderen Morgen sei der Kapitän tot gewesen und Frau von Rittberg wie von Sinnen. Der Professor hätte alles geordnet und ein Zeugnis geschrieben, daß der Herr am Herzschlag gestorben. Alle hätten es geglaubt. Nur einmal, da hätte sie gehört, wie der Professor Frau von Rittberg gedroht, er wolle sie und ihr Kind vernichten, wenn sie ihm nicht folge.

Und eines Tages sei der Professor auch zu ihr, der Dienerin, gekommen und hätte ihr gedroht, wenn sie auch nur ein einziges Wort über die Vorgänge im Hause verlauten lasse, dann käme sie ins Gefängnis. Das Mädchen hatte sich gefürchtet und aus Furcht geschwiegen. Aber endlich hätte sie sich doch aufgerafft, und als ich mißtrauisch geworden durch verschiedene Dinge, das Mädchen ernstlich ins Gebet nahm und sie ausforschte, da gestand sie auch unumwunden ihren Verdacht.

Professor von Rittberg hat hier seine Praxis aufgegeben und ist, wie es hier heißt, auf Reisen gegangen, um seiner Schwägerin, deren Gesundheit seit dem Tode ihres Mannes sehr angegriffen sei, beizustehen. In Wahrheit aber ist er aus Furcht vor Entdeckung geflüchtet und hat Frau von Rittberg gezwungen, ihn zu begleiten.

Du kannst Dir denken, wie sehr ich in Sorge um meine Klientin bin, von der ich direkt lange nichts mehr gehört habe. Ihr verstorbener Mann hat sie mir auf die Seele gebunden, und da ich auch ihr Vermögensverwalter bin und sie wiederholt größere Summen von mir verlangte, die durch Bankhäuser eingezogen wurden, habe ich seit Jahr und Tag keine Adresse von ihr, sonst hätte ich sie längst von der Enthüllung ihrer Dienerin benachrichtigt. Einige Aufrufe in Zeitungen blieben erfolglos.

Ich habe den Rittberg im Verdacht, daß es ihm, obwohl er selber reich ist, nicht nur um die Frau, sondern auch um deren Vermögen zu tun ist. Die Mutter des Professors will die Adresse, da das Paar fortgesetzt auf Reisen ist, nicht kennen.

Gib mir also sofort Nachricht, lieber Holm und halte den Kerl auf jeden Fall fest, bis Du weiteres von mir hörst.

Dein treuer
Ebderson."

Holm faltete langsam den Briefbogen zusammen.

Rittberg war auf einem Stuhl stumm zusammengebrochen. Peter Jürgens hielt Karintas zitternde Hand beruhigend in der seinen.

„Sie werden zugeben, Herr Professor," nahm Peter Jürgens das Wort, „daß Sie jetzt ganz in unsere Hände gegeben sind. Es hätte Ihres eigenen Geständnis vorhin in der Angst vor der Sie irritierenden Erscheinung nicht bedurft.

Der Brief des Herrn Rechtsanwalts genügt vollständig, Ihnen die Herrschaft, die Sie sich über Frau von Rittberg anmaßten, zu nehmen, und Sie dorthin auszuliefern, wo es gewünscht wird. Mein Freund Rendefähr hat denn auch heute sofort dem Rechtsanwalt telegraphiert.

„Frau von Rittberg hier, Kind sofort in deine Obhut nehmen. Näheres folgt."

Glauben Sie nicht, daß es Großmut unsererseits war, Ihren Aufenthalt zu verschweigen. Frau von Rittberg wollte nicht, daß der Name, den auch ihr Kind trägt, öffentlich an den Pranger gestellt wurde. Auf ihr Bitten ließen wir davon ab, sofort Ihre Verhaftung zu veranlassen."

„Karinta," stöhnte der Professor auf, indem er versuchte, sich zu erheben.

Die blasse Frau winkte abwehrend mit der Hand.

„Glaube mir, Karinta, ich bin unschuldig. Wenigstens nicht so schuldig, wie du glaubst. Es war ein Versehen, bei Gott, ich schwöre es. Ich hatte nicht bedacht, daß Derk schon eine beträchtliche Dosis des Morphiums eingenommen, und ich gab ihm den Trank gedankenlos.

Erst am Morgen sah ich, was ich angerichtet. Ich war verzweifelt, entsetzt, aber zugleich schoß die wilde Freude in mir auf, daß du nun frei, daß ich, wenn ich klug zu Werke ging, dich gewinnen könnte. Ich weiß nicht, welcher Teufel mir den Gedanken eingab, die Schuld auf dich abzuwälzen und dich dadurch unter meinen Willen zu zwinnen.

Du glaubst nicht, Karen, wie ich selber darunter gelitten, wie ich weder Ruhe bei Tag noch bei Nacht fand. Wie ich furchtsam und scheu dort oft in der Burg nach der weißen Frau umsahen, die, wie ich meinte, hier Gericht halten mußte über die Lebenden und über die Toten.

Und wie du dann plötzlich, einem Geiste gleich, in der Mitternachtsstunde vor mir standest, da brach meine Kraft zusammen. Ich bitte dich nicht, mir zu verzeihen, ich weiß, du kannst es nicht, aber ich bitte dich: bringe nicht noch Schande über das greise Haupt meiner Mutter, die schon lange ahnt, daß sie zwei ihrer Söhne verloren hat.

Laß mich still meine dunkle Straße ziehen. Nie, nie will ich dich wiedersehen, wenn auch das Leben ohne dich für mich schlimmer ist, als der Tod."

„Geh mit Gott, Jen," sagte Karinta weich.

Er warf sich vor der weißen Frau mit einem leidenschaftlichen Aufschluchzen auf die Knie und küßte den Saum ihres Kleides.

(Fortsetzung folgt.)

GLEICH- UND DREHSTROM-ELEKTRO-MOTOREN

kauf- und mietweise

BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.

Abt. Installationen vorm. Stotz & Ge. Elektr. m. b. H.

O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032

Hauptniederlage der Osramlampe.

81554

MARCHIVUM

Partiewaren-Lokal 88544

Q 3, 4 Q 3, 4

Vom Donnerstag, den 8. Januar, an verkaufe in meinem Lokal Q 3, 4 einen großen Posten nur prima **Pelzwaren und Mäntel**

Darum wer will kaufen,
Der muß laufen,
So schnell er nur kann,
Denn da gibt's Pelze von:

Skungs, Bisam, Persianer Hermelin, Nerz, Steinmarder, Marder, Maulwurf, Murmel. Fuchs u. Wolf und noch anderer Art und so billig, daß ein Jeder sagt, das ist so dem Arnold seine Art, denn der verkauft, daß alles staunt u. zufrieden ist

Also schnell eh es zu spät!
Alles nur prima Ware!

M. Arnold, Partiew.-Lokal Q 3, 4. Telefon 2285.

Empfehlung

Als Vorleser, Gesellschaft. (bei Dame od. Herr) empf. sich ein anverl. bil. Herr. Off. u. Nr. 4624 an Ann. Exped. Invalidend. Mannh. erbet. 34729

Heirat

Witwer 28 J., ev. elg. Geschäft, s. sich m. kinderl. Fräulein oder Wwe. zu **verheiraten.**

Gtm. Vermög. erw. Off. u. Nr. 27188 an die Exped.

Ankauf

Gebisse

alte und gebrochene, werden zu den höchsten Preisen nur Freitag, den 9. Januar von 10—5 Uhr gekauft in Mannheim. Hotel Pfälzer Hof, 1. Stock. Zimmer 12. NB. Zahle per Stück bis Mk. 4.—. 14807

Kaufe Möbel, Bett., Sofas, ganze Einricht. u. zahle h. Preise. M. Rosenberg, Keplerstr. 40. 87876

Verkauf

Handwagen aller Art liefert J. Zeickert, Elisenstr. 34. 88525

Stellen finden

Lebensstellung

Gesucht zum baldigen Eintritt ein erstklassiger **Heizer u. Maschinisten** der auch mit der Bedieng. von Dynamo-Masch. u. einer Akkumulat. vollst. vert. ist. F. Heßerich, Neustadt a/H. 88547

2 flotte Stenographisten u. Maschinenschreib.

(Adler- und Continentalmaschinen) per sofort von einem Süddeutschen Speditionshause gesucht. Offert. u. Photographie unter S. T. 1000 an die Expedition ds. Blattes. 88543

Zu einem älteren **Fräulein** ältere Frau ges. B 5, 3. Zu erfragen port. 88538

Braves fleißiges **Mädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. 27385 K 2, 23, Laden.

Stellen suchen

Jung. Mädchen aus achtbarer Fam., welch. perf. im Weißnähen, sucht sof. Stellung in bess. Fam. als Zimmermädchen. Zu erfr. D 4, 11, 3. St. 27316

Wirtschaften

Wirtschafts-Gesuch.

Tüchtige kautionsfähige Wirtsleute suchen sofort oder längstens auf 1. April gangbare Wirtschaft i. Zapf zu nehmen. Offerten nach G. H. 8. W. Hanser. 27268

Vollständige Räumung

auf der Etage

sämtlich. Saison-Ware.

Die Preise sind bis 75% ermäßigt!

Jacken-Kleider blau u. englisch, nur mod. Façons auf Seide 49.—, 39.—, 19.— **12.50** Mk.
Sonstiger Preis bis 120.— Mk.

Damen-Paletots engl. u. blau sowie schwarz, allerneueste Formen, moderne Farben 19.—, 12.—, 8.75, **6.50** Mk.
Sonstiger Preis bis 60.— Mk.

Taillen-Kleider aus Voile, Samt, Seide, Wolle, Crêpe, besond. schöne Modelle für Ball u. Gesellschaft 49.—, 39.—, 29.—, 19.—. **9.75** Mk.
Sonstiger Preis bis 200.— Mk.

Kostüm-Röcke aus Stoffen engl. Art blaue sowie schwarz 15.50, 9.50, 6.50, **3.90** Mk.
Sonstiger Preis bis 25.— Mk.

Blusen aus Seide, Crêpe de Chine, schwarz Tüll u. Seide, Wolle, Crêpe etc. 12.75, 9.75, 5.50, **3.90** Mk.
Sonstiger Preis bis 45.— Mk.

Kinder-Mäntel, Morgen-Röcke, Matinés

Dieser Paletot aus einfarbigen od. engl. Stoffen, offen und geschlossen zu tragen sonst 20.50 jetzt **8.75** Mk.

Dieses Jackenkleid in marineblauen oder englischen Stoffen, a. schw. Seide sonst 65.— jetzt **29.00** Mk.

Sommer-Konfektion
Weisse Voile-Blusen
Musseline-Kleider
Stickerei-Kleider 6139
für die **Hälfte** der bisherigen Preise!

Spezial-Haus Cahn D 1, 1

Nur 1 Treppe! Paradeplatz Kein Laden!

Aufgang durch den Hausflur!

Mietgesuche

Junger Herr sucht per sofort Zimmer mit vollst. Pension in nur besserer Familie. Offert. unter M. Z. 11 an Rudolf Mosse, Mannheim. 14809

Leeres Zimmer als Vereins-Lesezimmer geeignet, zu mieten gesucht. Angebote an Sobowinsky, Keplerstr. 36. 27235

2-3 Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör in ruhigem Hause auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 27324 an die Expedition ds. Blatt

Elegant möbliertes **Separatzimmer** per sofort zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unt. No. 88519 an die Expedition dieses Blattes.

Dame sucht Wohn- u. Schlafzimmer mit Bad in gutem Hause bei aufmerksamster Bedienung. Nähe Wasserturm bevorzugt. Offerten unter Nr. 27351 an die Expedit. ds. Blattes.

Gesucht auf 1. Februar gut möbliertes, ungestört. **Zimmer** für dauernd. Offert. unt. Nr. 27342 an die Expedit. dieses Blattes.

Wohnungen

B 2, 14

2. St., 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preiswert zu vermiet. Zu erfr. p. 43865

C 1, 17 2. Stock schöne 5 Zimmer-Wohn. und elektr. Licht mit Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres 3. Stock. Telephon 1188. 43773

D 2, 8 Planken D 2, 8

3 Zimmerwohnung mit Zubehör 1 Treppe hoch auch als Büro oder Geschäftsräume geeignet per 1. April zu vm. Zu erfr. bei ob. Augusta-Anlage 15, part. 27273

C 2, 3 a 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 27352

L 2, 7

part. links, 4 Zimmer u. Küche, auch als Bureau zu vermieten. 27354

S 6, 7 Seitenb. 3. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 27353

S 6, 18. 5 Zimmer mit Bad und Balkon per 1. April zu vermieten. Näh. 3. St. lks. 43938

Ring U 4, 14

schöne 4 Zimmerwohnung per 1. April zu vm. 43936

Augartenstr. 10 Schanzenstr. 28

sch. 3 Zimmerwohnungen mit Bad u. Zubehör per 1. April zu verm. 43883 Näh. Pet. Lob, Friedrichsplatz 10. Tel. 6754.

Charlottenstr. 4

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör p. 1. April 1914 zu vermieten. Näheres zu erfragen Parterre links. 43931

Eichelsheimerstraße 7

2. St., schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Mans. nebst Zubeh. zu verm. 27355

Friedrich Karlstr. 1

Villa, 2. Etage, 6—9 Zim., Zentralh., Elekt., a. April z. v. L. 4, 9, II. l. 27358

Gontardpl. 7

3. Stock, 5 Zimmer und Küche mit Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. B. Groß, K 1, 12, Telephon 2564. 27358

Emil Heckelstr. 107

2. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, wegen Wegzugs des seither. Inhab., per sof. zu verm. 88516

Keplerstraße 27, 3. St. bessere 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermiet. Näh. Hinterh. r. 27195

Keplerstr. 39, part.

schönes großes leer. Zim., 3. St. zu verm. 27001

Heinr. Lanzstr. 15

4. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Bad und elektr. Licht zu vermieten. Näh. part., Laden. 27360

Große Merzelstraße 27 11 1 Zim. u. K. m. Gas z. v. 27384

Langerötterstraße 106

3. St., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 4. St. r. 27356

Max Josefstr. 6

3. St. r., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 27362

Meerfeldstraße 47 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 27355

Pfitzerstorgrundstr. 32 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 27360

Rupprechtstr. 5 über 3 Treppen eleg. Wohn., 5 Z., gr. Badez. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. part. Tel. 6734. Anzusehen von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. 43843

Eichelsheimerstraße 43

2. St., 2 mal 2 Zim. und Küche zu vermieten. 27353

Windmühlstraße 8 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 27357

Wohnung

4 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu vermiet. Zu erfrag. Mannerhofstr. 12, 2 Tr. lks. bei M. Lochert.

KRÄMP

D 3, 7, Planken **Part. u. I. Etage**

Das Haus der Gelegenheitskäufe und vorteilhaften Manufakturwaren

Erstes und grösstes Geschäft dieser Art.

Weisser Aussteuer-Markt.

Eine Veranstaltung grosser Art zum Einkauf nur guter weisser Waren weit unter Preis:

800 Damenhemden reiche Stickerei, in den Stoff gestickt, durchweg . . . . **1.45** Mk. feinfädig, weit unter Preis.

3.75 Mark **jeder Unterrock** mit reichen Stickereien und aus sehr guten Stoffen. **Grosse Posten.**

700 Damenbeinkleider moderne Fassons, Madeira-Art, aus guten Stoffen durchweg **1.45** Mk. **Weit unter Preis!**

Große Gelegenheit für Aussteuern u. Ergänzungen

Bettdamaste 130 breit, prachtvolle Qualität, entzückende Dessins. Weit unter Preis! **98** Pf.

Hemdentuche sehr gesuchte Qualitäten ein Angebot zur Verleitung zum grossen Einkauf . . 36 Pf. u. **44** Pf. Wert bedeutend höher

Bettdamast Maccoware, 130 breit, Zufallskauf ohnegleichen, weit unter Preis eingekauft . . . . . **1.25** Mk. Bitte vergleichen Sie meine Qualitäten!

Macco-Tuch hervorragende Ware zu Leib- und Bettwäsche, zum enorm niederen Preis . . . . . **58** Pf. Edle Ware fabelhaft billig

Bettücher fertig mit Hohlsaum, aus schwerem Gebrauchstuch 130×225 . . . . . jedes Stück **2.50** Mk.

Croisé finette hervorragende Qualität, feinfädig, eine grosse Leistung, nur Regulärer Wert 75 Pf. **55** Pf.

Aus der Liquidation einer Fabrik:

1000 Meter poröse Hemdenstoffe links gerauht zu Gesundheits-Leibwäsche . . . . Statt **80** Pfg. nur **48** Pfg.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit.

Enorm billig erworben:

Posten Madapolam-Stickerei 4½ Meter . . . . . **98** Pfg. u. **50** Pfg.

Bitte überzeugen, was ich zu diesem Preise biete.

Frottierwäsche Schwer Handtücher Riesenposten mit ein. Schönheitsfehler nur **78** Pfg. nach Gewicht gekauft also enorm unter reg. Preis

Vergleichen Sie bitte die Qualitäten. Die Firma ist ihrer Billigkeit bewusst.

40% Rabatt auf einen Posten feiner **Musterwäsche**

Im Verkaufslokal der Weisswaren: Auslagen **bester und edelster Qualitäten in Aussteuerwaren.**

Es liegen aus: Posten Tischtücher, Servietten, fertige Kopfkissen, Handtücher, Servierschürzen u. s. w.

Beginn der Karneval-Saison!

neue Modelle, neue Anregungen, neue Stoffe.

Verkauf in den vergrößerten Räumen.

MARCHIVUM

Inventur-Ausverkauf

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1, MANNHEIM · Neckarstadt, Marktplatz

Trikotagen

Herren-Einsatz-Hemden Macco und wollgemischt .... Stück 2.95, 1.75, **1.45**
Kinder-Sweaters in vielen Farben bis 10 Jahre passend ..... Stück **98** Pf.
Wollene gestrickte **Damen-Unterjacken** ..... Stück **48** Pf.

Erfrischungsraum

1 Portion Kaffee mit Sahne ..... 15 Pf.
1 Stück gefüllte Torte ..... 15 Pf.
1 Stück gefüllte Torte mit Sahne .... 20 Pf.
ff. Berliner Pfannkuchen ..... Stück 10 Pf
1 Rippchen mit Salat ..... 40 Pf.
1 Paar Wiener Würstchen mit Salat 25 Pf

Der Inventur-Ausverkauf bezweckt die vollständige Räumung sämtlicher Saisonwaren und Restbestände. Die Preise sind ungewöhnlich billig.

Damen-Wäsche

Croisé-Nachthemden für Damen und Herren **3.50**
Croisé-Damen-Beinkleider u. Nachtjacken gebogt od. m. Stick. St. 1.75, 1.35, **1.10**
Damen-Hemden Achselschluss verschiedene Fassons ... Stück 1.35, **1.10**
Fantasie-Hemden u. Kniebeinkleider Stück 2.50, **1.75**

Schuhwaren

Herren-Rindbox-Schnürstiefel breite Fassons, gut gearbeitet .. Paar **7.50**
Damen- imit. Chevreaux-Schnürstiefel m. Lackkappen mod. Fass. Paar **5.75**
Kamelhaar-Pantoffeln mit Kordelsohlen ..... Paar **78** Pf.
Damen-Filz-Schnallenstiefel sehr warm gefüttert ..... Paar **2.45**

Strümpfe - Handschuhe

Reinwollene Kinderstrümpfe Grösse 1, 2, 3, 4 ..... Paar **58** Pf
Damen-Strümpfe 1×1 gestrickt, engl. lang .... Paar **55** Pf.
Trikot-Damen-Handschuhe mit imit. Wildlederfutter ..... Paar **48** Pf.
Ia. woll. Trikot-Damen-Handschuhe mit schwarzer Naht ..... Paar **75** Pf.

Damen-Putz

Garnierte Damenhüte 5.50, 3.50, **1.50**
Formen in Filz und Velour-Imitation 3.50, 1.50, **95** Pf
Kinder-Tuch- und Wollmützen farbig ..... Stück 55, 35, **25** Pf.
Ball- und Theaterschals in vielen Ausführungen 3.50, 1.95, 95, **68** Pf.
Karneval-Artikel in reichhaltiger Auswahl!

Extra-Preise in Lebensmitteln

Wurstwaren

Ia. Servelat u. Salami Pfund **1.33**
bei Abnahme von 5 Pfund . **1.28**
Braunschw. Mettwurst Pfund **1.15**
Thüringer Rotwurst .. Pfund **55** Pf.
Schinkenspeck .... Pfund **1.10**
Halberstädter Würstchen ..... 4 Stück **23** Pf.
Hausmacher Leber- und Blutwurst ..... Pfund **43** Pf
Dürrfleisch in Stücken .. Pfund **80** Pf
Schmalz garant. rein Pfund **67** Pf

Kolonialwaren

Gemüse-Nudeln .... Pfund **32** Pf.
Makkaroni ..... Pfund **27** Pf
Suppenwürfel ..... 3 Stück **25** Pf.
Linsen ..... Pfund **16** Pf.
Weisse Bohnen ..... Pfund **17** Pf.
Gelbe Erbsen ..... Pfund **18** Pf.
Getrockn. Zwetschgen Pfund **30** Pf
Melange-Marmelade . Eimer **1.15**
Waba best. Honigersatz 1 Pfund-Glas **55** Pf

Obst

Blumenkohl schöne zarte Köpfe ... Stück **15** Pf.
Frischer Pariser Salat Kopf **5** Pf.
Bananen ..... Pfund **19** Pf
Rote Aepfel ..... 5 Pfund **65** Pf.
Zitronen ..... 10 Stück **45** Pf.

Süsse Orangen

10 Stück **26** Pfg., 50 Stück **1.15** M.
10 Stück **35** Pfg., 50 Stück **1.60** M.
10 Stück **48** Pfg., 50 Stück **2.10** M.
10 Stück **55** Pfg., 50 Stück **2.45** M.

Käse

Emmenthaler ..... ½ Pfd. **55** Pf
Edamer ..... ½ Pfd **43** Pf.
Tilsiter ..... ½ Pfd. **45** Pf
Limburger ..... Pfd. **38** Pf.
Harzer Käse ..... 3 Stück **10** Pf
Camembert ..... Stück 22, **15** Pf.
Franz. Gervais ..... Stück **27** Pf.
Rahmkäse ..... ½ Pfund **48** Pf.
Oelsardinen Dose 58, 45, **27** Pf.

Gemüse- u. Früchte-Konserven

Gemüse-Erbsen . 2 Pfd.-Dose **37** Pf
Junge Erbsen . . 2 Pfd.-Dose **55** Pf.
Leipziger Allerlei 2 Pfd.-Dose **58** Pf.
Junge Karotten gewürfelt 2 Pfd.-Dose **39** Pf.
Kirschen m. St., rot, 2 Pfd.-Dose **65** Pf.
Erdbeeren .... 2 Pfd.-Dose **1.15** M.
Preiselbeeren .. 2 Pfd.-Dose **75** Pf.
Mirabellen .. 2 Pfd.-Dose **75** Pf.

Buntes Feuilleton.

Waffenschmuggel in Mexiko.

„Die aufgehende Sonne tauchte die fernen Gipfel des Popocatepetl und des Ixtaccihuatl in ein lichtes Rosa, als ich mich aus meinen Decken wickelte, in denen ich unter freiem Himmel die Nacht verbracht hatte. Wir befanden uns auf dem kleinen Hügel, den die Mexikaner El Jilguero, die Nachtigall, nennen, und neben mir stand eine verwegene Indianergestalt, die mich zum Morgenkaffee zum Befehlshaber des Lagers führen sollte: zu „General" Zapata, dem berüchtigten mexikanischen Rebellenführer und Meisterbanditen, der mit seinen Horden schon so viele Städte und Dörfer dieses reichen Landes geplündert, gebrandschatzt und zerstört hat." Mit diesen Worten beginnt der bekannte amerikanische Journalist H. H. Dunn seinen Bericht über das Zusammentreffen mit dem gefürchteten „General" der Insurgenten, der mit seinen Banditen der Schrecken des Landes geworden ist und unter dem Deckmantel der Revolution alle Abenteurer den Wegelagerer Mexikos zu „Zapatas Legion des Todes" organisiert hat. Dunn war auf der Suche nach dem General in den Bergtälern der Grenze von Morelos und Guerrero auf einen Streiftrupp Zapatascher Leute gestoßen, war von ihnen festgenommen worden, wurde dem „Befreier" vorgeführt; aber als er sich als Kriegsberichterstatter und Zeitungsmann zu erkennen gab, wurde aus dem Gefangenen sofort ein mit offenen Armen willkommen geheißener mit Freundlichkeiten überhäufter Gast, denn die Sehnsucht, berühmt und „gedruckt" zu werden, erfüllt auch die revolutionären Banditen von Mexiko. „Und als ich ihn gar um ein Interview bat, da glitt über sein von einer Masse schwarzen Haares bekröntes und von schwarzen Augen erleuchtetes Geiergesicht ein freundliches Lächeln — das einzige Lächeln, das ich je sah, während der zwei Wochen, die ich mit ihm verlebte." Von diesem Augenblick an aber war er bei dem Banditengeneral persona gratissima, mußte nur schwören, den Bundestruppen nicht das Lager der Insurgenten zu verraten, und nach der ersten Nacht war Zapatas erste Sorge, im grauenden Morgen dem Gaste seine Cognakflasche anzubieten, für den Fall, daß ein kleiner Cognakzusatz zum Kaffee erwünscht wäre. Der Kaffee wurde von Indianerinnen in kleinen Lehmtassen gebracht. „Und nun stellte ich plötzlich eine Frage, die im Zusammenhange mit dem Interview stand, das ich am Abend vorher mit Zapata gehabt hatte. „General Zapata", fragte ich, „woher bekommen Sie nur ihre Waffen und ihre Munition?" „Sag' es ihm nicht," warnte Abraham Martinez, der ehemalige Schullehrer, der seit dem Jahre 1911 der „politische Ratgeber" des Banditenführers ist. „Es kann nichts schaden," sagte Zapata langsam, „und es wird ihm die Möglichkeit gegeben, der Welt besser und vollständiger zu schildern, wie vollkommen meine Herrschaft über den souveränen Staat Guerrero ist." Und zu Dunn gewandt erklärte er: „Das meiste kommt über See, von den kleinen Häfen des Stillen Ozeans. Gerade heute schicke ich 20 Maultiere zum Einholen von Munition aus." Die Folge dieses Gespräches war, daß Dunn an dieser Waffenschmuggelexpedition teilnahm; er gibt eine lebendige Schilderung des heimlichen Rittes über die von Regierungstruppen durchstreifte Sierra Madre bis hinab nach Acapulco; während der drei Tage zeigte sich, wie geschickt Zapata seinen Munitionstransport organisiert hat, überall fand die kleine Schar Hilfe und Unterstützung bereitgestellt. Man ritt in kleinen Gruppen, um im Fall eines Zusammentreffens mit den „Rurales", den Regierungstruppen, leichter ausweichen zu können; die Hufe der Pferde und Maultiere wurden mit Gras umwickelt, um die Spuren zu verwischen, und in der Nähe von Acapulco wurde man auch aus sicherem Versteck Zeuge, wie die Rurales zwei Indianer fingen und nach dem berüchtigten Fluchtgesetz niederknallten: man läßt die Gefangenen scheinbar unbeaufsichtigt, entfernt sich, und wenn der damit provozierte Fluchtversuch beginnt, schießt man den Mann nieder „in Uebereinstimmung mit dem Fluchtgesetz". Die Schwierigkeiten der Schmugglerexpedition begannen erst bei der Hafenstadt, aber schließlich gelang es, die Aufmerksamkeit des Regierungsschiffes zu umgehen. In einer kleinen Bucht, kaum eine Stunde von der Stadt, lag ein Schoner: und zwei Japaner brachten heftig mit einem Motorboot die in Säcke verpackten Patronen ans Land. In kaum einer Stunde waren die 20 Maultiere schwer bepackt: die Schar teilte sich in kleine Gruppen und begann auf anderen Wegen die Rückkehr zu Zapata. Auch diesmal gelang es, den Rurales ein Schnippchen zu schlagen: vollzählig trafen die Transporte bei Zapata ein, und nur Dunn selbst hatte ein Abenteuer zu bestehen, das einen Augenblick eine gefährliche Wendung zu nehmen schien. Man stieß auf ein Konkurrenzbeer: auf die Banditen, die als „Freiheitsarmee" von der Tochter des „General" Neri, von Margerita Neri, zusammengebracht worden war. Der angetrunkene Führer erklärte, Dunn sei ein Spion der die „Freiheitsarmee" erkunden wolle, um den Offizieren des amerikanischen Heeres die Kriegstaktik der mexikanischen Freiheitskämpfer zu verraten, und es bedurfte einer Flasche Schnapses und 50 Pesos, um die patriotische Besorgnis dieses revolutionären Helden zu beschwichtigen. Ohne das wäre dies Zusammentreffen mit den 1500 von Eufemio Ulcario geführten indianischen Banditen wahrscheinlich recht blutig verlaufen, und es dauerte lange, ehe die „Armee" sich bereit erklärte, den „Spion des amerikanischen Heeres" und die das Plünderungsgeschäft verschlechternden Konkurrenten im Kampfe um die Freiheit weiter ziehen zu lassen.

— **Eine Prophezeiung.** Gegen Ende eines jeden Jahres läßt in Paris eine Frau, die das Wahrsagen gewerbsmäßig betreibt, ihre Kassandrastimme ertönen, um Staaten, Völkern und Dynastien die Schleier von der Zukunft wegzuziehen. Für Portugal hat sie „neue Unruhen" prophezeit, eine Wahrsagung, die leicht jedermann mit großer Aussicht auf Erfüllung hätte machen können. Bei der Gelegenheit sei eine andere Prophezeiung erwähnt, die das ehrwürdige Alter von etwa 400 Jahren hat, u. aus dem Munde eines Mannes stammt, der zu seiner Zeit als großer Seher galt, und dessen Prophezeiungen zum Teil historisch festgelegt sein sollen. Der Mann hieß Bandarra und lebte um das Jahr 1500 in Trancoso (Portugal). Seines Zeichens war er Schuhmacher. Die Chronik erzählt, daß er vielfach wahrgesagt habe, und daß seine Gesichte alle in Erfüllung gegangen seien. Da geschah es eines Tages, daß der König Dom Manuel I., der von der Gabe des Schuhmachers gehört hatte, ihn vor sich kommen ließ, um ihn eine Frage zu stellen. Dom Manuel war nicht sehr neugierig. Er kümmerte sich nicht darum, was nach ihm kommen werde, sondern er wollte lediglich wissen, durch welches Tor der Stadt er diese am nächsten Tage verlassen werde. Also eine Prophezeiung sozusagen auf Sicht. Der Prophet aber meinte, wenn er jetzt schon ein Tor namhaft mache, werde der König durch ein anderes reiten, um ihn Lügen zu strafen. Er wolle daher die Antwort niederschreiben. Nach dem Verlassen der Stadt werde der König die Antwort in einem versiegelten Briefe, den er hierbei überreichte, vorfinden. Dom Manuel ließ nun in aller Eile am Ende einer Straße eine Pforte in die Stadtmauer brechen, durch die er bei Tagesanbruch mit seinem ganzen Gefolge Evora verließ. Als er aber den Brief Bandarras öffnete, fand er darin ganz genau Ort und Straße der neuen Pforte verzeichnet. So erzählt uns die Ueberlieferung und die Chronik. Von diesem Bandarra soll eine andere Prophezeiung stammen, nämlich die, daß in einem Jahre, in dem die Summe der beiden ersten Ziffern die durch die beiden letzten dargestellte Zahl ergibt, unter der Regierung eines Manuel seine Regierungsform ändern werde, daß diese neue Regierung aber nur drei Jahre, drei Monate und drei Tage dauern werde. Der erste Teil dieser Prophezeiung ist in Erfüllung gegangen, denn im Jahre 1910 unter der Regierung Manuels II. wurde die Monarchie bekanntlich gestürzt. Der zweite Teil müßte sich am 8. Januar 1914 erfüllen. Wir werden es also bald wissen. Bemerkt sei dazu, daß diese Prophezeiung sich bis in vorrepublikanische Zeit zurückverfolgen läßt, nicht also, wie viele andere, nachher erst zurechtgestutzt wurde. Es gibt übrigens noch einen Indizienbeweis dafür, daß diese Weissagung bei Hof bekannt war, denn seit 1500 finden wir keinen erstgeborenen Sohn des Herrscherhauses mit dem Namen Manuel, während es doch sehr nahe gelegen hätte, einem Thronerben den Namen des größten Landesherrn zu geben. Und auch Dom Manuel II. war ja bekanntlich nicht zum Herrscher bestimmt.

— **Eine Statistik der Briefkästen.** Die meisten Briefkästen hat nach einer Zusammenstellung des Weltpostvereins Deutschland, nämlich 155 700, während die ganzen Vereinigten Staaten nur 144 600 Briefkästen aufweisen. In allen anderen Ländern erreicht die Zahl nicht 100 000. Frankreich steht mit 79 700 an erster Stelle, dann kommt Britisch-Indien mit 75 000, Großbritannien mit 71 900, Japan mit 67 000, Oesterreich mit 44 400, Italien mit 39 700, Rußland mit 31 700, Ungarn mit 15 000 und die Schweiz mit 13 400, Dänemark mit 12 000 und Belgien mit 11 100. Unter 10 000 Briefkästen haben Spanien, das 9000 besitzt; Holland weist 6200 auf, Portugal 6100, Norwegen 5200, Rumänien 4800, Südafrika 4000, Bulgarien 3300 und Argentinien 2600. In Persien zählt man 17 Briefkästen und in Abessinien 6.

— **Das Fenster ohne Fensterkreuz.** Im Berliner Palais Friedrich Wilhelms III. gegenüber dem Zeughause befindet sich auf der dem Prinzessinnenpalais zugewendeten Seite in der Oberwallstraße ein Fenster, das nur eine einzige große Scheibe besitzt, während alle übrigen kleinere Scheiben und Fensterkreuze haben. Die Berliner Volkssage erklärt, wie Otto Monke im Monatsblatt „Brandenburgia" erzählt, dies nun folgendermaßen: König Friedrich Wilhelm III. war ein guter Familienvater und liebte seine Töchter zärtlich. Wenn er nun zu ihnen hinüberschauen wollte, störte ihn das Fensterkreuz. Darum ließ er es herausnehmen und eine einzige große Spiegelscheibe einsetzen; die mußte der Diener jeden Morgen spiegelblank putzen. Das Fenster hat man so gelassen bis auf den heutigen Tag.

MARCHIVUM

Die Vorteile meines Inventur-Ausverkaufs

sind stattbekannt.

Um mein grosses Lager vollständig zu räumen verkaufe ich meine sämtlichen Waren nur **gute bessere** und **allerbeste Confection** zu **auffallend niedrigen Preisen.**

Ein großer Posten
Jackenkleider in dunkelblauen u. hellen Stoffen nur chicke Façons
Reg. Verkaufswert bis 40.— jetzt **13.50**

Ein großer Posten
Jackenkleider aus gut. Stoffen, engl. Art, dunkelblau Kammgarn-Cheviot, darunt. auch Gürtel-Façons
Reg. Verkaufswert bis 50.— jetzt **19.50**

Ein großer Posten
Jackenkleider hochmod., in dunkelblau, schwarz, engl. gemustert u. blau u. schwarz-weiß gestreiften Kammgarn
Reg. Verkaufswert bis 55.— jetzt **25.—**

Ein sehr großer Posten
Jackenkleider engl., blau, schwarz mit schönen Plüschgarnierungen und Tressenbesatz, Jacke fast durchschnittlich auf Duchesse
Reg. Verkaufswert bis 85.— jetzt **37.50**

Ein großer Posten
Jacken-Kleider nur hochaparte Façons in bester Ausführung gut. Sitz
Reg. Verkaufswert bis 105.— jetzt **48.—**

Große Posten
Jacken-Kostüme dunkelblau, schwarz, echt englische Stoffen uni und gestreiftem Samt, bester Ausführung und Qualität, darunter Modell-Copien
Reg. Verkaufswert bis 175.— jetzt **56.— 65.—**

Große Gelegenheit!
Backfisch-Jacken-Kostüme
in den modernsten Stoffarten, amerikan. Gürtel-Façons offen und geschlossen zu tragen
Wert bis 75.— jetzt **35.— 48.—**

Grosse Posten
Frauen-Mäntel in gutem schwarzem Tuch und Eskimo, aparte Kragen-Façons.
Reg. Verkaufswert bis 69.— jetzt **17.50 29.— 39.—**

Ein großer Posten
Frauen-Mäntel in guten schwarzen Curlstoffen, dunklen englischen Stoffen, beste Verarbeitung, guter Sitz in allen Grössen
Reg. Verkaufswert bis 75.— jetzt **19.50 29.— 39.—**

Gelegenheitskauf!
Plüsch- u. Astrachan-Mäntel
in allen Längen, nur gute Stoffe, auf prima Seidenfutter
Reg. Verkaufswert v. 50 bis 175.— jetzt **39.— 55.— 75.—**

Ein Posten
Mäntel wundervolle neue Façons, mit Samt- u. Knopfverzierung u. Rückenpatte, sehr schöne Farben
Regulär. Verkaufswert bis 19.50 jetzt **6.75 9.50**

Ein Posten
Mäntel sehr schicke jugendliche Façons mit Samtkragen, grossen aufgesetzten Taschen, Rückenpatte in Curlstoffen, Tuchcheviot und Stoffen engl. Art, wundervolle braune und grüne Farben
Regulär. Verkaufswert bis 33.— jetzt **13.50**

Ein großer Posten
Ulster u. Mäntel in sehr gut. Stoffen engl. Art, nur schicke, neue Façons, auch amerik. Gürtelfaçons
Reg. Verkaufswert bis 45.— jetzt **19.50 25.—**

Ulster in echt englischen und anderen prima Stoffen, honigfarbig, grün, lila, blau und andere moderne Farben
Reg. Verkaufswert bis 39.— **Aussergewöhnlich billig!** **33.— 39.—**

Ein großer Posten
hochmoderne Taillenkleider in allen Stoffarten
Reg. Wert 35.— bis 100.— jetzt **15.— 25.— 39.— 48.—**

Ein großer Posten
Ball- u. Abendkleider in Krepp, Voile, Krepp de chiné, Tüll, Seiden-Ramagé, Duchess, Samt, nur elegante aparte Ausführungen
Reg. Verkaufsw. von 55.— bis 145.— jetzt **29.— 45.— 59.— 75.—**

Blusen

Blusen in Spitzen und Seiden, nur neue Façons
Reg. Wert von 7.50 bis 21.50, jetzt **4.95 6.95 9.50**

Schwarze Spitzen- u. Seiden-Blusen
Reg. Verkaufswert bis 33.— jetzt **6.95 10.— 15.—**

Seiden-Blusen nur bessere, aparte Formen, gute Ware
Reg. Verkaufsw. bis 49.—, jetzt **10.— 15.— 20.—**

Woll- u. Kreppblusen in den modernsten Façons alle hellen u. dunklen Farb.
Reg. Verkaufswert bis 25.— jetzt **3.— 6.— 9.—**

Sommer-Blusen in Voile und Batist
Reg. Verkaufswert bis 35.— jetzt **95** Pf. **2.95 6.50**

Diverses

Extra preiswertes Angebot!
Ein großer Posten
Costume-Röcke in allen Arten
Wert bis 45.— jetzt **5.— 7.50 9.— 13.50 17.50**

Morgenröcke in warmen Stoffen rot, blau, hellblau **8.— 13.50 19.50**

Kinder-Mäntel so lange Vorrat reicht **bedeutend im Preise ermässigt.**

Sommer-Waren Leinenröcke, Batist- und Stickereikleider, Poppeline-Mäntel **enorm im Preise reduziert.**

Ossenheim

Damen-Konfektion

O 3, 4
Planken
neben der Hauptpost

Schmerzlich bewegt geben wir bekannt, dass unser verehrtes Mitglied, der Fabrikbeamte, Herr 88346

Julius Nagel

gestern sanft entschlafen ist.

In ihm betrauern wir einen gütigen und selbstlosen Charakter und einen begeisterten Anhänger unserer nationalen Bewegung, der diese geistig in hohem Maße befruchtete und unseren Vereinen jederzeit helfend und fördernd treu zur Seite stand.

Möge unser Freund nun in Frieden ruhen; ein dankbares Gedenken werden wir ihm immer bewahren.

Südwestdeutscher Arbeiterverband
i. A.: **Franz Hilbig.**

Die Feuerbestattung findet Samstag 11 Uhr im Krematorium statt.

Diese Woche wieder aufgenommen:

Schellfische . Pfd. 38 u. 42 Pfg.
Blütenweißer **Cabliau** Pfd. 24 u. 26 Pfg.
Backfische . . . . . Pfd. 18 Pfg.
Frisch gewässerte **Stockfische** Pfd. 25 Pfg.

Austral. Kaninchen gutes zartes Fleisch, ca. 1½ Pfd. schwer . . . Stück **80** Pfg.

Johann Schreiber.

Benützen Sie die Vorteile des Spezialgeschäftes!

1. Denkbar grösste Auswahl in allen Arten!
2. Tadellose Passformen in nur bester Verarbeitung!
3. Billigste Preise durch Grosseinkauf!
4. Fachkundige Bedienung!

Mannheimer Schürzenbazar
Tel. 3795 Inh: **Otto Kiby** Tel. 3795
N 1, 17 am Markt **N 1, 17**

Das Rätsel ist gelöst!

Grundfalsch sind Sprech-, Atemübungen und Apparate. **Nur die Angst ist zu beseitigen.** Stotterer erhalten kostenl. Auskunft.
Sprachkorrekt.-Institut,
Liebigstraße 28, 2. St. lks. 27379

Kleines **Zigarrengeschäft** in guter Lage, für Frauenpassend, sehr preiswert zu verkaufen. Offert. unt. K 3920 an **D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim.** 784

Ein jung. Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht. Sch. Lanzstr. 27, 4. Stock links. 27780

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 9. Januar 1914, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2, dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern und zwar bestimmt etwa:

14½ Mille prima Cigarren, ferner 1 Kassenschrank, 4 neue emaillierte Stahlblechbadewannen, 1 Schreibmaschine, sowie Möbel und Sonstiges.

Mannheim, den 8. Januar 1914.
Weber, Gerichtsvollzieher. 10869

Von der Reise zurück.
Dr. Adolph, Augenarzt.
Tel. 3276. L 14, 12.

Junge Verkäuferin
aus der **Papier-Branche** sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften nach **Mannheim, Postfach 16.** 34727

Wir suchen für bald eventl. später eine
Perfekte
Klavier-Spielerin
die gute Kenntnisse in der **Musikalien-Literatur besitzt.**
Gefl. Angebote unter 4511 an die Exped. d. Blattes.

Stellen finden

Ein mittelgroßer hiesiger bürgerlicher Gesangverein sucht per sofort einen tüchtigen
Dirigenten
Gefl. unt. Nr. 88337 an die Expedition dieses Blattes

Zu sofortig. Eintritt suche
jüng. Fräulein
als **Lagerist**in. Handelsschulbildung und saubere Handschrift erforderl. 88341
Luisenapotheke A. Blaß.

Tüchtige
Maschinenschreiberin
per sofort in eine Fabrik auf dem Lande gesucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Alter u. bisheriger Tätigkeit unt. Nr. 88350 an die Exped. des Blattes erbeten.

Dienstmädchen
sofort gesucht. 88340
R 2, 12, 2. Stock.

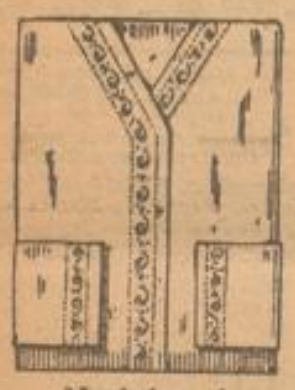
Kleines Mädch. für Haushalt u. Küche ges. 27383
Seckenheimerstr. 11a. III. r.

Hirschland's

Weiße Woche

Reform-Hemd
1.20

Beinkleid
95 ₰



Nachthemd
3.25 ℳ

Stickerei-Untertaillen
95 ₰

Spitzen-Rock
2.95 ℳ

Zwei Posten
Madeira-Taschentücher Rein leinen Batist, ringsum handgestickt oder 4 Ecken gestickt . . . . . 95, **75 ₰**

Ein Posten
Linon-Taschentücher gute Qualität . . . ½ Dtzd. **68 ₰**

Drei Posten weisse
Batist-Taschentücher mit Hohlsaum Dtzd. 1.95, 1.35 **95 ₰**

Seltenes Angebot!
Madeira-Hosen-Volants handgebogt, handgest. Paar **1.95 ℳ**

Ein Posten
Kinder-Lätzchen ringsum Stickerei . . . St. **12 ₰**

Drei Posten
Erstlings-Hemden . . . . . St. 28, 22, **15 ₰**

Mädchen-Achselschluss-Hemden Gr. 40—100 cm je 5 cm 8 ₰ mehr . . . St. Gr. 40 **38 ₰**

Eine Partie
Erstlings-Häubchen . . . . . St. **1.65 ℳ**

Eine Partie Brüsseler
Handarbeits-Häubchen . . . . . St. **3.50 ℳ**

Frottier-Handtücher mit Buchstaben . . . . St. **88 ₰**

Canevas-Tischdecken 100×100 cm gross . . St. **98 ₰**

Ein grosser Posten
Wisch-Tücher weiss-blau weiss-rot karrirt . . ½ Dtzd. **98 ₰**

Ein Posten weisse engl.
Servier-Schürzen mit Stickerei-Durchsatz . . St. **95 ₰**

Ein Posten weisse
Blusen-Trägerschürzen mit Stickerei-Durchsatz . . St. **95 ₰**

Weiße Kinder-Hängerschürzen Grösse 45—70 cm . . . . jede weitere Grösse 10 ₰ mehr **75 ₰**

Reform-Hemd
1.45 ℳ

Besondere Gelegenheit.
Ein grosser Posten
Rockhosen mit extra breiten Stickerei-Volants Stück
2.95 ℳ

Croisé-Nachjacke
1.75 ℳ

Amerikanische Untertaille
1.10 ℳ

Stickerei-Rock
3.90 ℳ

Ein ein großer Posten
Corsetts mit Strumpfhalter, weiß u. viele Farben . . St. **2.25 ℳ**

Ein Posten
Büstenhalter aus glattem oder porösem Stoff . . St. **95 ₰**

Ein Posten
Trikot-Hemdhosen . . . . . St. 1.95, 1.25, **95 ₰**

Ein Posten
Direktoire-Hosen weiß u. viele Farben . . St. **68 ₰**

Ein Posten
Echte Irland-Kragen für Blusen, Handarbeit . St. **1.25 ℳ**

Ein Posten
Spachtel-Kragen . . . . . Stück **75 ₰ 35 ₰**

Eine Partie handgestickte abgepaßte
Madeira-Blusen . . . . . Stück **4.30 ℳ**

3 Serien
Schweiz. Stick.-Roben auf Voile oder Crepe, reiche Stickerei Stück 14.75, 12.75, **9.75 ℳ**

Eine Partie
Madapolame-Festons ca. 4½ Mtr. Doppelstoff St. **39 ₰**

Ca. 2000 Stück
Festons und Einsätze Stücke à 4½ u. 4,10 m St. 1.25, 95, **55 ₰**

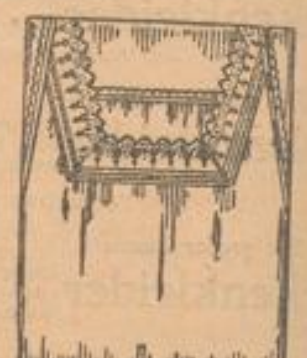
Eine Partie feinste Schweizer
Festons und Einsätze reguläre Preis bedeutend höher . . . . . Meter 1.50, 1.00, **50 ₰**

Große Posten
Rock-Stickerei-Volants beste Qualitäten, Mtr. 1.95, 1.45, **98 ₰**

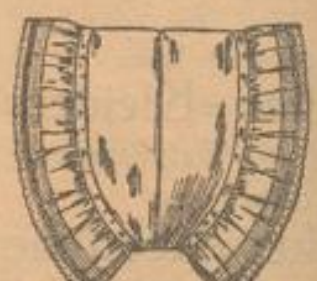
Große Posten
Tüllspitzen u. Einsätze . . . . . Meter **35 ₰**

Große Posten
Breite Einsatz-Stoffe Spachtel, Tüll und Kunstseide . . . . . Meter 1.25, 95, **75 ₰**

Eine Partie
weiße Stickerei-Plains ca. 45 cm. breit . . Meter **70 ₰**



Stickerei-Hemd
1.95 ℳ



Beinkleid
1.45 ℳ

Nachthemd
2.25 ℳ

Amerikanische Untertaille
1.75 ℳ

Stickerei-Rock
3.95 ℳ

Hirschland

Mannheim
an den Planken

MARCHIVUM